The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.

No. 53 — [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 255 Kleine Anzeigen.

1 Cent. — Chicago, Montag, den 11. Dezember 1911.—5 Uhr-Ausgabe. — 23. Jahrgang—No. 292

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Ausland.

Vereitelter Mordanschlag

Auf Richter und zwei Staatsanwälte. — England hatte Kriegsfall für Weihnachten geplant? — Oesterreichisch-ungarische Delegationen werden die Dardanellenfrage erörtern.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 11. Dez. Zu München-Gladbach, im Regierungsbezirk Düsseldorf, herrscht große Erregung über Mordanschläge, deren Opfer der Landgerichtsdirektor, sowie der erste und zweite Staatsanwalt werden sollten. Den drei Herren wurden Packete zugeschickt, welche Pulver und Messingstücke nebst Zünder enthielten. Ein Zufall führte noch rechtzeitig zur Entdeckung, und die verhängnißvollen Packete konnten unschädlich gemacht werden.

Die Frage der Thäterschaft ist noch ungelöst. Die Polizei setzt alle Hebel in Bewegung, um dem Absender der Packete auf die Spur zu kommen. Daß die Attentatsversuche mit einer der neuerlichen Prozeßsachen im Zusammenhang stehen, wird für zweifellos gehalten.

Einen wichtigen Beschluß haben die Verwaltungen der Gemeinden Boxhagen-Rummelsburg und Lichtenberg im Kreise Niederbarnim des Regierungsbezirks Potsdam gefaßt. Dieser Beschluß bezweckt eine Konsolidation der Gemeinden, die darnach eine Einwohnerzahl von 140,000 umfassen würden.

Die Gemeinden sind neuerdings riesig gewachsen und dürften einer weiteren großen Zunahme sicher sein. Boxhagen-Rummelsburg weist Anilinfabriken, Glühstrumpffabriken, Kalk- und Mörtelwerke, Kabelwerke, Woll- und Plüschwaarenfabriken u. s. w. auf. Auch wird dort bedeutender Gartenbau betrieben. Lichtenberg zeichnet sich durch seine Fabriken landwirthschaftlicher Geräthe, Hutfabriken, Gerberei und Elektrizitätsmaschinen-Industrie aus.

Daß England sich im vergangenen Sommer mit Ueberfallsabsichten getragen habe, bezweifelt jetzt in Deutschland kein Mensch mehr. Offenherzige Engländer haben darüber, nach allgemeiner Ueberzeugung, genügend Licht verbreitet. Wohl aber wird mit einem großen Fragezeichen eine Behauptung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" versehen, nach welcher die Engländer für Weihnachten einen Kriegsfall geplant haben sollen.

Dieser Plan lief angeblich darauf hinaus, einen Theil von Wilhelmshafen mit Dynamit in die Luft zu sprengen und die Urheberschaft nicht zu verleugnen.

Die Behauptung der „Rheinisch-Westfälischen Zeitung" entbehrt soweit jeder Bestätigung. Andere Blätter drücken Zweifel aus, daß ein solcher Plan bestanden habe, und würdigen die Angaben der Essener Zeitung deshalb keiner ernsthaften Besprechung.

Von halbamtlicher Seite wird der Behauptung entgegengetreten, daß England in Deutschland nur den nämlichen Spionagedienst betreibe, wie er von Deutschland in England ausgeübt werde. In der einschlägigen Kundgebung wird darauf hingewiesen, daß denn doch ein wesentlicher Unterschied bestehe. Die angeblich in England thätigen deutschen Spione würden amtlich nicht beeinflußt; sie arbeiteten für ein in Brüssel bestehendes internationales Büro, welches Nachrichten an den Meistbietenden verkaufe.

Die Blätter verlangen, daß die Strafen für die Verschacherung militärischer Geheimnisse an fremde Mächte erhöht und verschärft werden. Den Anlaß zu dieser Forderung hat ein neuerdings wieder in Posen vorgekommener Fall geboten, der allerdings recht harmloser Natur war. Die Geliebte eines Feldwebels, welche in Noth gerathen war, stahl Fortifikationspläne, die gänzlich veraltet waren, und machte den Versuch, sie an Rußland zu verkaufen. Sie betrieb die Sache so ungeschickt, daß die Polizei hinter ihre Schliche kam, und ihre unverzügliche Verhaftung war die Folge.

Wien, 11. Dez. Die Dardanellenfrage beschäftigt das Interesse der hiesigen politischen Kreise gegenwärtig in ganz besonderem Maße. Der kürzlichen Ankündigung, daß die italienische Flotte die Dardanellen blockiren werde, um die Türkei zu rascherer Annahme von Friedensbedingungen zu nöthigen, ist zwar noch nicht die That gefolgt, — aber mit der Möglichkeit, daß dieser Schritt ehestens gethan werden mag, muß gerechnet werden.

Auch die Delegationen, welche, wie gemeldet, auf den 28. Dezember einberufen worden sind, wollen die Frage in den Bereich ihrer Erörterungen ziehen, wenngleich ihre Hauptaufgabe in der Annahme eines viermonatigen Etatprovisoriums bestehen soll.

Bei der, stetig mehr hervortretenden Animosität gegen Italien würde eine thatkräftige Blockirung der Dardanellen hier voraussichtlich eine leidenschaftliche Erregung hervorufen, wenn auch nach den allgemein anerkannten Grundsätzen des Völkerrechts Italien zweifellos das Recht zu solcher Aktion zustände.

Die Aufrollung der Frage verursacht in hiesigen maßgebenden Kreisen starkes Unbehagen. Rußland ist in außerordentlichem Maße daran interessirt, daß es nicht zu einer Blockade kommt, durch welche seine gesammte Getreideausfuhr unterbunden werden würde, und wird es bei seinem bisherigen Einspruch, der Oesterreich-Ungarn's Unterstützung gefunden hat, schwerlich bewenden lassen.

Man verhehlt sich hier nicht, daß durch eine Durchführung der Blockade sofort die ernstesten Komplikationen entstehen könnten. Die italienische Blockade und die russischen Demonstrationen dagegen möchten den ganzen Balkan in Flammen setzen.

Diese Prospektive fällt hier um so mehr ins Gewicht, als sich Oesterreich-Ungarn durch die Einverleibung Bosniens und der Herzegowina in aller Form als Balkanmacht etablirt hat.

Das Verhältniß der Doppelmonarchie zu Italien hat sich neuerdings immer mehr verschlechtert. Man zweifelt nicht, daß in den Delegationen und im Reichsrath demnächst manch' bitteres Wort gegen den „unsicheren Kantonisten" im Dreibund fallen wird.

Bestahl viele Reisende.

Ein Kellner in Köln verurtheilt.

Köln, 11. Dez. Ein Urtheil auf 15 Monate Gefängniß wurde hier im Kriminalgericht über den Kellner Friedrichs gefällt, welcher zahlreicher Diebstähle von Gepäckmarken und Gepäck amerikanischer Reisender, sowohl hier wie in Paris, London und Antwerpen, überführt worden war.

Bombe im Theater.

Lüttich, Belgien, 11. Dez. Durch eine Bombenexplosion während einer zinematographischen Vorstellung in einem hiesigen Theater wurden zwei Personen getödtet, und nicht weniger, als 63 Andere schlimm verletzt! 8 der Verwundeten mußten die Beine amputirt werden.

Die Bombe war mit Dynamit und Nägeln geladen; man glaubt, daß sie von einem Wahnsinnigen gelegt wurde und nichts — wie es erst hieß — mit der Rache eines entlassenen Angestellten zu thun hat. Das Theater war von einem Arbeiterpublikum dicht gefüllt.

Inland.

„Armee nicht schlagbereit!"

So sagt Kriegssekretär Stimson in seinem Jahresbericht.

Washington, D. K., 11. Dez. „Ein etwaiger Krieg mit einer Macht ersten Ranges würde die Armee der Ver. Staaten sogut wie unvorbereitet finden", — so erklärt der Kriegssekretär Stimson in seinem Jahresbericht an Präsident Taft. Großentheils führt er diese Nichtschlagfertigkeit darauf zurück, daß die Armee an zu vieleln Posten über das Land hin vertheilt sei, und daß es an Reserven gebreche.

Er fügt hinzu: „Bei der jetzigen Bewilligungsrate schätzt man, daß es über 50 Jahre dauern würde, einen angemessenen Vorrath von Feldartilleriegeschützen, Protzkästen und Munition im Kriegsfall zu erhalten!"

Ferner klagt er über Verschwendung. Er sagt, die Kosten eines leistungsfähigen Flintenschützen in unserer Bundesarmee kämen, nach mäßiger Schätzung, zwei- bis fünfmal so hoch, wie für irgend eine Macht erster Klasse auf dem europäischen Kontinent, — auch wenn man den höheren Sold und den besseren Unterhalt des amerikanischen Soldaten gar nicht in Anrechnung bringe.

Hinsichtlich der Insularangelegenheiten dringt der Kriegssekretär darauf, daß den Eingeborenen von Portoriko das volle amerikanische Bürgerrecht gewährt werde. Er sagt, ein Portorikaner, welcher im Ausland reise, sei gegenwärtig thatsächlich ein „Mann ohne Vaterland", und eine anhaltende Weigerung, das Bürgerrecht zu gewähren, würde „die Empfindlichkeit dieses loyalen Volkes tief verwunden".

Ferner verlangt er, daß der Kongreß seine Wünsche ausdrücke betreffs Veräußerung der unbenutzten Mönchsländereien der Philippineninseln, der Erhöhung der Schuldenmachensgrenze für die Philippinenregierung zum Zweck öffentlicher Arbeiten, der Annahme eines Philippinennaturalisirungsgesetzes und der Gewährung von Pensionen an Amerikaner, welche zehn Jahre auf jenen Eilanden gedient haben.

Des Weiteren empfiehlt er eine ständige Organisation zum Betrieb des Panamakanals auf streng geschäftlicher Grundlage, und nicht in dem Gedanken, ein abhängiges Volk zu heben oder zu regieren. Er glaubt, dem amerikanischen Schiffswesen sollte so gut wie freie Benutzung des Kanals gewährt werden; und die Zwischenstaatliche Verkehrskommission sollte ihre Zuständigkeit auch über diese Route ausdehnen. Auch sollte die Regierung am Kanal entlang Trockendocks, Reparaturwerkstätten und Kohlenstationen anlegen und betreiben.

Wie schon angedeutet, ist Hr. Stimson gegen das jetzige System der Armeeposten, das er für völlig ungeeignet und nur zu Verschwendungen führend erklärt. Ueber 94 Mill. Dollars werden jährlich an diese Armeeposten gewendet; der geschäftliche Vortheil aber, welcher der Nachbarschaft jedes Postens aus demselben erwächst, übt zweifelsohne einen starken örtlichen Druck gegen dessen Wegverlegung.

Der Sekretär macht noch allerhand Empfehlungen, auch für Reformirung der Armeegefängnisse.

Wie fast alle Kabinetsbeamten, begünstigt er ein System der Verabschiedung und Pensionirung der Bundesregierungsangestellten bei entsprechenden Jahren.

Alle Hoffnung dahin!

100 oder mehr Grubenleute sind offenbar umgekommen.

Briceville, Tenn., 11. Dez. Die Zahl der Leute in der „Big Croß Mountain"-Kohlenzeche, in welcher sich die schlagenden Wetter am Samstag ereignet hatten, ist zwar nicht ganz so groß, wie es erst hieß; aber gewiß ist, daß 100 oder mehr Leute noch immer unten begraben sind, und man hat alle Hoffnung aufgegeben, daß noch irgend einer dieser am Leben sein könnte!

16 der 18 gefundenen Leichen wurden identifizirt; noch 8 andere Leichen kamen in Sicht, ohne geborgen zu werden.

Der gestrige Sonntag war der jammervollste, welchen Briceville je erlebt hat. Am Grubenschacht, wo Tausende versammelt waren, hielt der Methodistenpastor Ritchie eine zweistündige Predigt.

Soweit bekannt, hat die Explosion 56 Frauen zu Wittwen und 184 Kinder zu Waisen gemacht. Viele Särge werden in einem benachbarten Magazin bereit gehalten.

3 der 8 Leichen, die man während der Nacht entdeckte, saßen aufrecht in einem Schienenwagen, während die übrigen auf dem Boden ringsherum lagen. Diese Leute wurden offenbar durch Stauberplosion getödtet.

Die Leiche von Charles Kesterson wurde am Telephon der Grube gefunden. Allem Anschein nach hatte er versucht, die Kunde von dem schrecklichen Ereigniß nach dem Geschäftsbüro der Gesellschaft zu telephoniren, — als er durch stürzende Trümmer niedergeschlagen, und sein Schädel zermalmt wurde.

Ein „Roosevelt-boom"

Im republikanischen Nationalausschuß.

Washington, D. K., 11. Dez. Man macht keinen Versuch mehr, die Thatsache zu verhüllen, daß eine Bewegung im Gange ist, die Aufstellung des Ex-Präsidenten Roosevelt als Präsidentschaftskandidaten für 1912 einfach zu forciren, trotzdem R. erst jüngst wieder erklärt hat, daß er kein Kandidat sei.

Die Mitglieder des republikanischen Nationalkomites, welcher morgen hier in Sitzung tritt, wurden sehr angelegentlich darüber ausgeholt.

Geben Papiere freiwillig her:

Die Brücken- und Eisenarbeitergewerkschaft.

Indianapolis, 11. Dez. Die Akten und Korrespondenzen des Brücken- und Baueisen-Arbeiterverbandes sind den Bundesgeschworenen, welche die Dynamitereianschuldigungen untersuchen, freiwillig übermittelt worden. (Soweit sie nicht schon früher beschlagnahmt worden waren.)

Gut für Baumwollbau.

New Orleans, 11. Dez. Nach ausgedehnten Experimenten hat Vater Albert Biever, ein Gelehrter vom Jesuitenorden, soeben verkündet, daß die Argentinische Ameise, — bisher in Louisiana nur als Landplage bekannt, welche oft die Hausfrauen zur Verzweiflung brachte — der wirksamste Feind des gefürchteten Baumwollkapsel-Wibels im ganzen Süden sei.

Diese Ameisen zerstören junge Wibel und die Eier solcher massenhaft; aber der Genannte glaubt, sie könnten mit der Zeit auch dazu gebracht werden, erwachsene Wibel anzugreifen.

Beendete seinen Flug.

Long Beach, Kal., 11. Dez. Aviatiker Calbraith P. Rodgers beendete am Sonntag seinen Kontinentflug und landete am Nachmittag um 4 Uhr in Long Beach, an der pazifischen Küste. Die letzte Etappe seines Fluges betrug zwölf Meilen und begann in Compton, wo er am 12. November stürzte.

Rodgers hat nach seine Angabe den Flug von dem Atlantischen nach dem Stillen Ozean in der thatsächlichen Zeit von drei Tagen, zehn Stunden und vierzehn Minuten zurückgelegt.

Fährboot sitzt noch fest.

Milwaukee, 11. Dez. Das Waggonfährboot No. 20 der Pere Marquettebahn lief am Sonntag Vormittag auf den Klippen bei North Point, mehrere Meilen von Milwaukee, in dichtem Nebel auf, und es sitzt noch immer fest.

Es wurden heute erneute Anstrengungen gemacht, das Boot loszuziehen. Die Beamten der Pere Marquettebahn sagen übrigens, es befinde sich nicht in Gefahr.

Der Fall Dietz.

Hayward, Wis., 11. Dez. Heute Nachmittag begann der zweite Prozeß gegen 5 Mitglieder der Familie von John Dietz, dem vielgenannten Dammvertheidiger, welcher eine Reihe Schlachten mit Sheriffsgehilfen gehabt hatte, wobei einer der Letzteren, Namens Oskar Harp, erschossen wurde.

Die Vertheidigung strebt eine Verlegung des Verhandlungsorts an.

Kongreß.

Washington, D. K., 11. Dez. Präsident Taft unterbreitete dem Abgeordnetenhause den Bericht der Eisenbahnsekuritätenkommission über die Ausstellung von Aktien und Obligationen. Es ist ein Schriftstück von 44 Seiten, und der Präsident empfiehlt den Bericht zu sorgfältiger Erwägung und schließt sich den betreffenden Empfehlungen an.

(Obige Kommission wurde auf Grund des Abschn. 16 vom Gesetz zur Schaffung eines Handelsgerichtes ernannt.)

Der Bericht empfiehlt vorderhand vollständige Oeffentlichkeit für alle Ausgaben von Bahnwerthpapieren, sowie, daß jede zwischenstaatliche Eisenbahn, die solche Papiere ausstellt, gehalten werde, der Zwischenstaatlichen Verkehrskommission volle, detaillirte Rechenschaft zu geben. Betrügerische Schuldenmacherei soll verhindert werden, und die Kommission ist der Meinung, daß weitgehende Oeffentlichkeit werthvoller für die Beschützung des Publikums sei, als schroffe Bestimmungen.

Washington, D. K., 11. Dez. Das Abgeornetenhaus erörterte Gesetzesvorlagen für den Distrikt Kolumbia. Beziehungen à Abundy

Vor dem Komite für auswärtige Beziehungen dragen Delegationen von New York und Philadelphia auf Kündigung des Vertrages von 1831 mit Rußland, wegen Rußlands Nichtanerkennung der Päffe amerikanisch-russischer Juden.

Der Senat trat erst um 2 Uhr Nachmittags wieder zusammen.

Lokalbericht.

Unsichere Kantonisten.

Bundesdistriktsanwalt will sieben oder acht Geschworene beanstanden.

Seit Samstag hat die Bundesdistriktsanwaltschaft genaue Erkundigungen über die elf Geschworenen-Kandidaten für den Prozeß der zehn Großfleischer anstellen lassen, welche den Vertheidigern genehm waren, und infolge dessen heute angekündigt, daß sie sieben oder acht beanstanden werde, zumeist wegen deren geschäftlichen Beziehungen. Vermuthlich werden die Prozeß-Geschworenen nicht vor Ende der Woche vollzählig sein.

Die elf Kandidaten sind: Albert H. Smith, 5302 S. Michigan Ave.; H. L. Bucklin, Dundee; George W. Dodge, 1862 S. Ayers Ave.; Ralph Chittenden, Gurnee; J. H. Edwards, Streator; Asa Bannister, Naperville; Edward Behen, Nord Crystal Lake; John Somarindyck, Aurora; Edward P. Stene, 1630 Ost 53. Str.; K. B. Miller, 1232 Ost 56. Str.; Jakob Gleim, Ottawa.

Nach einander wurden heute, weil sie sich schon eine Ansicht gebildet hatten, folgende neue Geschworenenkandidaten entschuldigt: John A. Morgan, 536 Englewood Ave., Wilbur F. Moffat, 206 Nord Kedzie Ave., Anstreichermeister; John A. Herath, Joliet; ferner Wm. P. Hamilton, ein Farbiger, 2510 West Lake Str., durch Uebereinkommen der Anwälte, und John Scharlan von Lombard wegen seines hohen Alters. Dagegen wurde Howard C. Bates von La Grange, Schneidermeister, vorläufig einbehalten; der Mann war früher Schullehrer, hat sich nie um den Prozeß gekümmert und versprach, ein gerechtes Urtheil abzugeben, wenn ihm auch am Jurydienst nichts gelegen ist. Der Herrengarderobehändler George W. Dodge, 3024 Ogden Ave., welcher am Donnerstag bedingungsweise angenommen worden war, wurde zurückgewiesen und darauf Charles R. Horrie, 5519 Ost End Ave., Besitzer eines Kram- und Fleischladens, ins Verhör genommen; Horrie hat sich, wie er sagte, kein Urtheil gebildet und vermag die Angeklagten unparteiisch zu beurtheilen.

Edward Behen von Nord Crystal Lake wurde auf Antrag der Vertheidiger entlassen, R. A. Lewis von Meriden, weil er sich eine Ansicht gebildet hat, und das Verhör H. W. Earls. 2542 West Monroe Straße, war noch nicht abgeschlossen worden, als die Mittagspause eintrat.

Kontrakt für neue Pumpen.

Oberbaukommissär McCann erkannte heute den Kontrakt für Lieferung von drei Pumpen für das Pumpwerk in Lake View der Nordberg Manufacturing Co. von Milwaukee zu, die mit $274,200 das niedrigste Angebot eingereicht hatte. Das nächste Angebot ist um $18,000 höher, das höchste um nahezu $100,000. Die Pumpen können 25,000,000 Gallonen den Tag liefern und müssen innerhalb von 14, 16 und 18 Monaten vom Tag der Unterzeichnung des Kontrakts an aufgestellt sein.

Die „Abendpost"

veröffentlicht heute

255

Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Der Geschäfts-Kongreß.

Eröffnungs-Ansprache des Herrn Alexander H. Revell.

Führt eine scharfe Klinge.

Zollflickerei, Trustsprengungs-Versuche und politische Heuchelei verurtheilt. — Entwurf eines Programms zu politischem Vorgehen.

Im Kongreß-Hotel ist heute Vormittag der erste von der „National Businеß League" einberufene Kongreß der amerikanischen Geschäftswelt eröffnet worden. Gegen dreihundert Delegaten hatten sich dazu eingefunden, und unter diesen befanden sich Vertreter einer ganzen Anzahl von Unternehmerverbänden und Handelskammern. Die Eröffnungsansprache wurde von Herrn Alexander H. Revell gehalten, dem bekannten Chicagoer Großkaufmann, welcher in seinen Ausführungen die Hauptpunkte eines Programms entwickelte, nach welchem seiner Ansicht nach die Vertreter der Gesellschaft sich fortan möglichst rege auf dem Gebiete der Politik bethätigen sollten.

Herrn Revell's Eröffnungsansprache.

Herr Revell leitete seine Ausführungen ein mit einem Hinweis auf die betrübliche Erscheinung, daß sich in der wirthschaftlichen Lage unseres Landes ein bedenkliches Stocken mehr und mehr bemerklich mache, obschon fast alle Vorbedingungen zur Wohlfahrt vorhanden seien. Redner hielt dann Umschau nach den Ursachen des Vertrauensmangels, der seiner Ansicht nach allein für die fragliche Stockung verantwortlich ist, und fand diese in der Herumflickerei am Zolltarif, in der Trustsprengungs-Liebhaberei und in der Heuchelei auf dem Gebiete der Politik. — Dann fuhr er wie folgt fort:

„Die republikanische Partei, welche seit fünfzig Jahren auf dem Boden des Schutzzolles steht, hat diesen Standpunkt mit gutem Erfolg vertreten. Ihre Widersacher haben inzwischen abwechselnd nach Freihandel geschrieen und nach Zollsätzen, die nur darauf berechnet sein würden, der Regierung die Einkünfte zu verschaffen, deren sie benöthigt. Ich persönlich will nicht behaupten, daß unser jetziger Zolltarif einwandsfrei sei und keiner Abänderung bedürfe. Ich bin im Gegentheil der Ansicht, daß zahlreiche und einschneidende Aenderungen am Platze sind. Amerikanische Industriezweige, die unter dem Zollschutz soweit erstarkt sind, daß sie auf dem Weltmarkt den Kampf mit dem Auslande nicht zu scheuen brauchen, können des Zollschutzes auch für das Inland entrathen. Aenderungen in den Zollsätzen sollten aber nicht von Fachpolitikern vorgenommen werden, nicht aus zarter Rücksichtnahme auf mehr oder minder eng begrenzte Sonderinteressen, sondern lediglich mit Rücksicht auf die Wohlfahrt des Volkes im Großen, Ganzen. Man prüfe gründlich, und dann nehme man die Aenderung vor, lasse dann aber die neuen Zollsätze für eine bestimmte längere Zeitdauer unangetastet. So nur wird man in Zukunft der Unsicherheit vorbeugen können, welche jetzt bezüglich der Zollfrage in weiten Kreisen herrscht, und die lähmend wirkt auf Industrie und Handel.

„Die in neuerer Zeit eingerissene Liebhaberei, die „Trusts" anzugreifen und zu sprengen, zeitigt ebenso nachtheilige Folgen, wie die Flickversuche auf dem Boden der Zollgesetzgebung es thun. Unter der Beamtenschaft in Washington, die großentheils sich aus neugewählten oder neuangestellten Leuten zusammensetzt, scheint die Auffassung vorzuherrschen, daß man sich in die günstigste Beleuchtung stellen kann, indem man „irgend einem recht großen Unternehmen eins auswischt". Da werden gerichtliche Angriffe unter der seit 20 Jahren in Kraft befindlichen Sherman-Akte auf Unternehmen gemacht, die viele Jahre lang unter dieser Akte bestanden haben und unangefochten geblieben sind. Bei diesen Angriffen rechtfertigt man sich mit der Theorie, daß durch die Sprengung der großen Vereinigungen dem alten System des „gesunden Wettbewerbs" wieder Geltung würde verschafft werden. Man übersieht geflissentlich, daß dieses System sich überlebt hat und durch sogenannte Rechtsmittel auch nicht wieder zum Leben erweckt werden kann. Dabei ist die Haltung, welche die gegenwärtige Bundesverwaltung in dieser Frage einnimmt, auch eine höchst widerspruchsvolle. Auf dem Gebiete des Verkehrswesens, wo die Bundesregierung sich eines weitgehenden Kontrolrechts erfreut, scheint man zu dem System des Wettbewerbs nicht das mindeste Vertrauen zu haben, scheint man nicht zu glauben, daß aus einem „gesunden Wettbewerb" der Verkehrsgesellschaften das Publikum Vortheil ziehen könnte, sondern arbeitet man sehr energisch auf allmähligen Ratenausgleich hin.

„Es ist in der That nicht einzusehen, welchen Nutzen das Publikum davon haben könnte, falls die Vertreter der Regierung mit ihren neuerdings unternommenen Angriffen auf industrielle Interessengruppen Erfolg haben sollte. Es läßt sich die wirthschaftliche Entwickelung, welcher wir die Beseitigung wechselseitiger Halsabschneiderei in Handel und Wandel zu verdanken haben, nicht rückgängig machen. Der Wettbewerb in früherer Art würde — Dank sei der Einsicht, zu welcher man in den betheiligten Kreisen gelangt ist — nicht wieder zur Anwendung gelangen, auch wenn alle Vereinigungen gezwungen würden, sich aufzulösen. Und auch das Volk selber wünscht die Rückkehr zu dem alten System nicht.

Lösung des Problems.

„Wo aber liegt die Lösung des gebotenen Problems? Die Geschäftswelt des Landes selber wird sie liefern müssen. Wir müssen uns mehr als bisher um das Thun und Treiben unserer Vertreter in den gesetzgebenden Körperschaften bekümmern, müssen darauf sehen, daß diese dem Lande einsichtig und ehrlich dienen, und daß sie, falls sie es nicht thun, aus ihren Stellungen entfernt werden. Wir müssen aber vor Allem auch an unserer eigenen politischen und sozialen Ausbildung arbeiten, um in den Stand gesetzt zu werden zur Aufstellung eines politischen Programms, oder doch zu einer Grundlage, auf der ein solches sich möchte aufbauen lassen.

„Falls mir gestattet wird, einige Vorschläge zur Sache zu machen, so möchte ich folgendes empfehlen:

„Einen stetigeren Zolltarif.

„Amendirung der Sherman-Akte.

Zweckmäßige Regulirung der „Trusts" an Stelle der Sprengversuche.

„Zurückweisung selbstsüchtiger politischer Agitatoren, welche nur störend auf Industrie und Handel wirken.

„Namen für die politischen Parteien, welche erkennen lassen würden, wofür diese eintreten.

„Einen einzigen Amtstermin von sechsoder achtjähriger Dauer für den Präsidenten der Republik.

„Heranbildung eines Gefühls im Volke, welches es dem Präsidenten verleiden würde, Rundreisen durch das Land zu machen, nur um parteipolitische Interessen zu fördern.

„Vorschriften zu zweckmäßiger Regulirung des Geschäftsgebahrens in unserer Industrie.

„In anderen Ländern sieht man sich ähnlichen Aufgaben gegenüber, wie wir sie zu lösen haben, bei uns aber wird die Lösung sich am leichtesten bewerkstelligen lassen, falls wir Vergangenes vergangen sein lassen, die Verhältnisse der Neuzeit nehmen wie sie sind, und uns bei aller Trustgegnerschaft nicht doch begeistern für den allerverwerflichsten, den Munientrust".

Handelsmarine befürwortet.

In der Nachmittags-Sitzung hielt Herr Benjamin J. Rosenthal von Chicago einen längeren Vortrag vor dem Kongreß. Er trat darin dafür ein, daß die Regierung sich nicht auf den Bau von Kriegsschiffen beschränken, sondern der amerikanischen Geschäftswelt auch eine leistungsfähige Handelsflotte zur Verfügung stellen sollte. Mit Schiffahrtssubsidien würde der angestrebte Zweck sich nicht erreichen lassen, denn private Rhedergesellschaften würden, auch wenn sie von der Regierung unterstützt werden, sich nicht davon abhalten lassen, die Geschäftswelt nach Kräften zu brandschatzen. Zum Dienst in der Handelsflotte, meint Herr Rosenthal, würden abwechselnd auch die Mannschaften der Kriegsflotte herangezogen werden können.

Herr Rosenthal glaubt, daß ernstliche Einwendungen gegen seinen Vorschlag nicht würden vorgebracht werden können. Die Regierung der Ver. Staaten befasse sich schon jetzt mit so vielen Obliegenheiten von im Grunde genommen geschäftlicher Art, daß es auf etwas mehr oder weniger nicht ankomme. Falls die Herren Flotten-Offziere etwas dagegen einzuwenden haben sollten, in der Kauffahrteischiffahrt Dienst zu thun, so müßte man ihnen solchen Dünkel eben austreiben, und das würde dazu beitragen, die Bundesflotte zu demokratisiren.

Klasse gegen Klasse.

Ein dritter Redner, Herr Henry W. Wallis von Wiskonsin, Vorsitzer des Nationalverbandes der Fabrikanten von Wagen und landwirthschaftlichen Geräthen, befürwortete die politische Aktion, und zwar hauptsächlich zum Zweck der Abwehr klassengesetzgeberischer Maßnahmen, auf deren Erlaß die Arbeiterorganisationen von jetzt an eifriger hinarbeiten würden, als je.

Begrüßt wurden die Delegaten in der Vormittags-Sitzung im Namen der „National Businеß League" von deren Anwalt, Herrn E. Allen Frost. Den Vorsitz über die Verhandlungen, welche im sogenannten Goldnen Saale des obengenannten Hotels stattfinden, führt der Präsident der Liga, Herr George W. Sheldon.

Schwabenstreich der Polizei.

Mayor Harrison muß Skatturnier vor dem Uebereifer der Polizei schützen.

Einen Schwabenstreich leistete sich die Polizei gestern. Sie versuchte dem Skatturnier des Chicago Skatverbandes im Hotel Sherman zu Leibe zu gehen und es zu verbieten. Die Leiter erhoben schleunigst bei Mayor Harrison Protest. Er kam ihnen prompt zu Hilfe. Wer der pflichteifrige Beamte gewesen ist, der das edle Skatspiel als „Gämbeln" unterdrücken wollte, ließ sich heute nicht feststellen. Der Mayor hielt heute mit seiner Ansicht über den Schildbürgerstreich nicht hinter dem Berge. „Wenn die Polizei", erklärte er, „sich um Roulette, Faro und um Buchmacher bekümmern wollte, würde sie genügend zu thun haben. Es war die Thorheit eines Einzelnen, nicht aber die Haltung der städtischen Verwaltung, welche versuchte, das Statspielen im Hotel Sherman zu unterdrücken."

Der Mayor erklärte, daß er auch gegen das Pokerspielen in Familien nichts einzuwenden habe. Das gelte auch, wenn Frauen spielten. „Wenn ihre Gatten nichts einzuwenden haben", erklärte er, „habe ich auch nichts einzuwenden."

Das Stadtoberhaupt unternahm gestern einen Spaziergang durch die Wabash Ave., nahe der 22. Str., um sich von den Verhältnissen zu überzeugen. Er sprach sich sehr befriedigt aus über die Eindrücke, die er empfing. Er erklärte, eine ganze Anzahl Lokale, die sich früher eines zweifelhaften Rufs erfreut hätten, stünden entweder leer oder hätten anderen Inhabern Platz gemacht, und sprach sich lobend über die Thätigkeit Inspektor Wheelers und Kapitän Hardings aus.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zumeist bewölkt heute Abend und morgen; etwas kälter; Mindesttemperatur heute Abend etwas unter dem Gefrierpunkte; mäßige Westwinde.

Illinois: Zumeist bewölkt heute Abend und morgen; kälter.

Indiana: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kälter heute Abend.

Nieder-Michigan: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; kälter heute Abend.

Wiskonsin: Bewölkt; kälter heute Abend.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad; Nachts 12 Uhr 46 Grad; Morgens 6 Uhr 41 Grad; Mittags 12 Uhr 42 Grad.

Campbell's Ernennung.

Präsident Taft willig, aber Senator Lorimer erhebt Einspruch.

Seine Amtszeit läuft ab.

Ernennung wird dem Senat bis auf Weiteres nicht unterbreitet werden. — Woodrow Wilson's Anhänger organisiren sich. — Kampagnepläne Senator Jones'.

Postmeister A. D. Campbells Amtszeit läuft morgen ab. An seiner Wiederernennung ist nicht zu zweifeln. Präsident Taft hat sie ihm während seines Besuchs in Washington versprochen. Dagegen wird die Ernennung vom Senat jedenfalls auf längere Zeit hinaus nicht bestätigt werden, da Bundessenator William Lorimer gegen sie Einspruch erhebt. Der „blonde Boß" hat kein Hehl daraus gemacht, daß politische Gründe ihn dazu veranlassen.

Als Mitglied des Ausschusses für Post und Poststraßen, dem die Ernennung zugewiesen werden wird, kann er sie hintertreiben. So lange kein Nachfolger für ihn ernannt wird, wird er das Amt verwalten. Unter diesen Umständen wird die Ernennung dem Senat nicht unterbreitet werden.

Der Postmeister kehrte heute in Begleitung Gouverneur Deneens, der sofort die Weiterreise nach Springfield antrat, aus der Bundeshauptstadt nach Chicago zurück.

„Senator Lorimer hat angekündigt, er werde dafür sorgen, daß meine Wiederernennung vom Senat nicht bestätigt werden würde," erklärte der Postmeister. „Der Senator selbst hat keinen Kandidaten für das Amt. Ich werde daher das Amt verwalten, auch wenn meine Ernennung dem Senat nicht unterbreitet wird. Das wird jedenfalls nicht geschehen, bis die Amtszeit Senator Lorimers abläuft."

Wilson's Anhänger organisiren sich.

Die Anhänger Gouverneur Woodrow Wilsons von New Jersey machten heute die Namen der Mitglieder der Organisation bekannt, welche die Leitung seiner Kampagne für die demokratische Präsidentschaftsnomination übernehmen werden. Die Liste enthält eine Reihe von Männern, die im Geschäftsleben der Stadt eine bedeutende Rolle spielen. Vorsitzender der Organisation ist William C. Niblack, Vizepräsident der Chicago Title & Trust Co.; Vorsitzender des Finanzausschusses, Frank H. Jones, Sekretär der Continental & Commercial Trust & Savings Bank und früherer erster Hilfspostmeister im Kabinet Grover Clevelands; William Brown jr. Schatzmeister und Morgan L. Davies Sekretär.

Zu Mitgliedern des berathenden Ausschusses wurden die folgenden Herren ernannt: John Barton Payne, Julius F. Smietanka, R. B. Mason, Dr. F. H. Martin, James W. Thorne, Fred Griesheimer, Thomas O'Hearne, Raymond Robins, Russell Whitman, William M. Brown, Uri B. Grannis, Fred A. Stowe, John P. Byrne, William S. Miller, H. H. Hollis, Frances Borrelli, Dr. A. C. Croftan, J. J. Sullivan, Dr. W. H. Pusey, Richard C. Lake, Rivers McNeil, George Sheahan, Charles Schönemann, Robert S. Shanklin und S. S. Riardon.

Eine Versammlung der Mitglieder des Zentral-Ausschusses wird im Laufe der Woche stattfinden, um die Frage, wie am Besten eine Abstimmung über die Präsidentschafts-Kandidaten erlangt werden kann, zu besprechen.

Jones setzt Kampagne fort.

Staatssenator W. C. Jones, der Gouverneurs-Kandidat der fortschrittlichen republikanischen Liga, wird nächste Woche mit Staatssenator Hugh S. Magill von Princeton, der sich um Shelby M. Culloms Sitz im Bundessenat bewirbt, eine Kampagnetour durch sieben Counties im nördlichen Theil des Staates machen. Sie werden Ansprachen in Lake, McHenry, Stephenson, Joe Davies, Carroll, Ogle und De Kalb County halten.

Gouverneur Hiram W. Johnson von Kalifornien wird Anfangs Januar eine Kampagnetour durch den Staat im Interesse Bundessenator Robert M. La Follette's und der übrigen Kandidaten der fortschrittlichen Republikaner machen. Eine Sondertagung der Legislatur von Kalifornien, die er einberufen hat, macht es ihm unmöglich, eher nach Illinois zu kommen. Die Legislatur hat ein Gesetz angenommen, das die Abhaltung einer direkten Abstimmung über Präsidentschaftskandidaten am 9. Mai anordnet.

Ihre Aufklärung.

Der im Stadtgerichte zu $25 Strafe verurtheilte „Spiritualist" H. G. Burroughs hat von Frau H. Hohenstein, 5927 Lafayette Avenue, nicht, wie es erst hieß, $200, sondern nur 50 Cents erhalten, doch hat sich die Frau, wie sie sagt, es $300 kosten lassen, um sich von Geistersehern und Wahrsagerinnen „aufklären" zu lassen.

Kaltes Wetter ist hier

Eine passende Zeit, eine Probe zu machen mit

SOLVAY COKE

„Das tadellose Heizmaterial"

Für Furnace, Herd und Feuerplatz—Rein—Sparsam. Keine Asche zu sieben

Um weitere Einzelheiten und beschreibende Zirkulare telephonirt oder schreibt an

Pickands, Brown & Company
Commercial National Bank Bldg., Chicago

Domestic Coke Dept. Telephon Randolph 220

Wm. A. Stiles Addvertising Agency

Allzumal Sünder

Roman von Charlotte Niese.

(5. Fortsetzung.)

Beide Ehegatten nahmen ihr einfaches Mahl schweigend ein. Frau Classen hatte es niemals sehr gut verstanden, einfache Gerichte zuzubereiten. Daher war es denn gekommen, daß ihr Mann in Hamburg frühstückte und auch nur mäßig von dem Hammel mit Kohl aß, nach dem das ganze Haus roch. Aber er suchte sein opulentes Frühstück immer zu verheimlichen und lobte auch heute das zähe Fleisch und die halb gar gekochten Kartoffeln. Als seine Frau kein Wort darauf erwiderte — denn sie wußte, daß er nicht hungrig war — da begann er, von Frau van Harlem zu berichten und von Fräulein Wilhelmsen.

„Sie wollen eine Krippe bauen," erzählte er. „Etwas ganz Besonderes soll's werden, und ich habe meine Hilfe beim Bazar oder bei der Aufführung angeboten. Die Damen allein können doch nicht fertig werden."

Frau Classen machte ein mißbilligendes Gesicht.

„Du solltest Dich lieber darum bekümmern, daß Du eine neue Anstellung erhältst, anstatt für die fremden Damen zu arbeiten. Laß sie doch allein sehen, fertig zu werden! Was soll das überhaupt mit den kleinen Kindern heutzutage? Früher hat man sich nicht um sie bekümmert, und sie sind auch groß geworden."

Das Dienstmädchen trat ein, um den Tisch abzuräumen, und Willibald wurde der Antwort überhoben. Aber als das Ehepaar wieder allein war, mußte er doch etwas sagen.

„Man thut heute mehr als früher, wegen der großen Säualingssterblichkeit, und dann auch, weil es so viele uneheliche, arme Dinger gibt, für die doch auch gesorgt werden muß."

Frau Classen hatte sich eine Schachtel mit Schokolade geholt, an deren Inhalt sie knabberte. Aber sie ließ die Schokoladenzunge fast aus dem Munde fallen.

„Hat die Wilhelmsen mit Dir von unehelichen Kindern gesprochen? Was weiß sie davon? Das finde ich sehr unpassend, und ich wundere mich, daß Du auf diese sonderbare Unterhaltung eingegangen bist. Heutzutage scheint es keine Moral mehr zu geben. Eine unverheirathete Dame, die mit einem Herrn solche Sachen bespricht! Schämt euch beide!"

Frau Classen konnte sehr energisch sprechen, und ihr Mann senkte schuldbewußt den Kopf.

„Eigentlich habe ich mich auch gewundert," meinte er kleinlaut. „Aber wenn die Damen so unbefangen sind, was soll ich da machen?"

„So etwas muß man nicht begünstigen," entgegnete seine Frau und stand mit einigem Geräusch auf.

Sie meinte wirklich, was sie sagte. Sie konnte nicht begreifen, daß die Menschen heute anders denken als vor dreißig Jahren. Sie wollte auch nicht glauben, daß die Zeit anders geworden war, schärfer und rücksichtsloser. In ihren Gedanken sollte alles beim Alten bleiben, und Willibald war eigentlich ihrer Meinung. Das, was man heute „soziale Fragen" nannte, beschäftigte ihn nicht weiter. Wenn er nur eine gute Anstellung hatte und sehr wenig zu thun, das war ihm die Hauptsache. Aber er wollte doch auch nicht für rückständig gelten, und wenn Fräulein Wilhelmsen mit ihm über die Noth der unehelichen Kinder sprach, dann konnte er doch nicht mit irgendeinem abgestandenen Witz antworten. Dazu war ihr Bruder zu reich und hatte zu viel Einfluß in vornehmen Kreisen.

Er wollte ihr aber gewiß helfen, besonders in der Hoffnung, seinen eigenen Vortheil dabei wahrzunehmen.

Wenn sie sonderbar war und sonderbar dachte, so war das ihre Sache. Und eigentlich hatte sie ein angenehmes Gesicht und eine angenehme, klare Art, ihre Meinung zu sagen und auf die Anderer zu hören. Wie ernsthaft hatte sie Natalie Harlem angesehen, als diese ihr einige Schwierigkeiten gemacht hatte, und sie schien auch gar nicht beleidigt, wenn man nicht ihrer Meinung war. Ganz anders wie seine gute Elise, die niemals Widerspruch vertragen hatte, weder in jungen Tagen noch in alten. Nur, daß sie ehemals auch noch mit verweinten Augen hübsch gewesen war, während sie jetzt rothblau im Gesicht wurde, wenn sie weinte, und dazu Beklemmungen bekam.

Willibald steckte sich eine Zigarre an und rauchte sie in seiner kleinen Glasveranda. Hier hatte den ganzen Tag die Sonne geschienen und daher war es warm, obgleich man erst im April stand und die Natur sich nur langsam in ein grünes Gewand hüllte. Aber der Frühling war doch da. Gestern hatte schon in der Ferne die Nachtigall gesungen, und der grüne Schleier, der über den alten Bäumen lag, wurde mit jedem Tage dichter. Ja, der Frühling! Willibald nahm die Zigarre aus dem Munde und sah in seinen kleinen Garten, der auch Spuren des Frühlings zeigte. Gelbe Tazetten und gelbe Primeln, die unter allerhand wilden Büschen ihre Köpfe aus der Erde steckten. Rothblühende Johannisbeeren gab's auch und einen Stachelbeerbusch, der schon lange ein dichtes, grünes Röckchen übergeworfen hatte und ein wenig protzig dastand, als trüge er eine feine Sorte und nicht eine gewöhnliche, grüne Beere, die sich die Straßenkinder holten. Ja, wenn der Frühling kam, dann hatte man hier gute Luft, und die Stadtbewohner beneideten die Leute hier. Aber Willibald wäre doch lieber in seinem geliebten Hamburg, mitten im Gewühl, geblieben. Doch die Wohnungen kosteten viel Geld, und seine Elise sollte Landluft haben. Daher saß er schon seit Jahren hier, und Lullu hatte es doch auch von hier aus möglich gemacht, einen reichen Mann zu bekommen.

Herr Classen war immer stolz auf seine Tochter gewesen und hatte sie in seiner Art geliebt. Er hatte dagegen protestirt, daß sie unterrichten wollte, obgleich er ihr kein Geld für ihre Kleider und für ihre Konzertbillette geben konnte, und doch verlangte, daß sie hübsch gekleidet war und auch Vergnügen hatte. Aber er dachte ungern über diese Dinge nach. Es war leichter, einige philosophische Bemerkungen über die Eigenwilligkeit der Jugend zu machen, als selbst zu arbeiten. Er hatte natürlich immer gehofft, daß sich Lullu reich verheirathen sollte, aber wie nun das große Glück da war, da war er doch nicht ganz zufrieden. Dorning war nicht so recht sein Fall, wie er sich selbst sagte. Er hatte kalte Augen und ein überlegenes Wesen. Er war unbequem und hatte seinem Schwiegervater gleich den Rath gegeben, den Posten bei der Versicherungsgesellschaft so lange wie möglich zu behalten. Und es wäre doch auch seine Pflicht gewesen, dem Vater seiner Braut sofort eine anständige Summe zur Verfügung zu stellen; er hatte nicht daran gedacht, und nun wollte Willibald nichts mehr von ihm haben und ärgerte sich nur, daß er mit seiner schönen Tochter weggereist war, um nur gelegentlich ein spärliches Lebenszeichen zu senden.

Die Zigarre ging Herrn Classen aus, während er sich ärgerte. Da legte er sie lieber hin, lehnte sich zurück in den billigen Korbstuhl und schloß die Augen. Wer, wie er, heute so fleißig gearbeitet hatte, der durfte sich schon einen längeren Mittagsschlaf erlauben.

Er schlief gerade in dem Augenblick ein, da Frau Classen ihrem Dienstmädchen eine Ohrfeige gab. Das war nicht mehr erlaubt, was schlimm genug war; aber Frau Classens Temperament ging einmal wieder mit ihr durch, und das Mädchen, das Frida hieß, nahm die Züchtigung mit anscheinender Ruhe entgegen. Sie sagte nur trotzig, daß sie gleich gehen wolle, und Frau Classen versicherte, daß ihr dies am angenehmsten sein würde. Da schwebte Frida in das Untergeschoß und in ihre ungelüftete Stube, wo ein sehr vertragener Männeranzug am Nagel hing. Er gehörte Fridas Bräutigam, der diese Hülle hier gelassen hatte, um in Herrn Classens bestem blauen Cheviotanzug einen Ausgang zu machen. Er suchte eine Stelle als Kommis, und da sah er vertrauenerweckender in Willibalds Anzug aus als in dem eigenen. Ganz zufällig und wie durch ein Wunder war Frau Classen hinter diese Gemeinheit gekommen. Mit einer Ohrfeige hatte sie darauf reagirt. Frida mußte gehen. Natürlich sollte sie vorher den Anzug wieder zur Stelle bringen, sonst würde die Polizei gerufen werden.

Frau Classen hatte immer „Krach" mit ihren Dienstboten, wie sie anderen wehleidig berichtete, und heutzutage war es auch nicht schwer, „Krach" mit ihnen zu haben. Aber für sie war dieser Krach noch eine Art Sport. Sie fühlte sich wohler und frischer, wenn in der Küche Spektakel war, und sie freute sich immer auf ein neues dienstbares Wesen.

Eben als sie noch mit dem Konstabler drohte, erschien der „Bräutigam" vor der Küchenthür. Er war ein langer, spillriger Mensch, dem der blaue Cheviotanzug um die Glieder schlotterte. Die Hosen waren zu kurz. Bei Frau Classens Anblick wollte er schleunigst hinter einen Holunderbusch verschwinden, der seine kahlen Zweige über den Hintergarten streckte, aber die Frau war schon aus der Thür gelaufen und faßte ihn am Rock ihres Willibald.

„Sie Dieb!" rief sie empört. „Die Polizei kommt schon, und Sie kriegen ein Jahr Gefängniß!"

August Brand war noch jung und im Grunde seines Herzens nicht schlechter noch besser als die meisten Menschen. Die Polizei schreckte ihn entsetzlich, und er suchte alle Schuld von sich abzuwälzen.

„Frida hat ihn mir gegeben," entschuldigte er sich, während das Mädchen einen zornigen Schrei ausstieß. Sie war groß und stark, mit wilden Augen. Ihr Herz hatte sie an diesen dummen Jungen gehängt, und sie ärgerte sich nun, daß er sie ohne Weiteres preisgab.

„Hast Du nicht auch den Käse hier gestohlen und die Leberpastete?" schrie sie, und Frau Classen nickte befriedigt. Wenn sie nur wußte, wo die Sachen geblieben waren, dann war sie schon ruhiger, und sie konnte auch sonst zufrieden sein. Die cholerische Frida riß ihrem Liebsten fast den Anzug vom Leibe, und erst auf sein inständiges Bitten gewährte sie ihm die Erlaubniß, sich im Keller umziehen zu dürfen. Dann lief er eilig davon, und Frida folgte ihm bald, mit finsterem Gesicht und einem Ausdruck in den Augen, der nichts Angenehmes für August Brand verhieß.

(Fortsetzung folgt.)

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.

Euer Apotheker gibts Geld zurück, falls Pazo Ointment Fälle juckender, blutender, blinder od. vorstehender Hämorrhoiden nicht in 6—14 Tagen heilt. 50c. 27okfrmoßmo

Verein „Deutsche Presse".

Der Verein Deutsche Presse, Chicago, veranstaltet morgen, Dienstag, von 8 Uhr an einen Unterhaltungsabend mit Damen im Bankettsaale des Vogelsang'schen Lokals, Madison Str., nahe Fifth Ave. Das nachstehende Programm ist aufgestellt: Vortrag der Wildenbruch'schen Dichtung „Das Hexenlied" von Herrn Karl Voelker, auf dem Klavier begleitet von Dr. Karl Bertschinger; „Das Bild im Rahmen", von Dr. Karl Kabell; „Die Urgeschichte Chicagos", von Herrn Alexander Heilbrunn; Liebesszene aus Benedix' „Aschenbrödel" („Elfriede", Dr. Kabell; „Graf Eichenow", Herr Heilbrunn); „Reimchronik des Jahres 1911", von Schartenmeyer jr.; Geigensolo von Herrn Fred. Heizer; Gesangsvorträge der Damen Grace Madison, Flor Jacobson und Ferne Gramling, sowie der Herren Rolf Hammer und Chas. Hay. Zum Schluß allerlei Darbietungen von Kräften des Deutschen Theaters.

— Schlemmerei. — „Was — die Gierings? — Die leben sehr gut! Die haben nicht bloß in den Sonntagskleidern Fettflecken wie unsereiner!"

Offen Abends bis Weihnachten!

Unser Weihnachts-Vorrath von neuen und gebrauchten

Pianos

ist unübertroffen! Preise und Zahlungs-Bedingungen für Jedermann!

Seit fast 55 Jahren in Chicago!

Neue Kimball's aufwärts von $265
Neue andere Machwerke aufw. von $195
Gebrauchte „Upright" aufwärts von $75

Alte Pianos u. Orgeln in Tausch genommen!

W. W. Kimball Co.
Südwest-Ecke
Wabash Ave. u. Jackson Boul'd.
Geo. Schleiffarth,
Deutscher Verkäufer.

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhofe.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Freier Auslauf.

Wie sich die Hühner bei freiem Auslauf vielseitige Nahrung suchen und selbst ernähren.

Für das Geflügel im Allgemeinen und für das Huhn im besonderen spielt die selbst gesuchte Nahrung eine nicht zu unterschätzende Rolle. Auf großen Gehöften finden die Thiere mancherlei Körner, die sonst nicht verwerthet werden. Seien es nun diejenigen, die bei der Einfuhr der Ernte ausgesprungen und auf dem Hofe sonst zertreten werden, oder seien es die beim Transport des Futters oder der Streu zu den einzelnen Stallungen noch ausfallenden Getreidekörner oder sonstige, aus den Behältern gefallene Stoffe; das fleißige Federvieh, besonders das Huhn, findet sie und bewirkt damit einen großen Theil seiner Ernährung. Von diesen Stoffen soll hier aber, da sie lediglich in größeren landwirthschaftlichen Betrieben vorkommen, nicht die Rede sein, auch nicht von den auf dem Düngerhaufen für das Huhn ganz besonders zu findenden Gethier und den im Obstgarten und auf sonstigen Grasplätzen usw. gefundenen Sämereien des Unkrauts, durch dessen Vertilgung sich das Huhn noch besonderes Verdienst erwirbt. Ohne menschliche Einwirkung befindet sich aber noch mancherlei Nahrung auf Wiesen, an Wegen, in Gräben usw., und sind es besonders die Insekten, die als animalische Nahrung dem Thiere sehr willkommen sind. Um dem Huhn diese Nahrung zugänglich zu machen, ist es nöthig, daß es schon bei Tagesanbruch danach auszieht, denn dann sind diese Wesen noch am ehesten zu fangen. Bei hochstehender Sonne sind sie meistens verschwunden oder kriechen und fliegen so hurtig, daß viele dem Haschen entgehen. Sodann trägt es zum eifrigen Fangen wesentlich bei, wenn das Huhn zunächst nicht gefüttert wird. Der Hunger bestimmt es dann, viel eifriger zu suchen und zu fangen, als es im gesättigten Zustande thut. Erst mindestens 2 Stunden nach dem Aufbruche dürfen die Thiere das erste Futter erhalten, und dann nehmen sie lange nicht mehr so viel Nahrung auf, als wenn sie beim Aufstehen die gefüllten Gefäße schon vorfinden.

Schädliche Insekten.

Nicht alle Insekten sind den Thieren zuträglich und namentlich in größeren Mengen genommen können einzelne schädlich wirken. In manchen Thierkörpern halten sich andere Wesen auf, besonders die Kategorien der kleinsten Würmer, der Fadenwürmer. Luftröhren- und Peitschenwurm schmarotzen in andern Insekten und Würmern, besonders im Körper der Libelle und der Heuschrecke. Daher bezeichnet der Landmann auch die Libelle als für das Huhn giftig. Zweifellos sind auch die in den Insekten schmarotzenden Fadenwürmer usw. dem Thier, das sie aufnimmt, nicht zuträglich, und deshalb darf die Insektennahrung nicht überhand nehmen.

Würmer.

Wenigstens darf der Züchter nicht annehmen, daß bei reichlichem Vorhandensein dieser Nahrung ein kleiner Hühnerbestand sich etwa ganz davon ernähren kann. Es ist also bezüglich der Insekten- und Wurmnahrung für die Hühner die Mitte zu halten, nicht zu viel, weil schädlich, und genügend, weil die Fleischnahrung dadurch ersetzt werden kann.

Besonders gut ist es, den eingesperrten oder auf engem Raume gehaltenen Thieren Würmer zugänglich zu machen, und dies geschieht am einfachsten durch Anlegen von Wurmgruben.

Die Wurmgrube.

Die Erde wird an schattiger Stelle etwa 15 Zoll ausgehoben und die Grube mit 12 Zoll lang geschnittenem Stroh, wovon nur die Halmenenden genommen werden, senkrecht ausgestellt. Der Rest der Vertiefung (3 Zoll) wird mit alter Baumrinde, verrottetem Dünger und ähnlichem Material gefüllt. In vier Wochen wimmelt dies alles von Regenwürmern, welche sich die Thiere aus dem ausgebreiteten Inhalt hervorsuchen. Das Stroh kann man, nachdem es gehörig getrocknet ist, wieder verwenden. Sind die Würmer alle aufgesammelt, so wird die Grube von neuem gefüllt. Die Flächengröße richtet sich nach der Zahl der Thiere. Eine Quadratyard auf 25 Thiere wird genügen. Will man den Thieren wöchentlich zweimal Regenwürmer geben, und dies ist wohl genügend, so legt man 8 bis 10 solcher Gruben an, womit man für seinen Bestand an Wurmnahrung stets genügend hat.

Regenwürmer.

Wenn nun auch im Regenwurm allerlei andere Schädlinge schmarotzen, ja sogar Bandwürmer darin enthalten sind, so braucht man bei ausgewachsenen Hühnern deswegen nicht ängstlich zu sein. Der kräftige Magen löst durch seinen Saft diese winzigen Körper völlig auf, so daß sie unschädlich bleiben. Auch dem Ei, welches die Legehenne hervorbingt, können sich selbst die winzigen Theilchen nicht mittheilen, und ist daher eine Uebertragung auf den Menschen, selbst wenn diese Wesen im menschlichen Körper lebensfähig sein sollten, was nicht der Fall ist, ausgeschlossen. Daß aber gerade der Regenwurm von den Hühnern und namentlich von den in der Legethätigkeit begriffenen gern genommen wird, das beweist die Thatsache, daß sie beim Umgraben des Gartens sich sofort instinktmäßig einstellen und bei jedem Spatenstich in der umgeworfenen Erde nach Regenwürmern suchen. Im allgemeinen meidet aber sonst das Thier die für sich schädlichen Stoffe von selbst, und so kann man auch hier von der Unschädlichkeit überzeugt sein und dem Huhn getrost sein Theil Regenwürmer verschaffen.

F. F. Matenaers.

Feiertags-Bargains für Dienstag

Lunch
Corned Beef and Cabbage, einschl. Brot u. Butter, Pie und Kaffee, 20c

WIEBOLDT'S
Milwaukee Avenue bei Paulina Strasse.

Candies
Chocol. Cream Drops, Pfd..... 10c
Span. gesalz. Peanuts, Pfd... 10c
Assort. Buttercups, Pfd....... 10c
Pean. Brittle, Pf. 10c
Butter Scotch Wafers, Pfd.... 10c

Besonders verlockende Werthe in Pelzwaaren

Red Fox oder Blue Wolf Garnituren, großer Kragen und Kissen-Muffs, Kopf und Schwänze garnirt; mit Skinner Atlas gefüttert — Dienstag, für.......... $25

Caracul Coats für Damen und Mädchen,—Shawl- oder Matrosen-Kragen — umgekrempelte Cuffs — garantirtes Atlas-Futter.............. $14.98

Russische Lynx Garnituren, schwarz oder braun, mit großen Kragen und Kissen-Muffs, Skinner Atlasfutter und mit Seide-Ornamenten garnirt und Quasten garnirt....... $10.98

Große Coney Scarfs oder Muffs, — in schwarz oder braun — mit Skinner-Atlas gefüttert, Dienstag, für.............. $4.98

Schmucksachen

Taschenuhren für Männer, Gold gefüllt, Hunting Gehäuse, 10jähr. Garantie, 16 bis 12 Gr., mit 7 Jewel Elgin Werk, Gold dekorirtes Zifferblatt u. gold. Zeiger....... $8.95

Metallene Taschenuhr-Fobs, — Gold gefüllt, Sicherheits Attachments und Seal Charm — frei gravirt — für............ $1.95

Taschenuhr und Kette für Knaben, Nickel-Gehäuse, Stem Wind und Stem Set, Nickel- oder plattirte Kette.... 69c

Seid. Unterröcke
Seidene Unterröcke in all den neuen Schattirungen — Flounce besetzt mit Tucks und Ruffle, zu............ 2.48

Theeschürzen
Theeschürzen — schön mit Spitzen und Band garnirt — rund und viereckig — mit Latz, sowie Näh-Schürzen........ 98c

Waists
Hübsche handbestickte Damen-Waists, mit viereckigem Hals und ¾ Aermeln.......... 2.98

Schuhe für die Feiertage unter dem Preise

Weihnachts-Slippers für Mädchen, von rothem Filz, Leder-Absätze und -Sohlen—handged., Gr. bis 2, 75c Werthe, für 49c

Filz Juliets für Damen—grau, schwarz, braun, roth und blau, handgedreht, gute Ledersohlen und -Absätze, $1.25 werth, für......... 89c

Weihnachts-Slippers für Männer, Dongola Kid—lohfarb. und schwarz, Opera u. Everett, auch Romeo-Facons, $1.50 Werthe, für.. 1.00

Schuhe für Knaben u. Mädchen — in mehreren Ledersorten, Schnür- und Blucher-Fac., jedes Paar ist aus solidem Leder gemacht —alle Größen, $1.50 werth; morgen das Paar für 1.00

Weihnachts-Toilette-Artikel
Echte französ. Toiletten-Garnitur, Haarbürste aus besten gezogenen Borsten, französisch geschliffener Spiegel und Kamm, in einem hübschen mit violetter Seide gefütterten Lenherette-Kästchen........ $5.98
Echtes franz. Ebenholz oder Rosenholz Militär-Set, feinste Qualit. gezog. Borsten, zu einer großen Ersparniß. Rasir-Set mit Pinsel und Porzellantasse, Vergröß.- u. reg. Spiegel.......... 48c
Parfüm-Atomizer oder Puderbüchse, morgen zu......... 25c

Hier sind von Männern gewünschte Geschenke:

Männerhemden, garantirt echtfarbig — einfache od. gebügelte Busen, — Coatfacons, feste Manschetten, große Auswahl, $2, $1.50 und.... $1
Fancy Sets für Männer, Hosenträger, Strumpfhalter und Aermelbänder, zu.......... 50c
Ungefähr 25 Dtzd. Musterhandschuhe für Männer, Kid, Mocha und Buckskin, jedes Paar garantirt nicht weniger als $1 werth, zu.......................... 50c
Seidene Männer-Halstrachten, jede beliebte Farbe, Facon u. Muster, zu $1, 75c, 50c u. 25c

Französische oder Willow Plumes
Französische oder Willow Federn, feine Weihnachtsgeschenke—zu allen Preisen, von $27 herab auf......... $3.75

Seidene handbestickte Kissen
Seid. handbestickte Kissen, Centerpieces u. Scarfs, schönes Assort. neuer Muster, werth bis zu $8 — das Stück zu......... $2.98

Weihnachts-Porzellan

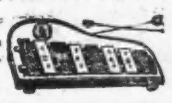
4-Stück Dresser Sets, japanisch handbemalt, eine sehr große und vollständige Auswahl, von 4.98 bis........... 1.49
Bon Bon- oder Celery-Trays, Blumen-Dekorationen, elfenbeinfarbig, Gold-Hintergrund — Preise rangiren von 1.48 bis.......... 45c
7-Stück Beeren-Set, 1 große Schale und 6 Sauce-Näpfchen, Fruchtmuster, klares weißes Porzellan, werth 2.00 — zu.... 1.39
Schokolade-Sets, österreichisch. Porzellan, Set besteht aus 1 großem Topf u. 6 klein. Tasen — Rosenmuster — werth 3.00 — morgen..... 1.98
Spucknäpfe, importirtes Porzellan, assortirte Farben, Rosenmuster, große Sorte..... 1.19

Drogen
$1.00 Wavenlock Hair Tonic.... 59c
50c Doans Nieren-Pillen oder Cascaretts...... 29c
Reines Bittersalz —volles Pfund; od. Smiths Cough Drops — für.. 3c
Hydrox Peroxide Hydrogen, das echte — volles Pfd.......... 12c
1.00 Kobols Tonic oder Triners Bitter Wine, zu............ 49c

Ein Set von 600 Spielsachen Items die die Kleinen erfreuen werden

Werkzeug-Kästen für Knaben — mit brauchbarem Werkzeug gefüllt — mit Brace und Bit und Hobel, Säge u. s. w., für......... 1.25
Andere von 25c bis $8.00.
Roly Poly, 8 Zoll hoch, 12 verschiedene Facons und Gesichter — die niemals umfallen, für nur.................. 25c
Puppen-Betten, weiß emaillirt, vergoldete Knöpfe, 14 Zoll lang, zusammenzulegen.......... 10c
Andere aufwärts bis zu $3.95

Eiswagen mit fein geformtem Pferd. 25c
Anderes eisernes Spielzeug, aufw. von 10c.
Go-on oder Nelly Bly Spiele...... 21c
Metalaphones, je eine in einer Schachtel, feine Schläger, für.. 25c



Liköre
Cedar Brook Whiskey, 8 Sommer alt, im Zollamt auf Flaschen gezogen, Flasche... 79c
Monogram Whiskey, $3 werth, per Gall. $1.95
California Port oder Sherrywein, — 1.50 Qual., Gallone....... 98c
Doppelkümmel oder Rock & Rye, Flasche........ 49c
Malt Marrow oder Prima Tonic, per Dutzend Flaschen...... 85c

Groceries
Swifts „Premium" Art Kalender, 1912, frei m. jed. Eink. von Premium Butterine, per Pfd.............. 21c
Deer Island Senfsardinen, feinste Sorte, drei Büchsen....... für......................... 23c
F'cy Domestic Schweizerkäse, Pfd.................. 22c
Extra feine Eier, garant., per Dutzend............... 26c
Feine Nr. 1 Sug. cur. Picnic Schinken, Pfd.... 10¾c
F'cy Carolina Kopfreis, reg. 8½c, 3 Pfd............. 19c
Unser „Banner" Kaffee, 4-Pfd. Handtuchsack....... 1.00
„Nor" Marke impt. Sardinen in Oel, 3 Büchsen... 25c
F'cy California Zitronen, Dtzd.............. 25c
Fancy Birnen in Syrup, Alton Mark., große 3 Pfd. Büchse.............. 12½c
Sunny Monday od. Galvan. Seife, 6 Stücke.......... 23c
Vanilla Wafers, frischgeb., 19c Sorte, Pfd.............. 14c
Vesta Soda Crackers, reguläres 10c Packet zu.............. 7½c

Groceries
Zucker — Bester granul. Zucker — mit einem 50c Kaffee- oder Thee-Einkauf, zehn Pfund für nur........................ 59c
Washburn oder Pillsbury Mehl, ½ Brl. $3.05; ¼ Brl. für $1.53; ⅛ Brl............. 77c

Verkauf von Kleiderstoffen und Flanellen für Dienstag

18zölliger reinseidener Messaline — 58c werth — die Yard.................. 59c
Crepe de Chine bedruckter Scarfing — 69c werth — die Yard.................. 49c
Große Auswahl fancy reinseid. Waistings — bis $1 werth — die Yard........ 58c

Serpentine Crepe

ist ein für alle Jahreszeiten dienlicher, in Schönheit und Haltbarkeit unübertroffener Baumwoll-Kleiderstoff. Die

Neuen Muster

umfassen eine große Auswahl in Farbentönen mit vielen neuen und künstlerisch ausgeführten Dessins.

Das Plissee des Serpentine Crepe wird weder durch Strecken, Waschen, Plätten, noch durch Tragen zerstört.

44- bis 54-zöll. reinwoll. schlichte und fancy Kleiderstoffe — 1.75 werth, Yard.. 98c
Reinwoll. franz. Serges, Nun's Veilings und Storm-Serges, 65c werth, Yard.... 49c
Reinwoll. Flanell Skirts — in voller Größe für......................... 1.39

Wand-Taschen
Combination braune u. vergold. gerahmte Wandtaschen, Szenen u. Fruchtstücke, regul. Preis 75c, zu 48c

Spiegel mit Rahmen
10x17 große Spiegel in Goldrahmen, mit verziert. Ecken, werth 35c, zu 15c

Seidene Fächer
Weiße doppelte Seiden- u. Chiffon Fans, Silberspangles und Spitzen, von 5.95 bis 50c

Chiffon-Schleier
50 Dutzend Chiffonschleier f. Damen — Satinborder, 2 Yds. lang, wth. 1.25, per Stück 98c

98c für 1.25 Regenschirme
300 Regenschirme f. Männer u. Damen, mit amerik. Taffeta überzogen, — wth. 1.25, zu 98c

Hohlgesäumte Taschentücher
500 Dtzd. weiße hohlgesäumte Damen-Taschentücher, werth 5c, per Stück......... 3c

1.89 für $4 Portieren
Assort. Partie Chenille Rope Portieres —Doppelthür-Größe, grün, roth, braun— wth. $3.95, zu 1.89

48c für $1 Portieren
Assort. Partie Rope Valance, Chenille Portieres, schwere Schnur, grün, braun, roth — 1.00 Werth 48c

Nordseite Turnhalle-Konzert.

Für das gestrige Konzert in der Nordseite Turnhalle hatte Kapellmeister Ballmann ein Programm zusammengestellt, das vornehmlich aus Kompositionen leichteren Genres bestand. Diese wurden in flottester Art gespielt und fanden lebhaften Beifall. Der Dirigent erklärt indessen, daß er nichtsdestoweniger seine Aufgabe großentheils darin sehe, der Tondichtung großen Stils auch bei dem Publikum dieser Konzerte allmählich mehr Eingang zu verschaffen, und so auch den berechtigten Ansprüchen derjenigen Konzertbesucher Rechnung zu tragen, welche bereits auf einer höheren Stufe musikalischer Bildung stehen. Von diesen Erwägungen werde er sich bei der Zusammenstellung seiner Programme in der Regel leiten lassen, wenn auch hin und wieder eine Ausnahme, wie die gestrige, gemacht werden möge. Die Solisten des gestrigen Konzerts waren die Sängerin Frl. Floe Jacobson, der Geiger Arthur Hand und die Herren Wiesenbach und Winhardt, welche das Piccolo-Duett „Die beiden Nachtigallen", von Mollenhauer, ganz reizend zum Vortrag brachten. Frl. Jacobson erntete stürmischen Beifall für die von ihr mit vollendetem Ausdruck gesungenen volksthümlichen Lieder, und Herr Hand bot eine Nummer aus Massenets Oper „Thais" in einer Weise dar, welche die weitestgehenden Ansprüche befriedigte.

Leset die „Abendpost".

Für die Stadtförsterei.

Das Gesuch des Stadtförsters Prost, der Stadtrath möge ihm reichlichere Geldmittel zur Verfügung stellen, wird von der Kunstliga auf das Lebhafteste unterstützt. Herr Prost hat dem Stadtrath und der Kommission für Spielplätze und kleine Parks wiederholt sorgfältig ausgearbeitete Pläne hinsichtlich der „Aufforstung der Straßen" vorgelegt. Die Pläne haben Beifall gefunden, aber es sind keine Schritte gethan worden, um ihre Durchführung zu ermöglichen. Auch stellt man Herrn Prost keine Leute zur Verfügung zur Bekämpfung der Raupenplage.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

PISO'S
Enthält keine Opiate
Das zuverlässigste und beste Heilmittel für
Husten und Erkältungen

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Bericht über Postverwaltung.

Washington, D. K., 11. Dez. Generalpostmeister Hitchcock hebt in seinem, soeben erschienenen Jahresbericht hervor, daß die Bemühungen, den Unterschuß im Postdienst zu tilgen, endlich Erfolg gehabt hätten, und sogar ein kleiner Ueberschuß von $219,113 erzielt worden sei, trotzdem mehr Gehälter bezahlt und sonstige hohe Ausgaben gemacht worden sind.

Herr Hitchcock sagt, die Einführung der Eincent-Briefrate sei nicht mehr fern. Auch befürwortet er entschieden die Einführung der Packetpost.

Es wurden im verflossenen Jahre 3,744 neue Postämter eingerichtet, und in 186 Städten Briefträgerdienst. Auch wurden 2,516 neue Landpostrouten gelegt, mit zusammen 60,679 Meilen Länge, und 6,000 neue Postbeamte wurden angestellt.

In 7,500 Postämter ist jetzt das Postsparkassen-System eingerichtet, die betreffenden Einlagen betragen schon 11 Millionen Dollars und dürften anfangs Juli (am Schluß des laufenden Rechnungsjahres) auf 40 Millionen kommen.

Obergericht läßt es gelten.

Washington, D. K., 11. Dez. Das Bundesobergericht lehnte es heute ab, sich derzeit in das Dekret des New Yorker Bundeskreisgerichtes einzumischen, welches den Reorganisationsplan des Tabaktrusts guthieß.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 2 Todte, 11 Verletzte beim Absturz einer „Trolleycar" zu Brillant, Ohio.

— Wie aus New York gemeldet, wurde Reorganisirung der „United Wireleß Telegraph Co." beschlossen, welche durch betrügerisches Treiben ihrer Beamten in Geldschwierigkeiten gerathen war.

— No. 25,314 und No. 25,315, — heißen jetzt die Gebrüder McNamara im Zuchthause zu St. Quentin, Kal. Sie langten gestern dort an, nachdem sie bei Tagesanbruch Los Angeles mit Eilzug verlassen.

— In Baltimore starb der hervorragende deutsche Großindustrielle Chas. E. Dohme, Gründer der bekannten Chemikalienfabrik von Sharp & Dohme. (Geb. vor 68 Jahren in Oberkirchen, Hannover.)

— Die Gouverneure von 8 Staaten trafen auf der Weiterreise in New York ein und wurden von einem Komite der Stadtverwaltung begrüßt und von einer Ehreneskorte von 50 Polizisten nach dem Hotel gebracht.

— Eine Untersuchung des Zusammenstoßes der Dampfer „L. T. Hanna" und „Michigan" von Cleveland, am 1. November im Hafen von Duluth, Minn., führte zu Anklage gegen den Kapitän des ersteren Dampfers, Mathew Anderson.

— Eine Menge Landleute in Idaho schießt jetzt Zwergkaninchen, die dort nur als Landplage angesehen werden, und sendet sie nach östlichen und mittelwestlichen Gegenden; 5000 gingen in einer einzigen Ladung nach Pittsburg ab; sie bringen 6 Cents für das Stück.

— John Weldemeier, welcher den Sheriff Moody bei White Rock, N. D., erschoß, weil er ihn aus einem leerstehenden Hause auf der Shea'schen Farm gewiesen hatte, wurde nach einer heißen Jagd, unter Betheiligung der Staatsmiliz, umzingelt und nach heftigem Widerstand erschossen.

— Aus Peoria, Jll., wird gemeldet: Der getreidebeladene Dampfer „Peerleß", welcher zwei Barken im Schlepptau hatte, ging am oberen Ende des Peoriasees, nahe dem Dorfe Moßville, Sonntag früh 4 Uhr im Sturme unter. Kapt. Tanner, 4 Mitglieder seiner Bemannung und eine Frau entgingen mit knapper Noth dem Ertrinkungstode.

Ausland.

— Der Nobel'sche Friedenspreis für dieses Jahr wurde in Christiania gemeinschaftlich dem holländischen Professor Asser und dem Oesterreicher Fried, Herausgeber der „Friedenswarte", zugesprochen.

— Das britische Königs-, resp. indische Kaiserpaar empfing gestern in Delhi über 100 eingeborene Prinzen und besichtigte eine großartige Kirchenparade. Beim Krönungsdurbar selbst wird es natürlich noch großartiger hergehen.

— Ein guter Kerl.—„Johann, hier haben Sie Geld, bringen Sie meinem Schwiegersohn bei, daß ich auf Besuch da bin und ihn überraschen möchte."— „Gewiß, gnädige Frau, ich werde es ihm so schonend wie möglich beibringen."

—**Der größte bisherige Ozeandampfer der Welt wird der werden, welchen die Hamburg-Amerikalinie bei der Belfaster Firma Harland & Wolf bestellt hat. Er soll 1000 Fuß lang und 11 Stockwerke hoch werden, mit Raum für 5000 Passagiere, und 80,000 Pferdekräfte entwickeln!**

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

— 50 Cholerafälle in Sizilien vom 26. November bis zum 2. Dezember, darunter 35 mit tödtlichem Ausgang.

— Dampfer „President Grant" lief auf der Fahrt von Hamburg nach New York in der Nähe von Blankenese auf, dürfte aber bald flott werden.

— General Reyes wurde in einem Dorfe bei Amorgo, Mexiko, gesehen, in dessen Nähe sein Sohn auf einem Gute Rekruten für einen Aufstand drillen soll. Die Regierung leugnet jede Kenntniß seines Aufenthaltes.

— In der Musikakademie zu Stockholm, Schweden, vertheilte König Gustav die diesjährigen Nobelpreise, ausgenommen den Friedenspreis. Mme. Curie nahm persönlich den Chemiepreis in Empfang, und Prof. Wilhelm von Wien den Physikpreis. Jeder Preis beträgt beinahe $40,000.

—Das russische Blatt „Nowoje Wremja" meint in einer neuen Besprechung der amerikanischen Paßfrage, wenn der amerikanische Paß russischer Juden respektirt würde, so würden die Ausländer in Rußland mehr Rechte haben, als russische Staatsunterthanen selbst! Auch greift das Blatt wieder die amerikanische Behandlung von Einwanderern an.

Lokalbericht.

Endlich erfolgreich.

Die Mörder der Frau Edmund Kaufman bekannt und ihre Verhaftung erwartet.

Die Namen der Mörder der Frau Edmund Kaufman, welche am vorletzten Samstag Abend in der Nähe ihrer Wohnung, 655 Roscoe Straße, erschossen wurde, sind der Polizei bekannt, und in wenigen Stunden vielleicht schon dürften sie, wenn sie nicht das Weite gesucht haben, hinter Schloß und Riegel sein. Zwei Kerle sind in der Town Hall-Wache in Haft; einer von diesen, angeblich der Kraftwagenführer der Mordbande, hat, wie Inspektor Hunt heute mittheilte, der Polizei die Auskunft gegeben, nachdem Kaufman und seine Schwäger Goldenberg, die Brüder der Ermordeten, ihm die ausgeschriebene Belohnung von $2000 schriftlich garantirt hatten. Inspektor Hunt will die Namen der Thäter nicht verrathen; die Verbrecher werden jetzt gesucht. In einigen Tagen dürfte das Verbrechen völlig aufgeklärt sein, lautet die zuversichtliche Andeutung des genannten Polizeibeamten. In einer Zusammenkunft in der Town Hall-Wache, an welcher der Inspektor, Hauptmann Halpin, der Oberschreiber der Geheimpolizei-Kanzlei, Markham, Geheimpolizist O'Keefe und der Gatte und die Brüder der Ermordeten theilnahmen, wurde gestern Abend die Auszahlung der Belohnung vereinbart und die Namen der Mörder, sowie deren gewöhnlicher Aufenthaltsort von dem Gefangenen mitgetheilt.

Heute Nachmittag nahm die Polizei zwei Verhaftungen vor. Die Verhafteten, deren Namen sie nicht bekannt machen wollte, wurden Inspektor Hunt zum Verhör vorgeführt.

Schornstein eingestürzt.

Eine Straßengängerin wurde lebensgefährlich verletzt.

Heute Nachmittag stürzte ein Theil des Schornsteins auf Yondorf's Halle an West North Ave. und N. Halsted Straße ein. Von fallenden Backsteinen wurde eine Straßengängerin zu Boden geschlagen. Die Verunglückte, die einen Schädelbruch erlitt, hat Aufnahme im Deutschen Hospital gefunden. An ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Mehrere Zeugen des Unfalls glauben in dem Opfer eine Frau Michlow, die an der George Straße wohnen soll, erkannt zu haben.

Unerwünschter Einwanderer.

Chinese wird zwangsweise nach der Heimath abgeschoben.

Bundeskommissär Mark A. Foote hat heute die zwangsweise Abschiebung des Chinesen Lee Bun Yue nach der Heimath verfügt. Der Bursche war nebst drei Landsleuten über El Paso in die Vereinigten Staaten eingeschmuggelt worden. Hier wurden vor 14 Tagen die Mongolen, unter dem Dache eines Güterwagens der Rock Island-Bahn versteckt, aufgestöbert und dingfest gemacht.

Drei Tage zuvor war Emil Hagenbach, der muthmaßlich an der Spitze einer Bande stand, die die Einschmuggelung von Chinesen gewerbsmäßig betreibt, von einem Sonderpolizisten der Bahn niedergeschossen und tödtlich verwundet worden. Man glaubt annehmen zu dürfen, daß Hagenbach nach eingeschmuggelten Chinesen Umschau hielt, als der Bahnpolizist auf ihn stieß und ihn nach mehrmaligem Kugelwechsel niederknallte.

Kam nicht weit.

Gestern Morgen brannte der elfjährige Karl Clark aus dem Elternhause in Harlem, Ind., durch, und früh Abends traf er in Chicago ein. Als er, über und über mit Schmutz bedeckt und nur nothdürftig bekleidet, eine Wandelbilder-Vorstellung an der Süd State Straße, nahe Van Buren, besuchen wollte, wurde er von dem Jugendgerichtsbeamten McCarthy verhaftet und nach dem Jugendheim gebracht, von wo ihn heute der Vater heimholte. Karls Wanderziel war der ferne Westen, wo er viel Geld zu verdienen hoffte.

Kind erstickt.

Als die Eheleute Aaron Kraus, 807 Maxwell Str., heute erwachten, fanden sie ihren fünf Monate alten, zwischen ihnen liegenden Knaben todt auf. Er war erstickt, einen Deckenzipfel hatte er im Mund.

Mrs. Sattler liefert Beweise.

Sie ließ sich von vielen Aerzten behandeln, aber es schien, keiner verstand ihren Fall.

Alle Dienste frei bis geheilt.

Einer der Gründe, daß so viele Kranke sich von Doktor nach Doktor behandeln lassen, ohne irgend welche Besserung zu erzielen, ist der, daß die Aerzte den Fall nicht verstehen und daher nicht die Behandlung zu geben vermögen, die die Ursache des Leidens beseitigt und eine Heilung ermöglicht. Sie behandeln vielleicht die Symptome und geben dadurch eine vorübergehende Heilung, aber keine wirkliche nachhaltige Heilung kann erwartet werden, außer der Doktor versteht den Fall vollständig und ist fähig, die Ursache zu beseitigen, anstatt einfach die Symptome zu behandeln.

Das große Geheimniß von Dr. N. B. Bartz, dessen Office sich im Dexter-Gebäude, 39 West Adams Str. (nahe Dearborn), befindet, besteht darin, daß er nicht Symptome allein behandelt. Er macht zuerst eine genaue Untersuchung, um die wirkliche Ursache der Krankheit festzustellen, dann ermöglicht es ihm seine große Erfahrung in der Behandlung chronischer und tiefsitzender Krankheiten, die Behandlung genau dem Fall anzupassen und dadurch eine wirkliche permanente Heilung zu erzielen.

Ein Fall, welcher diesen Punkt besonders kennzeichnet, ist der von Mrs. Minna E. Sattler, wohnhaft Nr. 3705 Belden Ave., Chicago, welche folgende Aussagen macht:

„Seit sechs Jahren hatte ich viele Schmerzen in meinem rechten Bein; es wurde so schlimm, daß ich kaum über einen Block gehen konnte, ohne auszuruhen. Nachdem ich Alles probirt hatte, einschließlich 62 speziellen Bädern, 5 Wochen im Hospital usw., ohne scheinbar irgendwelchen permanenten Resultaten, entschloß ich mich endlich, Dr. Bartz's Behandlung zu versuchen und ich bin gewiß sehr froh, daß ich es that, da ich jetzt mit Leichtigkeit 5 bis 6 Blocks gehen kann, und ich habe in den letzten 6 Jahren nicht so wohl gefühlt, wie gerade jetzt.

Gezeichnet

Minna E. Sattler.

Alle Personen, welche ein altes chronisches Leiden haben, sollten sofort bei Dr. N. B. Bartz vorsprechen, zwecks sicherer und wirksamer Behandlung. Er zählt seine Patienten bei dem Dutzend, und die obige Aussage ist nur ein Beispiel derjenigen, welche er täglich empfängt.

Freie Behandlungs-Notiz.

Wegen der vielen eingelaufenen speziellen Gesuche um eine Verlängerung des Datums der freien Behandlung-Bis-Geheilt-Offerte hat sich Dr. Bartz jetzt entschlossen, diesen Zeitpunkt bis zum 31. Dezember zu verlängern. Alle, welche bis zu dieser Zeit vorsprechen, erhalten seine professionellen Dienste, einschließlich Office-Behandlung, absolut frei. Der Zweck ist, die außerordentliche Heilkraft seines wunderbaren wissenschaftlichen Systems bekannt zu machen. Dies ist wirklich eine sehr beachtenswerthe und großherzige Offerte von Dr. Bartz. Es ist eine kostenlose Behandlungs-Offerte, bis Ihr geheilt seid, ungeachtet der Zeitdauer. Diese Offerte gilt aber nur für Krankheitsfälle, die von jetzt an bis zum 31. Dezember zur Behandlung angenommen werden. Nach diesem Datum werden die vollen Gebühren Allen berechnet, die vorsprechen, weil dann sein Ruf vollständig begründet sein wird, nicht nur in Chicago, sondenr meilenweit im Umkreise von der Stadt.

Dr. N. B. Bartz
Zimmer 82, Dexter-Gebäude.
39 W. Adams Strasse
Gegenüber „The Fair".
Nahe Dearborn Str. (Nehmt Elevator am Eingang bis zum 8. Floor.)
Office-Stunden: 9 Vorm. bis 5 Uhr Abends täglich. Mittwochs u. Samstags bis 8:30 Abds Sonntags 10 bis 12.

Mißrathener Sohn.

Hatte es angeblich auf das Leben seines Vaters abgesehen.

Wilhelm Herr, Nr. 1625 West 15. Straße, ohrfeigte gestern Abend seinen 23jährigen Stammhalter William, weil dieser angeblich einen jüngeren Bruder grob behandelt hatte. Der Gezüchtigte eilte wuthschnaubend hinaus, warf angeblich dem Vater eine Fensterscheibe ein, — klingelte ihn dann von einer nahegelegenen Apotheke aus an — und bat ihn angeblich mit verstellter Stimme, doch nach der nahe S. Ashland Ave. und W. 15. Straße gelegenen Gasse zu kommen. Er sei sein Freund B. und habe ihm etwas Wichtiges mitzutheilen. Herr schöpfte Verdacht und benachrichtigte die Polizei. Statt seiner begaben sich zwei Detektives nach der Gasse. Dort fanden sie angeblich William mit einem offenen Messer in der Hand auf der Lauer liegend. Der Bursche wurde verhaftet und in der Wache an Maxwell Straße unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage gebucht. Die Polizei ist angeblich überzeugt davon, daß er seinem Vater nach dem Leben getrachtet habe.

Der Kampf um's Dasein.

Neger bestraft, weil er in Frauenkleidern als Wäscherin gearbeitet hatte.

Heute zu früher Morgenstunde wurde der 25jährige Farbige John Robinson an W. Lake Straße und N. 40. Ave. verhaftet, weil er Frauenkleider anhatte. Dem Stadtrichter Maxwell wegen angeblich unordentlichen Betragens vorgeführt, gab er an, daß er, da er keine andere Beschäftigung hätte finden können, als „Wäscherin" gearbeitet habe. Er wurde um $100 und die Kosten gestraft.

Schwere Wahl.

Anwälte der Stadt und der Gasgesellschaft noch nicht einig.

Richter Scanlan hatte den Anwälten der Stadt und der Gasgesellschaft neulich gesagt, er selber würde bestimmen, wie die Verlegung des Klageverfahrens gehandhabt werden soll, falls sie bis heute Vormittag sich darüber nicht einigten. Geeinigt haben die Herren sich noch nicht, auf ihren gemeinschaftlichen Wunsch hat aber der Richter heute die Bedenkzeit bis morgen Vormittag ausgedehnt. Die Anwälte der Gasgesellschaft wünschen die Auswahl des Prozeßrichters dem Kanzleivorsteher des Kreisgerichts zu überlassen, die Vertreter der Stadt halten es für eine Obliegenheit des Präsidenten vom Richterkollegium, diese Auswahl zu treffen.

Die „Central Trust Co.", von Richter Scanlan dazu ausersehen, die Gelder aufzubewahren, welche die Gas-Gesellschaft als Sicherheit dafür hinterlegen soll, daß ihre Kunden nicht zu kurz kommen, falls schließlich der Gaspreis auf weniger als 80 Cents angesetzt werden sollte, reichte heute ihre Bürgschaftspapiere beim Richter ein. Dieser wird morgen bekannt geben, ob er sie für genügend hält.

Das Stadtgericht.

Sein Geschäftsbetrieb war während des Jahres ein ungemein lebhafter.

Sehr günstig lautet der Bericht, welchen Präsident Olson vom Stadtgericht über dessen am 2. Dezember abgelaufenes (5.) Geschäftsjahr abstattet. Es wurden 53,223 Zivilfälle und 93,832 Strafsachen in dem Gerichtshofe anhängig gemacht. Erledigt wurden im Laufe des Jahres 50,931 Zivilsachen und 92,730 strafrechtliche Fälle. Die Einnahmen des Gerichtshofes beliefen sich auf $781,000, die Betriebskosten auf $768,000; rechnet man alle Geldstrafen mit ein, welche in der Abtheilung für Strafsachen verhängt worden sind, so hat das Stadtgericht an die Stadtkasse $568,000 abgeführt.

Die Summe der Zahlungsurtheile, welche im Stadtgericht gefällt wurden, beziffert sich auf $4,096,254.58, d. h. ebenso hoch wie die Summe der Beträge, welche in einem Zeitraum von gleicher Länge im Londoner Hochgericht klageführenden Parteien zuerkannt zu werden pflegt.

An Geschworenengebühren wurden vom Stadtgericht während des Jahres in Zivilfällen $93,284.15 ausgezahlt und in strafrechtlichen Fällen $17,657.55. In 29,842 Zivilsachen fiel das Urtheil zu Gunsten der klägerischen Parteien aus, in 18,653 Fällen zu Gunsten der Verklagten.

Großgeschworene vereidigt.

Werden sich angeblich auch mit dem Falle Vermilya beschäftigen.

Richter Kersten hat heute die Dezember-Grandjury vereidigt. Ihr Obmann ist Samuel Richardson, Nr. 621 S. Oak Park Ave., Oak Park, der Betriebsleiter der Crane Company.

Schon in den nächsten Tagen soll den Geschworenen der Fall der angeblichen Giftmischerin Louise Vermilya unterbreitet werden. Staatsanwaltsgehilfe Burnham, der das Beweismaterial gegen sie gesammelt und gesichtet hat, deutete an, daß die Frau, falls sie in Anklagezustand versetzt werden sollte, erst Mitte Januar prozessirt werden würde.

Außerdem wurden als Großgeschworene erkoren: Charles M. Anderson, 3827 N. Albany Ave.; Henry C. Bennett, Evanston; August J. Berg, 4503 Fulton Str.; Frank L. Barton, 1827 Acbury Ave., Evanston; Peter C. Brainard, 1327 N. Robey Str.; Christian Buscher, 1531 Lawrence Ave.; Paul H. Duvall, 4308 N. 44. Court; Thomas Edwards, 5227 Cornell Ave.; Louis H. Fisher, 5357 Calumet Ave.; Frank Fucik, 1622 Süd Sawyer Avenue; Martin Julsrud, 530 N. Elizabeth Str.; Frederick Lathrop, 149 Ost Ontario Str.; Charles C. Mack, 650 N. Troy Str.; Thomas McLaughlin, 5337 S. Carpenter Str.; Samuel Nelson, 3202 S. Dearborn Str.; James P. O'Brien, 2004 W. 12. Str.; Claude R. Pitrat, 4346 Walnut Str.; Albert W. Roche, Blue Island; Walter W. Simmons, 467 Maple Ave., Blue Island; Albert A. Sommer, 2631 Cornelia Straße; Burton Thoms, Wilmette; Albert F. Volz, Arlington Heights.

Van Vlissingen möchte 'raus.

Der wegen Erschwindelung von $1,633,200 durch Hypothekenfälschung vor drei Jahren zu Zuchthaus von unbestimmter Dauer, bis zu vierzehn Jahren, verurtheilte Grundeigenthumsmakler Peter van Vlissingen hat durch seinen Anwalt eine auf seine bedingungsweise Freilassung aus dem Zuchthause abzielende Bewegung eingeleitet. Er behauptet, daß er seinen Verpflichtungen gegenüber allen seinen Opfern nachkommen werde.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von vorgestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	9. Dez.
Weizen—					
Dez	.93	.93	.92¾	.93	.93¼
Mai	.97⅜—97	.97⅜	.96⅝	.96⅞	.97½
Juli	.93⅝	.93⅝	.93⅜	.93½	.94
Mais—					
Dez	.61¼—½	.61½	.61⅛	.61½	.61¼—⅜
Mai	.62½—⅝—⅜—½	.62⅞	.62⅜—½	.62¾	.62½
Juli	.62½—⅝	.62⅞	.62½	.62⅞	.62½—⅝
Hafer—					
Dez	.46⅛	.46¼	.46	.46¼	.46¼
Mai	.48⅜—¼	.48⅝	.48¼	.48½	.48⅜—½
Juli	.45—44⅞	.45¼	.44⅞	.45¼	.45—⅛
Gepök. Schweinefleisch—					
Jan	15.32½	15.32½	15.27½	15.30	15.40
Mai	15.80	15.80	15.75	15.75	15.85
Schmalz—					
Jan	8.90	8.92½	8.90	8.90	8.95
Mai	9.12—15	9.15	9.12½	9.12½	9.17½
Rippchen—					
Jan	8.05	8.05—07	8.05	8.05	8.12—15
Mai	8.40—37	8.40	8.35	8.35	8.40—42

Verbrechen feiert Orgien

Raubüberfälle und Einbrüche häufen sich in erschreckender Weise.

Polizei ohnmächtig.

Sie scheint noch immer nicht aus ihrem Winterschlafe erwacht zu sein.—Straßengänger nicht nur ausgeplündert, sondern obendrein schwer mißhandelt.

Das Verbrechen feiert frechere Orgien, als je. Nicht weniger als 120 Einbrüche und Dutzende von Raubanfällen wurden hier in den letzten fünf Tagen verübt. In keinem einzigen Falle gelang es der schlafmützigen Polizei, der Thäter habhaft zu werden.

Bestohlen wurden unter Anderen:

Frau L. Marade, Nr. 3522 Wentworth Avenue; um $912 in Baar.

Henry Berser, Nr. 528 Ost 43. Straße; um Schmuck im Werthe von $60.

Frau J. C. Buerger, Nr. 7141 St. Lawrence Avenue; um Schmuck im Werthe von $46.

J. Boyde, Nr. 7237 Harvard Avenue; um $6.

Julius Rosenheim, Nr. 1037 Washington Boulevard; um Kleidungsstücke im Werthe von $34.

Frau M. Sechter, Nr. 1436 W. Erie Straße; um Kleidungsstücke und Schmuck im Werthe von $80.

Harry Marx, Nr. 3259 W. North Avenue; um Schmuck im Werthe von $56.

M. Simmerwitz, Nr. 3218 N. Central Park Avenue; um Kleidungsstücke im Werthe von $88.

M. Baldasser, Nr. 2654 Lincoln Avenue; um $4.70.

Oskar Kaplan, Nr. 1314 Hastings Straße; um Kleidungsstücke im Werthe von $50.

Ernst Pickler, Nr. 542 W. 120. Straße; um 50 Cents, die sich in einem von Einbrechern gesprengten Geldschrank befanden.

O. F. Weber, Nr. 708 S. Kedzie Ave.; um Schmuck im Werthe von $35.

Louis Cantor, Nr. 935 Washington Blvd.; um Kleidungsstücke im Werthe von $50.

Frau Kate Kraus, Nr. 3215 Washington Blvd.; um $26.

Frau M. Passow, Nr. 5842 Henry Straße; um $41 in Baar und Schmuck.

Georg Zimmermann, Nr. 2258 Lincoln Ave.; um $19 in Baar.

Frl. Ida Best, Nr. 4728 Winthrop Ave.; um $100.

Frau S. B. Levy, Nr. 3339 S. Park Ave.; um Schmuck im Werthe von $100.

L. F. Spach, Nr. 6229 Drexel Ave.; um $33.

Simon Cohn, Nr. 915 S. Marshfield Ave.; um $90.

Frau S. Lipsky, Nr. 1413 S. Spaulding Ave.; um Schmuck im Werthe von $260.

Frau N. Nuschmann, Nr. 1433 W. Madison Straße; um $71.

Frank W. Kester, Nr. 3900 N. Kedzie Ave.; um Schmuck im Werthe von $140.

Frau M. Windt, Nr. 1511 Mohawk Straße; um Schmuck im Werthe von $60.

David Steinberg, Nr. 309 S. Clark Straße; um Revolver im Werthe von $50.

Charles Weiß, Nr. 4800 Cottage Grove Ave.; um Radreifen im Werthe von $212.

Peter Stern, Nr. 4545 St. Lawrence Ave.; um Kleidungsstücke im Werthe von $28.

Jakob Pritzmann, Nr. 1851 W. 45. Str.; um Kleidungsstücke im Werthe von $166.

Jakob Kloß, Nr. 1754 Armitage Ave.; um Schmuck im Werthe von $34.

L. Hemrich, Nr. 4014 N. Ashland Ave.; um Schmuck im Werthe von $27.

F. E. Schröder, Nr. 609 Ost 113. Str.; um Kleidungsstücke im Werthe von $14.

August Peters, Nr. 1844 Grace Str.; um Kleidungsstücke im Werthe von $15.

Julius Koop, Nr. 2220 N. Kedzie Ave.; um Schmuck im Werthe von $340.

R. Rasmussen, Nr. 4700 Armitage Ave.; um $25.

J. Weil, Nr. 736 Buena Ave.; um einen Teppich im Werthe von $100.

Louise Zucker, Nr. 4517 Clifton Ave.; um Schmuck im Werthe von $35.

Frau D. Niewander, Nr. 3602 Indiana Ave.; um $146 und Schmuck.

O. L. Winkler, Nr. 3359 Calumet Ave.; um Schmuck im Werthe von $150.

Abraham Wolf, Nr. 909 S. Hermitage Ave.; um Schmuck im Werthe von $41.

Joseph Frank, Nr. 2345 W. 21. Str.; um $52.

Gustav Kolberg, Nr. 2307 S. Lincoln Str.; um Schmuck und Kleider im Werthe von $48.

W. F. Vincent, Nr. 811 W. Van Buren Str.; um ein Pferdegeschirr im Werthe von $25.

Unsicheres Pflaster.

Rudolph Rathoff, Nr. 149 North Ave., Ost Pittsburg, Pa., traf heute früh um halb 1 Uhr hier ein. Zehn Minuten später wurde er von einem Kerl, der sich erboten hatte, ihm den Weg nach dem Union-Bahnhof zu zeigen, an Washington Blvd. und Clinton Straße überfallen und um $27 in Baar und seine Uhr beraubt.

Der Farbige Arthur Lee, Nr. 2729 W. Chicago Ave., lief an West Chicago Ave., lief an W. Chicago und N. Kalifornia Ave. zwei Schnapphähnen in die Arme und wurde im Handumdrehen um $1.75 und eine Diamantnadel beraubt.

Von zwei Banditen überfallen, ausgeplündert und schwer mißhandelt wurden heute zu früher Morgenstunde an W. Huron und N. Robey Straße John Korskasa, Nr. 2446 W. Lake Straße, und sein Hausgenosse Frank Jones. Die Räuber hatten sich als Detektives aufgespielt. Korskasa hat $75 und die Uhr eingebüßt, sein Begleiter die Uhr und $27.

Ferner wurden beraubt:

Gustav Ernst, Nr. 1340 W. Monroe Str., an W. Monroe Straße und S. Center Ave.; um $35.

H. R. Asmann, St. Louis, Mo., an S. State und Polk Str.; um $10.

Otto Jensen, Nr. 2422 W. Division Str., an N. Western Ave. und Hirsch Straße; um $23.

G. F. Thiel, Nr. 2701 N. Humboldt Str., an Diversey Blvd. und N. Washtenaw Ave.; um $1.

Vor Thoresschluß.

Heute früh, kurz vor ein Uhr, betraten drei bewaffnete Schnapphähne die von S. F. McCarthy im Hause Nr. 601 N. Western Ave. betriebene Schankwirthschaft, trieben den Schankkellner Wm. Voß, dessen Bruder John und einen Gast, Oskar Oscarunde, in das Hinterzimmer, schlossen dieses ab und plünderten dann den Kassenapparat um den aus $13 bestehenden Inhalt.

Nachdem die Luft rein war, sprengten die Opfer die Thür und benachrichtigten die Polizei. Die hat sich bisher vergeblich bemüht, der Thäter habhaft zu werden.

Es waren wahrscheinlich dieselben Räuber, die gegen halb ein Uhr der Wirthschaft von Fred Bierndt, Nr. 958 N. Kalifornia Ave., einen Besuch abgestattet, den Herbergsvater und einen Gast in den Keller gesperrt und $40 in Baar, sowie zwei Kisten Zigarren gestohlen, aber $250 übersehen hatten. Die Polizei fahndet auf das Raubgelichter.

Auch zwei Raubüberfälle, die heute früh um 6 und halb 7 Uhr in den Wirthschaften von Michael Chiappe, Nr. 2200 W. Madison Straße, und Silvio Quici, Nr. 2301 W. Van Buren Straße, verübt wurden, werden den vorerwähnten Strauchrittern zugeschrieben.

In Chiappes Wirthschaft befand sich des Herbergsvaters Vetter Michael Chiappe. Er wurde gezwungen, die Arme hoch zu strecken. Die Räuber plünderten den Kassenapparat um den aus $40 bestehenden Inhalt und suchten das Weite.

Quici wurde von dem räuberischen Dreigestirn in den Eisschrank gesperrt. Die Banditen erbeuteten $15.

Bald darauf tauchten sie in Patrick Payton's Wirthschaft, Nr. 2058 Grand Ave., auf, verkrümelten sich aber, als dicht hinter ihnen sechs Arbeiter das Lokal betraten. Payton ist angeblich überzeugt davon, daß sie es auf seine Beraubung abgesehen hatten.

Joseph Rosenfeld wurde heute zu früher Morgenstunde vor seiner Wohnung, Nr. 1500 Orleans Straße, von einem Wegelagerer überfallen und um $15 beraubt. Der Thäter wurde von dem Polizeisergeanten Henry Streeter verfolgt, bewerkstelligte aber seine Flucht.

Niedergestochen.

An Princeton Ave. und W. 22. Straße wurde gestern Abend der 21jährige Arbeiter Anton Matich, Nr. 2176 Archer Ave., von dem 26jährigen Frank Plazibat, Nr. 2268 Archer Ave., niedergestochen. Die Veranlassung zur Bluthat hat bisher nicht ermittelt werden können. Das Opfer ringt im People's Hospital mit dem Tode. Der Thäter befindet sich in Haft.

Nicht viel zu holen.

In Wilmette scheint für Geldschranksprenger nicht viel zu holen zu sein. Samstag Nacht drangen Mitglieder dieser Zunft in den Laden des Futterhändlers Frank Kutten. Auf den Geldschrank war ein Plakat geklebt, das folgende Ankündigung enthielt: „Dieser Geldschrank steht offen. Bitte, ihn nicht zu sprengen!" Die Spitzbuben kamen der Bitte nach. Sie ergatterten 50 Cents in Pennies und für 90 Cents Briefmarken. Als Entschädigung ließen sie zwei Pferdedecken im Werthe von $2 zurück. Diese hatten sie wahrscheinlich in der Absicht mitgebracht, den Schall der Explosion zu dämpfen.

Vor 14 Tagen hatten Einbrecher im Laden eines Kolonialwaarenhändlers in Wilmette im Schweiße ihres Angesichts den Geldschrank gesprengt und ganze 20 Cents erbeutet. Sie waren nicht auf ihre Kosten gekommen.

Schlechter Schütze.

Der jugendliche Arthur White, 6213 Langley Ave., schoß gestern Nachmittag auf einer leeren Baustelle an Champlain Ave. nach der Scheibe, verursachte aber zumeist nur Löcher in der Luft. Eine der Kugeln durchschlug jedoch ein Fenster der Wohnung von Grover Fleck, Nr. 6350 Champlain Ave., und drang der Frau Fleck in den rechten Arm, auf dem sie ihr sechs Monate altes Söhnchen trug. Das Kind blieb unversehrt. Die Frau befindet sich in ärztlicher Behandlung. Arthur wurde verhaftet.

Machten Kasse.

Der Apotheker W. E. Large, Nr. 4059 Indiana Ave., war um Mitternacht im Begriff, zu schließen, als drei mit Revolvern bewaffnete Banditen, die Gesichtsmasken trugen, über die Schwelle traten und ihn zwangen, sich mit hochgestreckten Armen an die Wand zu stellen. Sie plünderten dann in aller Seelenruhe den Kassenapparat um den aus $150 bestehenden Inhalt, zogen dem Apotheker einen Diamantring im Werthe von $150 vom Finger und gingen ohne Ueberstürzung ihres Weges. Es gelang ihnen, sich und ihre Beute in Sicherheit zu bringen.

Hatten Pech.

In einer Elektrischen, die an Canal und 26. Straße hielt, wurden gestern zwei Langfinger in dem Augenblick, als sie einen Passagier um die Baarschaft erleichtern wollten, erspäht. Die angeblichen Diebe sprangen ab, Fahrgäste nahmen ihre Verfolgung auf. Nach kurzer Hatz wurde einer der Ausreißer angeschossen. Bald darauf fiel auch sein angeblicher Spießgeselle Harry Burton, Nr. 2318 Calumet Ave., in die Hände der Verfolger. Der Verwundete, dem die Kugel in das linke Bein gedrungen ist, gibt an, James Stone zu heißen und als Kellner im Saratoga Hotel beschäftigt zu sein.

Hiebe als Quittung.

Der in der Nähe von Albany, Ind., ansässige Landwirth John Brown wurde gestern früh an Canal und 29. Straße von zwei Wegelagerern um $150 beraubt und ohne jegliche Veranlassung geprügelt, bis ihm die Sinne schwanden. Straßengänger, die ihn fanden, veranlaßten seine Ueberführung nach dem Provident-Hospital.

An Roscoe Straße und den Geleisen der Northwestern-Bahn wurde gestern zu früher Morgenstunde P. J. Pherens, Nr. 2250 Roscoe Str., um $25 erleichert.

J. B. Hobbs, Nr. 1504 Ashland Ave., fiel gestern Abend in Evanston unter die Räuber. Er wurde dort an Maple Ave. und Crane Straße von zwei gutgekleideten Burschen um $5 in Baar und eine goldene Taschenuhr beraubt. Von den Thätern fehlt jede Spur.

In der Billard-Halle Nr. 1400 Sedwick Straße hat gestern Abend Joseph Marley, Nr. 317 Goethe Str., einen der Gäste, Nicholaus Bahles, Nr. 1721 Hudson Ave., um 10 Cents. Als Bahles ihn abblitzen ließ, jagte Marley ihm eine Kugel in die rechte Schulter.

„Jedes kleine Olive Tablet hat eine eigene Wirkung, ganz für sich selbst".

Euer Doktor wird Euch sagen, daß neunzig Prozent aller Krankheiten von trägen Eingeweiden und Leber herrühren. Dr. Edwards, ein wohlbekannter Arzt in Portsmouth, Ohio, vervollkommnete eine vegetabile Zusammenstellung, mit einer Mischung von Olivenöl, die auf die Leber und Eingeweide wirkt, welche er seinen Patienten seit Jahren gegeben hat.

Oliven-Tabletten, das Ersatzmittel für Kalomel, wirken milde, aber erfolgreich. Sie bringen die geistige Frische und das körperliche Wohlbefinden, dessen sich Jedermann erfreuen sollte, indem sie die Leber anregen und das System von gefährlichen Unreinigkeiten säubern.

10c und 25c die Schachtel.

The Olive Tablet Co., Columbus, Ohio. Dr. F. M. Edwards, Präsident.

Sturmschaden.

Gottesdienst in einer Kirche gestört. — Mann von Schornsteintrümmern verletzt.

Der Sturmwind, welcher gestern Vormittag über Chicago hinbrauste und erst am Nachmittag abflaute, hat an verschiedenen Stellen Schaden angerichtet. Von der Ersten Presbyter-Kirche von Lake View an der Evanston Ave. und Addison Straße wurde ein Theil des Daches abgerissen, und Trümmerstücke fielen in das Kirchenschiff, infolge dessen der Gottesdienst abgebrochen werden mußte. An der Hochbahn-Haltestelle an der Sheridan Road wurde ein hundert Fuß langes Plakatgerüst auf das Geleise geweht und mußte von der Feuerwehr entfernt werden; inzwischen stockte der Verkehr. An dem Sharples'schen Neubau an der West Washington und N. Jefferson Straße wurde ein zum Hinaufziehen von Baumaterialien benutzter Holzbau umgeweht und durch lose Trümmerstücke, welche am Neubau hängen blieben, der Verkehr gefährdet, so daß die Straßenbahnwagen umfahren mußten, und hinter der Klein'schen Speisewirthschaft an der Nord Clark Straße und Chicago Ave. stürzte der Schornstein in die Gasse; ein elektrisches Schild vor dem Freeman'schen Kramladen, 756 West North Avenue, wurde herabgeweht und zertrümmerte eine Spiegelscheibe. An der West Division und Condon Straße wurde ein Arbeiter, Charles Burns, von den Backsteinen eines umstürzenden Schornsteins getroffen und verletzt. Das Klubhaus der Zeta Phi Eta-Gesellschaft in Evanston schwankte dermaßen, daß die dort wohnenden achtzehn weiblichen Studenten auf die Straße flüchteten. An der Elmwood Ave. in Wilmette fiel ein Baum über das Geleise der Chicago-Milwaukee'r elektrischen Bahn und sperrte eine Zeitlang den Verkehr, in Winnetka wurden Zäune, in Glencoe ein Schuppen hinter dem Gemeindehause umgerissen, und in letzterem wurden alle Fensterscheiben eingedrückt. Viele elektrische Leitungsdrähte wurden zerrissen.

Ersprießlicher Rettungsdienst.

Die ausschließlich aus Studenten bestehende Mannschaft der Lebensrettungswache in Evanston hat in der gestern Abend abgeschlossenen diesjährigen Dienstzeit, welche am 1. April begann, 53 Personen gerettet; elf Fahrten wurden nach in Noth befindlichen Dampfern und Segelschiffen gemacht, drei nach Jachten und sieben zur Bergung von Leichen Ertrunkener. Peter Jensen ist der Kapitän der Mannschaft.

* In seiner Wohnung, Nr. 5407 Wayne Ave. ist heute früh der Verkäufer Marcus Baskerfield an Leuchtgas erstickt. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder ein unglücklicher Zufall vorliegt.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1899, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Faule Ausreden.

Auf einen großartigen Einfall ist das berüchtigte russische Blatt „Nowaje Wremjä" verfallen. Es will nämlich die Entdeckung gemacht haben, daß die Ver. Staaten nur deshalb auf die genaue Einhaltung ihres Vertrages mit Rußland dringen, weil die amerikanischen Juden die Einwanderung ihrer russischen Glaubensgenossen abgeschnitten haben wollen. Diese amerikanischen Juden wollten nur zum Scheine ihre Regierung veranlassen, von der russischen zu verlangen, daß sie alle amerikanischen Bürger gleichmäßig behandeln solle. Sie wüßten sehr wohl, daß Rußland auf diese „Zumuthung" niemals eingehen würde. Wenn aber dann in Folge ihres Geschreies der Vertrag ganz und gar gekündigt worden wäre, so würden auch keine russischen Juden mehr in die Ver. Staaten eingelassen werden, und das eben bezweckten die amerikanischen Juden!

Diese Erklärung ist zwar falsch, aber entschieden geistreich. Nur ist es schade, daß sich hierzulande die Entrüstung über die russische Willkür nicht auf die Juden beschränkt, sondern selbst von den waschechten Amerikanern getheilt wird. Wenn aber die „Nowaje Wremjä" wirklich glaubt, was sie sagt, so sollte sie doch dafür eintreten daß den amerikanischen Juden ihr angeblich niederträchtiges Spiel verdorben wird. Ihr „Anschlag" würde offenbar vereitelt werden, wenn Rußland sich entschlösse, dem Vertrage mit den Ver. Staaten nachzuleben. Im Uebrigen ist es selbstverständlich nicht wahr, daß die russischen Juden aus den Ver. Staaten ausgeschlossen werden **müßten**, wenn es keinen Friedens- und Freundschaftsvertrag zwischen den beiden Ländern mehr gäbe. Es ist sogar sehr unwahrscheinlich, daß die Ver. Staaten sich an den russischen Juden für die Sünden ihrer Regierung würden rächen wollen, und ganz undenkbar ist es, daß die amerikanischen Juden sich die Blöße geben würden, sie hierzu aufzufordern. Selbst wenn sie so herzlos und selbstsüchtig wären, wie das russische Blatt sie sich vorstellt, so würden sie nicht dumm genug sein, im eigenen Lande den Antisemitismus wachzurufen.

Die „Nowaje Wremjä" gibt sich auch den Anschein, als ob Rußland gleichfalls einen Grund zur Beschwerde hätte. Sie sagt, durch die Bestimmung, die allen Polygamisten die Einwanderung in die Ver. Staaten verwehrt, werden die mohamedanischen Unterthanen Rußlands ausgeschlossen. Ist aber thatsächlich schon jemals einem russischen Unterthanen nur deshalb der Zutritt verweigert worden, weil er sich als Mohamedaner bekannte? Die Mohamedaner, die sich zur Auswanderung entschließen, können sich wohl niemals den Luxus gestatten, mehr als eine Gattin zu ernähren. Es gibt sehr viele Bekenner des Islams in den Ver. Staaten, doch hat man nie gehört, daß sie der Vielweiberei huldigen. Ob aber die Ver. Staaten sich der Beleidigung eines russischen Vielbeweibten vielleicht einmal schuldig machen könnten, ist offenbar nicht die Frage. Es handelt sich nicht um „Hypothesen", sondern um die Thatsache, daß Rußland die amerikanischen Päffe nicht anerkennen will, wenn sie an Bürger jüdischer Religion oder Abstammung ausgestellt worden sind, daß es also Unterscheidungen macht, die dem Vertrage zuwiderlaufen. Diesen Unfug haben die Ver. Staaten sich lange genug gefallen lassen.

Unser Heer.

Etwas Neues sagt der Kriegssekretär Stimson dem amerikanischen Volke nicht, wenn er in seinem Jahresberichte erklärt, daß unser Kriegsheer keinem „erstklassigen" Heere gewachsen sein würde. Er hätte nicht einmal beschönigend hinzuzufügen brauchen, daß das hauptsächlich an der Zersplitterung der Armee in viele kleine Garnisonen liege. Denn selbst wenn sie in ganze Divisionen zusammengezogen und auf wenige Standorte beschränkt wäre, würde sie es nicht mit den Riesenheeren der europäischen Großmächte aufnehmen können. Da aber in Wahrheit mehr als die Hälfte der Truppen in die „Kolonien" abkommandirt ist, so würde das Land in großer Gefahr schweben, wenn es so böse Nachbarn hätte, wie beispielsweise Deutschland. 30,000 oder höchstens 40,000 Mann können unmöglich die ganze Küste vom atlantischen und pazifischen Ozean und am Golf von Mexiko, sowie zwei Landgrenzen beschützen, die zusammen 5000 Meilen lang sind. Doch zum Glück haben die Ver. Staaten auf dem amerikanischen Festlande keinen Angriff zu befürchten, und von der See her sind sie erst recht unangreifbar. Wenn Großbritannien sich schon durch seinen Aermelkanal hinlänglich vertheidigt glaubt, solange es eine bedeutende Kriegsflotte hat, so brauchen die Ver. Staaten erst recht keinen feindlichen Einfall von Europa oder Asien her zu erwarten.

Deshalb wird sich der Kongreß schwerlich mit dem Vorschlage des Kriegssekretärs beschäftigen, die Dienstzeit im stehenden Heere so abzukürzen, daß eine weit größere Anzahl junger Leute militärisch ausgebildet werden kann, und diese geschulten Soldaten nachher als „Reservisten" beizubehalten. Auch gediente Soldaten werden sehr bald für den Kriegsfall unbrauchbar, wenn sie nicht alljährlich zu Felddienstübungen eingezogen werden. Diese Pflicht wird man aber unseren Soldaten nicht auferlegen können, nachdem sie in den bürgerlichen Stand zurückgekehrt sind. Denn alsdann sind sie allen anderen Bürgern gleichberechtigt und brauchen sich keine besonderen Lasten aufladen zu lassen. Wollen die Ver. Staaten sich wirklich ein Heer anschaffen, das sich mit jedem anderen messen kann, so werden sie die allgemeine Wehrpflicht einführen müssen. Dagegen werden aber die Wähler mit Recht Verwahrung einlegen.

Daß jeder schießkundige Soldat in den Ver. Staaten drei- bis fünfmal so viel „kostet" wie anderswo, ist auch keine neue Entdeckung. Selbstverständlich ist ein Söldnerheer bedeutend theurer, als ein zwangsweise ausgehobenes, besonders wenn es auch noch „Kolonialdienste" thun muß. Immerhin ließen sich die Kosten erheblich verringern, wenn der Kongreß endlich die gänzlich überflüssig gewordenen „Forts" abschaffte, die seinerzeit zum Schutze gegen die Indianer errichtet worden sind. Obwohl aber außerdem der Dienst in diesen abgelegenen Posten für die Mannschaften sowohl wie für die Offiziere eine Qual ist, und obwohl ferner die Zersplitterung der Armee in unzählige Garnisonen ihre ordentliche Ausbildung fast unmöglich macht, ist an die Abstellung dieses Uebelstandes kaum zu denken. Um jedes Fort herum haben sich Geschäftsleute niedergelassen, die von dem Solde der Truppen leben, und die natürlich ihren ganzen politischen Einfluß aufbieten, um die Aufhebung der kleinen Standorte zu verhindern. Jeder Abgeordnete oder Senator, in dessen Bezirke oder Staate auch nur eine einzige Kompagnie aufgestellt ist, widersetzt sich ihrer Verlegung. Die Kirchthurminteressen sind hierzulande fast immer maßgebender, als die der Gesammtheit, — trotz alles Flaggenpatriotismus.

Wahrheiten?

Sie sind mitunter schrecklich; manchmal beglückend; oft reizend und immer interessant. Wie in ihrem Handeln, so auch in ihrem Reden. Und gar nicht selten sind für einer Frau einzelne Rede alle vier Bezeichnungen zutreffend — und wenn man feinere Unterschiede machen will, noch eine ganze Reihe mehr — es kommt nur darauf an, von welchem Standpunkte aus man sie hört.

Sagte da gestern Frau Raymond Robins, die Präsidentin der Liga der Frauen-Unionen, vor einer Versammlung der Liga: „Ich meine, es ist hohe Zeit, daß die Frauen dieses Landes von dem Können der europäischen Frauen Kenntniß nehmen. Wo kann in unserem Lande eine Organisation gefunden werden, ähnlich der der englischen Suffragetten oder der Gewerkvereine der Frauen in Deutschland? Wir sind rückständig, wenn sich's darum handelt, etwas durch harte Arbeit zu erreichen. Die Schuld liegt zum großen Theile bei den Zeitungen. Diese Veröffentlichungen sprechen von uns als von den fähigsten und intelligentesten Frauen der Welt. Das ist nicht wahr, und die Zeitungen würden unserer Sache viel besser dienen, wenn sie uns sagen würden, wie wir in Wahrheit sind — unwissend und leistungsunfähig.... Wir nehmen die Liebenswürdigkeiten, die die Zeitungen über uns sagen, als buchstäblich ernst gemeint an und lächeln erfreut. Ich hoffe aber ernstlich und aufrichtig, daß sie mit dieser Schmeichelei bezüglich unserer Fähigkeiten und Intelligenz aufhören werden."

Wenn zwei dasselbe sagen, ist es darum nicht dasselbe. Und ein Dutzend mögen dasselbe sagen, und es wird in jedem einzelnen Falle verschiedene Aufnahme finden. Wenn ein Mann so wie Frau Robins geredet hätte — dergleichen scheint zur Zeit hierzulande ja unmöglich, aber der Fall mag doch gesetzt sein — dann würde er jedenfalls ausgezischt und unter Hohngelächter von dem Rednerplatz getrieben worden sein und anstelle eines sachlichen Berichts würden die Zeitungen eine so humor- und spottvolle Schilderung des Redners und seiner Ansprache bringen, daß jede Leserin herzlich und dauerhaft lachen müßte über den einfältigen Menschen, der seine Rückständigkeit und Blindheit auch noch in alle Welt hinausposaunt, und nach der Lektüre mehr als je von der beispiellosen Leistungsfähigkeit und sonst nie und nirgends annähernd erreichten und unerreichbaren Intelligenz der amerikanischen Frau überzeugt sein würde. Aber nicht nur kein Mann, auch beileibe nicht jede Frau dürfte „so etwas" sagen.

Das zu wagen, dazu gehört schon eine hohe und anerkannte Stellung dazu. Eine irbeliebige Frau Jones oder Schmidt würde zwar nicht in den Zeitungen verulkt und verhöhnt werden, wie ein Mann, wenn sie solch' ketzerischen Ansichten Ausdruck gegeben hätte, aber ihre Rede würde von der Weltpresse wahrscheinlich todtgeschwiegen werden, aus Sorge vor entrüsteten Anfragen, wie man denn solch' ungereimtes Gewäsch irgend einer dummen, wahrscheinlich „ausländischen" Person veröffentlichen könne?, und allerhand schweren Anzüglichkeiten und Drohungen, ein solches „Paper" nicht mehr halten zu wollen. Und es will scheinen, als sei solche Sorge nicht ganz ohne Grund. Im vorliegenden Falle ist das wohl nicht so zu befürchten. Das besagt indessen noch lange nicht, daß die Damen mit der Rednerin eines Sinnes sind. Was wurde oben gesagt — — wenn ein Dutzend dasselbe sagen, wird es in jedem einzelnen Falle verschiedene Aufnahme finden? Das war schwach; ungenügend — schlecht ausgedrückt. So als wollte man die Undenkbarkeit einer Zahl andeuten durch einen Hinweis auf die „Massenhaftigkeit" der Kaschuben, statt zu sagen, „es sind ja so viele wie Sand am Meer". Richtiger ist es, zu sagen, so viele es auch hörten oder lasen, und wären ihrer Millionen, so verschieden würde die Aufnahme, oder doch, so viele würden wenigstens in etwas abweichender Ansicht sein. Denn es ist doch wahr, ein jedes ist sich selbst der Mittelpunkt und solche Wahrheiten, unangenehme Wahrheiten über „Seinesgleichen" findet man nur gut und wahr, wenn man sie selbst sagt und — sich dadurch über sie erhebt; zeigt, daß man klüger, besser ist als die andern. Und wer wollte das „andern" neidlos gönnen?

Ob Frau Robins Recht hat mit ihrer Behauptung, die amerikanische Frau sei unwissend und leistungsunfähig, das zu entscheiden steht uns nicht zu. „Sie" ist so „ganz anders gebaut" — geistig erst recht — als wir, daß wir kaum im Stande sein dürften, ein gerechtes Urtheil zu fällen. Aber das ist gewiß: durchaus Recht hat sie mit ihrer Behauptung, daß die amerikanische Presse der Frau unausgesetzt und dick Honigseim der Schmeichelei um das zarte Mäulchen schmiert, und daß sie die Süßigkeit gierig schleckt und nie genug davon den Magen verdirbt, bezw. schon etwas verdorben hat, das soll, wie gesagt, hier nicht untersucht werden; daß es ein Gotteswunder wäre, wenn es nicht geschähe, oder schon geschehen wäre, das ist gewiß. Und auch das, daß die Schmeichelei ihr schon längst etwas Gewohntes geworden sein muß, und daß man gewohnte Süßigkeiten, wie andere Gewohnheiten, nicht leicht entbehren kann und mag. Deshalb werden „die Zeitungen" schwerlich auf den Einfall kommen, ihrer Schmeichelei Einhalt zu thun oder auch nur sie ein wenig zu zügeln. Sie werden fortfahren, „ihr" süßen Honigseim um das liebe Mäulchen zu schmieren, und sie wird weiter schlecken und sich freuen und sich den Magen noch mehr damit verderben — noch unwissender und unfähiger werden zu angestrengter, zielbewußter Arbeit, **wenn** sie das ist!

Wenn aber — dann wird man nur sagen können, es ging und geht ihr zu gut, und der amerikanische Mann ist schuld daran und an allen bösen Folgen. Und damit wird man ja wohl das Richtige getroffen, mit dem Nachsatz sich „ihre" Zustimmung gesichert haben.

Vor dem Nationalausschuß.

Recht lebhaft, vielleicht sogar stürmisch, mag nach vorliegenden Anzeichen, die morgige Sitzung des in der Bundeshauptstadt sich versammelnden Nationalausschusses der republikanischen Partei sich gestalten. Der Ausschuß hat zwar eigentlich nichts weiter Erhebliches zu thun, als Ort und Zeit des nächstjährigen Partei-Nationalkonventes zu bestimmen, welchem die Auswahl der Kandidaten für die Präsidentschaft und für die Vizepräsidentschaft obliegt. Da es über die Zeitfrage kaum einen Streit geben kann — es ist altes Herkommen, daß die jeweils herrschende Partei ihren Konvent vor dem der Oppositionspartei abhält und daß das im Laufe des Monats Juni geschieht — und da die Ortsfrage, über die sonst oft lebhaft gestritten wird, diesmal im voraus zu Gunsten Chicagos entschieden zu sein scheint, so stände ein sehr ruhiger, friedlicher Verlauf der Verhandlungen zu gewärtigen, wenn — der innere Parteizwiespalt nicht wäre, der erbitterte Zank und Streit der feindlichen Parteibrüder um den großen Preis des nächstjährigen Kampfes: — Hie Konservative und hie „Fortschrittliche". — „Hie Taft und hie La Follette."

Wie gering die Hoffnung der sogenannten Fortschrittlichen oder Insurgenten auf die Durchbringung ihres eigenen Kandidaten auch sein mag, so wollen sie wenigstens nichts unversucht lassen, was irgendwie dem verhaßten Gegner zum Schaden gereichen könnte. Es ist weniger die Vorliebe für den Mann aus Wiskonsin, als der Haß gegen den derzeitigen Präsidenten, was sie zusammenhält und den Plan ihres Handelns bestimmt. La Follette selber würde vermuthlich gern über seine eigene Niederlage sich trösten, sofern es ihm nur gelänge, mit sich auch den um die Wiederaufstellung sich bewerbenden Präsidenten zu Falle zu bringen.

Als ein Herrn Taft zu legender Fallstrick soll die alte Frage der südstaatlichen Vertretung vor den Nationalausschuß gebracht werden. Der Ausschuß soll angegangen werden, die Vertretung im Nationalkonvente nach einem anderen als dem althergebrachten Plane zu bestimmen. Nicht länger soll jeder Staat eine Vertretung haben, die seiner Bevölkerungsziffer entspricht. Statt nach der Zahl der Bevölkerung soll die Konventsvertretung nach der Zahl der im Staate abgegebenen Parteistimmen bemessen werden. Man hat diesen Neuerungsantrag schon wiederholt in früheren Nationalkonventen vorgebracht, doch ist er dort stets auf Zurückweisung gestoßen. So noch in dem letzten, vor drei Jahren gehaltenen Konvente.

Wie bekannt, ist die Spitze des Antrages gegen den demokratischen Süden gerichtet. Weil in den Südstaaten die republikanische Partei in hoffnungsloser Minderheit sich befindet, weil sie nichts beitragen zur Erwählung des Parteikandidaten, deshalb sollen sie auch bei der Kandidatenaufstellung nicht mitzusprechen haben. Zwar ist die südstaatliche Vertretung im Konvente auch unter dem jetzigen Plane nur eine Minderheit der Versammlung und deshalb außer Stande, die Auswahl des Präsidentschaftskandidaten allein zu entscheiden. Außer Stande, die Aufstellung des von den republikanischen Nordstaaten gewünschten Kandidaten zu verhindern, wenn der Norden einig ist in seinen Wünschen. Aber der Norden ist selten einig. Und wenn die nördlichen Stimmen sich auf verschiedene Kandidaten vertheilen, so mögen die südlichen Stimmen ausschlaggebend sein. Es mag vorkommen, daß durch die südlichen Stimmen die Aufstellung eines Kandidaten erwirkt wird, der im Norden — wo er erwählt werden muß, wenn er überhaupt erwählt werden soll — nicht der stärkste, sondern der schwächste Kandidat ist.

Von diesem Standpunkte betrachtet, lassen sich für die Beschränkung der südstaatlichen Vertretung gewichtige Gründe anführen. Aber es sprechen auch starke Gründe dagegen. Erstens der ideale Grund, daß der Präsident der Ver. Staaten nicht der Präsident eines Landestheiles, sondern Präsident des ganzen Landes und des ganzen Volkes sein soll. Zweitens der politisch praktische Grund, daß auch der Süden nicht immer ausschließlich demokratisches Gebiet gewesen ist, auch solches nicht immer bleiben wird. Die Sprengung des „Solid South", wie er seit dem Bürgerkriege bestanden, ist nur eine Frage der Zeit. Die republikanische Partei kann erwarten, im Süden das Erbe der alten Whigpartei anzutreten. Die leidige Negerfrage wird auch im Süden anderen Fragen platzgeben müssen. Denselben Fragen, auf Grund deren im Norden sich die Parteien scheiden. Das Eintreten dieses Zeitpunktes zu beschleunigen, liegt im offenbaren Interesse der republikanischen Partei. Statt die republikanische Organisation im Süden durch Beschränkung ihrer Vertretung zu entrechten und zu entmuthigen, soll die Organisation gefördert und soll ermuthigt werden. Um deswillen ist die Aenderung des Vertretungsplanes auf den Nationalkonventen stets abgelehnt worden. Und der Antrag würde auch nicht vor den Nationalausschuß gebracht werden, wäre nicht der Umstand, daß die Stimmen der südlichen Vertreter dem Präsidenten sicher sind, dessen Wiederaufstellung die sog. Fortschrittlichen zu hintertreiben bemüht sind.

Durchdringen werden sie mit ihrem Antrage nicht, und ebenso wenig wird der Ausschuß ihrem anderen Antrage nachgeben, der die „direkte Präsidentenvorwahl" verlangt. Der Ausschuß soll bestimmen, daß gleichzeitig mit der Erwählung der Konventsvertreter die Wähler jedes Staates direkt über die Präsidentschaftsbewerber abstimmen sollen. Die erwählten Vertreter sollen dann im Konvente nichts weiter zu thun haben und nichts weiter thun dürfen, als für den Kandidaten zu stimmen, der ihnen von der Wählermehrheit ihres Staates vorgeschrieben ist. Daß Herrn Taft solche direkte Vorwahl Abbruch thun würde, weil sie „zeigen würde, daß er nicht die einmüthige Unterstützung der Partei hat, sogar in seinem eigenen Staate Gegner hat" — ist der Grund des Verlangens. Welchem Verlangen der Ausschuß gleichfalls nicht nachgeben wollen wird, und nicht nachgeben könnte, selbst wenn er es wollte. Erstens fehlt ihm jede Berechtigung, den einzelnen Staaten die Art ihres Wahlverfahrens vorzuschreiben. Zweitens ist d. republikanische Partei verpflichtet auf den Grundsatz der „Unit Rule", daß die Vertreter der einzelnen Wahlbezirke frei sein müssen, nach ihrem eigenen Gewissen und nach den Wünschen ihrer eigenen Wähler zu stimmen, auch wenn die Mehrheit im Staate anderer Meinung sein sollte. Nicht zu eden von dem weiteren starken Grunde, daß die direkte Vorwahl jede Berathung unter den Vertretern der verschiedenen Landestheile ausschließt, jede Berücksichtigung der verschiedenen Interessen der verschiedenen Landestheile ausschließt; jeder einzelne Staat nur an sich selber und an „seinen" Kandidaten denkt. So daß, wo die Entscheidung stattfindet, keine Berathung stattfinden kann, und wo die Berathung stattfinden kann, kein Entscheidungsrecht besteht.

Der Ausschuß wird auch hier nichts anderes thun können, als entweder geradezu gegen die direkte Vorwahl zu entscheiden und damit Alles beim Altn zu lassen, oder die aufgeworfene Frage den einzelnen Staaten zur beliebigen Entscheidung zu überweisen. Durchdringen werden die Taftgegner also auch hier nicht mit ihrem Antrage — und erwarten dies auch gar nicht. Aber den Riß in der Partei mögen sie erweitern.

Berliner Straßendisziplin.

Der Berliner, der gerechten Anlaß hat, auf seine Heimath stolz zu sein, überschätzt sie leicht gegen andere Weltstädte, und so wird wohl mancher Spreeathener ohne sonderliches Vergnügen in einem Berliner Blatt, das sonst das Licht der Reichshauptstadt nicht unter den Scheffel stellt, die Sätze gelesen haben: „Was bedeuten die paar Menschen in der Leipziger Straße im Vergleich zu der dichten Menge, die sich vom Morgen bis zum Abend auf den Boulevards mühsam, Schritt um Schritt, hin und her schiebt. Und wie öde erscheint in den belebtesten Stunden des Tages der viel beredete Potsdamer Platz neben den ungeheuerlichen Wagenburgen, die sich in der Londoner City vor dem Mansion House zu unentwirrbar scheinenden Knäueln zusammenballen." Im Anschluß daran wird ausgeführt, daß weder an der Seine noch an der Themse die Obrigkeit sich die Köpfe darüber zerbräche, wie sie die ihr anvertrauten Staatsbürger vor den Gefahren des Großstadtlebens schützen könnte, daß dagegen bei uns die Behörde ängstlichen Eltern gleiche, die jedes Thun ihrer Kinder überwachten, auch wenn diese ihnen längst an Einsicht überlegen geworden seien. Wenn hieraus die Folgerung gezogen werden sollte, daß die Berliner Straßenpolizei einen übertriebenen Eifer entfalte, so möchten wir dem nicht unbedingt beipflichten. Der Ausländer, besonders der Londoner, der das Aufgebot von Nickelhelmen am Potsdamer Platz beobachtet, neigt freilich zu der Ansicht, daß daheim zwei Polizisten vollauf genügen würden, um den Verkehr zu regeln, und spöttelt über die Verzagtheit des deutschen Publikums, das einer solchen Bevormundung bedürfe. Er vergißt, daß Berlin gewissermaßen über Nacht zur Weltstadt geworden ist und noch nicht die ruhige Sicherheit seiner älteren Schwestern erreicht hat. Das betrifft weniger die Fußgänger als die Fuhrwerke. Unter den älteren Berlinern befinden sich wohl noch manche, denen bei der Zunahme des Umfangs und der Schnelligkeit des Straßenverkehrs unbehaglich zumuthe ist u. die noch nicht ganz den Argwohn besiegt haben, daß die Droschken, Omnibusse und Automobile nach dem Blut harmloser Passanten dürsteten. Wie die Henne auf die von ihr ausgebrüteten, munter umherschwimmenden Entlein, blicken sie auf das junge Geschlecht, das ohne Herzklopfen dicht an Pferdeköpfen und schnaubenden Autos vorbei über den Fahrdamm schlüpft. Und das ist in Berlin häufig noch gefährlicher als etwa in London, so daß eine stärkere polizeiliche Ueberwachung kein entbehrlicher Luxus ist. Viele Lenker von Fahrzeugen, namentlich von Automobilen, scheinen des Glaubens zu leben, daß die Mitte der Straße auch bei Kreuzungen nur für die Fuhrwerke da sei, daß vor ihnen die „misera plebs" der Fußgänger in eiliger Flucht zerstieben müsse. Oft kann man beobachten, wie sie, statt mit Rücksicht auf den Verkehr ihr Tempo auf kurze Weile zu mäßigen, laut schimpfend oder tutend in die Passanten hineinfahren, als sei jede verlorene Sekunde ein unersetzbares Gut. Diese Praxis ist um so bedenklicher, als ihre Fahrkunst meist nicht auf der Höhe ihres Schnelligkeitsdranges steht. Mit der Zeit wird sich das jedenfalls bessern, wie man in Berlin überhaupt immer mehr zu der Erkenntniß heranreifen wird, daß nicht das schneidige, mitunter reichlich grobe Betonen und Durchfechten der persönlichen Rechte den gewiegten Großstädter macht, sondern weise Rücksichtnahme auf andere und jenes Billigkeitsgefühl, das man jenseits des Kanals als eine wesentlich englische, durch den nationalen Sportbetrieb erzeugte und gepflegte Eigenschaft zu preisen pflegt. Den Berliner Schutzleuten, die den Straßenverkehr regeln, kann man den Vorwurf nicht ganz ersparen, daß sie in gewissem Sinne den Uebermuth des Fuhrwerks fördern, nicht etwa, weil sie es an Eifer und gutem Willen fehlen ließen, sondern weil ihnen die Erfahrung fehlt. In ihrer Sorge, daß der Fuhrverkehr glatt von statten gehe, bekümmern sie sich manchmal zu wenig um den wandelnden Theil der Menschheit. Kürzlich sah ich an der Ecke der Charlotten- und Leipziger Straße folgende Szene. Ein Schutzmann sperrte die Charlottenstraße, damit auf der Leipziger Straße die Fuhrwerke ungehindert passirten; hinter ihm hatte sich ein Trupp von Droschken, Automobilen und Radfahrern angesammelt. Während nun vor den aufgestauten Fuhrwerken die Fußgänger von einem Bürgersteig zum andern wechselten, ertönte eine Pfeife, in demselben Augenblick sprang der Schutzmann mit affenartiger Geschwindigkeit zum sicheren Port des Bürgersteigs und winkte, ohne auch nur einen Blick auf die Fußgänger zu werfen, den Fuhrwerken, weiter zu fahren. Frauen und Kinder retteten sich nur durch schnelle Flucht vor dem Ueberfahrenwerden; eine alte Dame blieb am Rand des Bürgersteigs eine Weile keuchend stehen, so war ihr der Schrecken in die Glieder gefahren. Solche Vorfälle gehören keineswegs zu den Seltenheiten; das Ungeschick des Polizisten ist besonders gefährlich, weil seine Gegenwart schon das Publikum in ein Gefühl des Geborgenseins wiegt, so daß es nicht so scharf aufpaßt wie sonst wohl. Der englische Polizist dagegen sorgt vornehmlich für die Passanten, die seiner Aufmerksamkeit am ehesten bedürfen; den Wagenverkehr regelt er mit der Hand, oft ohne sich nach den Fuhrwerken umzusehen und dabei die Fußgänger aus den Augen zu lassen. Daß sich ein Polizist als erster vor der Wagenfluth in Sicherheit bringt und die Fußgänger ihrem Schicksal überläßt, haben wir in London nie bemerkt. Auch in Berlin würde es nicht viel Mühe kosten, die Schutzleute in höherem Grade zu Schutzleuten auch des Publikums zu machen, das auf Schusters Rappen reitet. (Köl. Ztg.)

Berühmte Aerzte über die Feuerbestattung.

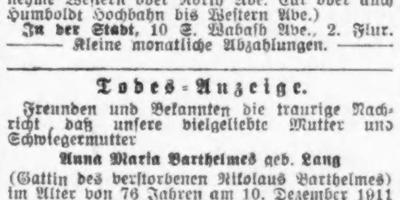
Aus einer Rundfrage über die Feuerbestattung bringen wir folgende Aussprüche von bedeutenden Aerzten. Der große Chirurg Prof. Dr. Czerny in Heidelberg sagt: „Es gibt keinen besseren Beweis für die Rückständigkeit von Preußen und Baiern, als daß dort noch für die Feuerbestattung gekämpft werden muß. Bei uns in Baden kann schon längst Jedermann nach seiner Fasson verfaulen oder verbrannt werden. Ich wähle die letztere Form." — Der Physiologe Prof. Dr. Siegmund Exner in Wien sagt: „Wie immer man sonst über die Leichenverbrennung denkt, darüber kann kein Zweifel sein, daß sie in sanitärer Beziehung die vortheilhafteste Art der Bestattung ist." — Der Psychiater Prof. Dr. August Forel in Zürich äußert sich: „Da ich selbst auch den Feuerbestattungsvereinen von Zürich und Lausanne angehöre und in der letzteren Stadt durch Feuer einst bestattet werde, brauche ich nicht viel hinzuzufügen. Es ist jedem vorurtheilsfreien, denkenden Menschen selbstverständlich, daß diese reinliche Bestattungsart den üblichen Friedhöfen, die vielfach zu Infektionsherden werden, vorzuziehen ist, und daß es individuell ein erhebenderes Gefühl ist, verbrannt zu werden, statt langsam, von Würmern zerfressen, zu verfaulen." — Der Dichterarzt Dr. Hugo Salus in Prag schreibt: „Für die Feuerbestattung sprechen nicht nur alle Gründe der Hygiene, denen jeder klare Kopf unbedingt recht geben muß, auch das Gefühl spricht für die Feuerbestattung. Man muß nur selbst seine Gedanken überwachen, wenn einem ein geliebtes Wesen entrissen wurde und man nach der Beerdigung sich mit schauderndem Gefühl wochenlang von dem quälenden Grausen nicht befreien kann, daß nunmehr der Körper des geliebten Entschlummerten einem scheußlichen Auflösungsprozeß verfallen ist. Das Feuer ist aber rein und göttlich." — Endlich noch die Ansicht eines der Medizin zunächst stehenden Gelehrten, des Professors Ernst Häckel in Jena: „Ich kann nur sagen, daß ich von jeher die Feuerbestattung sowohl in hygienischer als auch in ästhetischer Beziehung allen anderen Formen vorgezogen habe. Der Widerstand dagegen, der noch immer von klerikaler und konservativer Seite erhoben wird, ist theils durch das Gesetz der Trägheit, theils durch politische Rücksichten zu erklären. Mit wahrer Religion hat er nichts zu thun."

Deutsches Altenheim.

Im deutschen Altenheim befinden sich, laut Jahresbericht der Sekretärin des Verwaltungsrathes, 126 Pfleglinge, darunter neun Ehepaare, 48 alleinstehende Männer und 60 alleinstehende Frauen; die ältesten sind die 1821 geborene Frau Karoline Hagen und der um drei Jahre jüngere Herr Friedrich Asterroth. Zwanzig wurden im Laufe des Jahres, in dem die Anstalt auch vergrößert worden ist, aufgenommen, und fünfzehn gingen mit Tod ab.

— Immer derselbe.— Professor (zu einem sich auffallend ähnlich sehenden Geschwisterpaar): Potz Tausend! Ihr gleicht euch ja beide wie ein Ei dem andern. — Der kleine Knabe: Allerdings, Herr, wir sind aber auch ein Zwillingspaar! — Professor: Hm! wie alt bist du denn? — Der kleine Knabe: Ich werde nächste Woche fünf Jahre. — Professor: So, so! Und wie alt ist dein Schwesterchen?

Deutsches Theater
(Früher Criterion.)
1222 Sedgwick Str. Tel. North 1184.
Direktion: Max Hanisch.
Heute, Montag, den 11. Dezember. Auf vielseitiges Verlangen: Gerhardt Hauptmann's berühmtes Werk:
„Hannele's Himmelfahrt".
Dienstag und Mittwoch:
„Der Bettelstudent"



Zwei Verkaufsräume! Abends offen!
In der Fabrik, Claremont u. LeMoyne. (Man nehme Western oder North Ave. Car oder auch Humboldt Hochbahn bis Western Ave.)
In der Stadt, 10 S. Wabash Ave., 2. Flur.
— Kleine monatliche Abzahlungen. —

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter und Schwiegermutter

Anna Maria Barthelmes geb. Lang

(Gattin des verstorbenen Nikolaus Barthelmes) im Alter von 76 Jahren am 10. Dezember 1911 selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Dezemberr, um 8 Uhr 30 Morgens, vom Trauerhause, 3728 N. Leavitt Str., nach der St. Benediktskirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Carrie Philipps, Frau Anna Woehrl, John und Anthony Barthelmes, Kinder.
Mathew Woehrl, Schwiegersohn.
Anna Barthelmes geb. Felten, und Carry Barthelmes geb. Richard, Schwiegertöchter, nebst Verwandten.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Albert Nieburger

im Alter von 42 Jahren am 9. Dezember 1911 um 9 Uhr Abends gestorben ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 6749 Union Avenue, am Dienstag, den 12. Dezember 1911, um 1 Uhr Nachmittags, nach der Deutsch-Lutherischen Kirche, 65. Str. und Peoria Str., um 1:30 von dort nach dem Mount Hope-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Mathilda Nieburger geborne Klemme, Gattin.
Adelaide, Elmer, Lucile und Warren, Kinder.
Hans Nieburger, Vater.
William, Frank R. und Edward, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater

Nick Hoffmann

am Sonntag Morgen um 1 Uhr nach langem schwerem Leiden, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 38 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Dezember, Morgens 8:30, vom Trauerhause, 1346 Belmont Ave., nach der St. Alphonsuskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Maria Hoffman, Gattin.
Lea Hoffmann, Michel Hoffmann, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Marie Zöller geb. Bukowicz

plötzlich am 10. Dezember im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1557 W. Chicago Ave., nach Forest Home. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

George Zöller, Gatte.
Frau Lillian Eberhardt, May und Francis Zöller, Töchter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter u. Großmutter

Johanna Salas geb. Holz

im Alter von 58 Jahren und 6 Monaten gestorben ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Dezember, um halb 2 Uhr Nachm., vom Altenheim, 1825 N. Spaulding Ave., nach Forest Home. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minna Wedow, Amelia Trix, Augusta Strible, Kinder, nebst Schwiegersohn und Enkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Andrew Daebel

am 10. Dezember im Alter von 24 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Dezember, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 3381 Berteau Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Andrew und Minnie Daebel, Eltern.
Wilhelm, Hattie und Fritz, Geschwister.

mdi

Bibel u. Gesangbücher

sind die zweckmäßigsten Festgeschenke. Große Auswahl in hochfeinen Ledereinbänden zu den billigsten Preisen. Größte Auswahl von Andachtsbüchern und Vergißmeinnicht.
— Namenaufdruck umsonst. —
A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung.
— 59 Ost Monroe Straße, Chicago. —
(Zwischen Wabash und Michigan Avenues)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Friederike Haak geb. Strelow

im Alter von 71 Jahren und 4 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 5750 Grove Ave., Mittwoch Morgen um 9:30, nach der Gethsemanekirche. Herr Pastor J. Mützel, von da nach Bethania. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Gottlieb Haak, Gatte.
Anna Wachholz, Tochter.
Frank E. Haak, Sohn.
Ernst A. Wachholz, Schwiegersohn.
Augusta Haak, Schwiegertochter, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Karoline Fick geb. Brischke

(Gattin des verstorbenen Friedrick Fick) am 9. Dezember im Alter von 67 Jahren nach langem schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Dezember, 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 1751 Wilmot Ave., nach der Evangel.-Luther. Bethlehemskirche, Ecke Paulina und McReynolds Str., von da nach dem Concordia-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Adolf, Edward, Hanna, Minna, Hermann, Wilhelm, Mathilda, Meta, Kinder, nebst Schwiegertöchtern, Schwiegersöhnen und Enkelkindern.

modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte, unser Vater und Großvater

Ferdinand August Peter Müller

im Alter von 61 Jahren, 3 Monaten und 14 Tagen nach schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag Nachmittag um 1 Uhr vom Trauerhause, 1212 S. 56. Ave., nahe 13. Str., nach dem Waldheim-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Müller, Gattin.
John und Emil, Söhne.
Louise und Helene, Töchter.
Karl Müller, Bruder.
Anna Müller, Schwägerin.
Minnette Müller, Schwiegertochter. somo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Mary Gallistel geb. Kuhl

im Alter von 63 Jahren gestorben ist. Beerdigung Mittwoch Vormittag um 9:30 vom Trauerhause, 6532 Paulina Str., nach der St. Raphaelskirche, wo feierliches Hochamt zelebrirt wird, von dort mit Kutschen nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Mitglied der St. Susanna Court Nummer 402, W. C. O. F., und der St. Antonius Mütter-Sodalität. Die trauernden Hinterbliebenen:

Joseph Gallistel, Gatte.
Edward, Joseph, Ida, George und William Gallistel, Frau Katharina Westerman u. Frau Emilie Schmitz, Kinder. mdi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Wilhelmine Schönfeldt geb. Kersten

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am 13. Dezember, vom Trauerhause, 1701 21. Pl., um 1 Uhr Nachm. nach der Evangel. Dreieinigkeitskirche, von dort nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottfried Schönfeld, Sohn.
Maria Malsheimer, Anna Miller, Töchter.
Stefan Melsheimer, Peter Loring, Herman Miller, Schwiegersöhne.
Maria Schönfeldt, Schwiegertochter.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Rudolph Sommerfeld

im Alter von 56 Jahren, 11 Monaten und 13 Tagen nach langem schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Dezember, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1643 Vine Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Sommerfeld, Gattin.
Rose Sommerfeld, Tochter.
Wilhelm, August und John Sommerfeld, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Schwester

Franziska M. Bonse geb. Winter

(Gattin des verstorbenen Christ. Bonse) früher wohnhaft in Riverdale, im Alter von 57 Jahren und 6 Monaten nach schwerem Leiden im St. Lukas-Hospital entschlafen ist. Beerdigung findet statt von F. G. Sprenne & Sons Kapelle, 4026 State Str. am Donnerstag Morgen um 11 Uhr nach Waldheim. Tief betrauert von

Hohaisel, Gottfried und Arnold Winter, Geschwister, nebst Verwandten. modi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Gatte und Vater

Charles F. Martens

im Alter von 61 Jahren am 11. Dezember gestorben ist. Beerdigung am Mittwoch, den 13. Dezember, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 171 High Str., Blue Island, Jll., mit Kutschen und Cars nach Mount Greenwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Martens, Gattin.
Minnie, Norris, Ed, Charley und John, Kinder. modi

Gestorben: Wilhelmine Stadach, unsere geliebte Mutter und Großmutter, im Alter von 78 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Dezember, um 2:30 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1434 Rosemont Ave., aus nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen: Mrs. Max Groerer, Mrs. Henry Schaffer, Schwestern, nebst Familie.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — City Phone: Austin 706. Toll Line Forest Park 757.
Fred J. Kuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.
Jakob Schwab, Superintendent.

Grosse Oper Auditorium Theater

Heute um 8: Thais. Garden, Dufranne, Dalmores, Giaconia, Cavan, Campanini, Dir.
Dienstag um 8. Samson und Delila. Gerville, Reache, Dalmores, Dufranne. Campanini, Dirigent.
Mittwoch um 8. Cinderella. Garden, Teyte, Dufau, Dufranne, Riegelmann, Cavan. Campanini, Dir.
Donnerstag um 8. Lakme. Dufau, Bassi, Huberdeau, Crabbe. Charlier, Dir. Ballet, mit Galli.
Freitag um 8. Erste hiesige Aufführung von Victor Herberts Natoma. Garden, White, Dufranne, Sammarco, Hamlin, Preisch, Crabbe, Scott. Campanini, Dir.
Samstag um 2. Faust. Teyte, Wittkowska, Dalmores, Huberdeau, Crabbe. Charlier, Dir.
Samstag um 8. La Traviata. Zeppilli, Bassi, Costa. Parelli, Dir. Pop. Preise 50c bis $2.50.
Sonntag um 8: Großes Konzert. Französisch-Italienisches Programm. Eversman, Dufau, Teyte, White, Zepilli, Daddi, Guardabassi. Charlier u. Perosio, Dirig. Preise 50c bis $1.50.
Mason & Hamlin Piano gebraucht.

A. WEISS CO.
Importeure von
Echtem Lübecker Marzipan,
Echtem Nürnberger Lebkuchen
Echten Wiener Zuckale und Chokoladen.
Reiche Auswahl aller Sorten feinster
Tafel-Delikatessen.
25 Ost Randolph Str.
dez11,13,15,18,21,23

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Deutsche Kriegerverein Lake View unterhielt seine Gäste trefflich.

Lebende Bilder.

Sie veranschaulichten Szenen aus dem Soldatenleben. — Stiftungsfest der Vereinigten Oesterreicher und Bayern und des Frauenvereins Kolumbia.

Ganz vortrefflich unterhalten hat sich die zahlreiche Gesellschaft, welche gestern Nachmittag und Abend an der Festlichkeit theilnahm, die vom Deutschen Kriegerverein „Lake View" in der Sozialen Turnhalle veranstaltet wurde. Der „Nord Chicago Männerchor" wirkte dabei mit und erntete für seine hübschen Gesangsvorträge verdienten Beifall. Lebhaften Applaus heimste auch Herr Paul Weiß für seine humoristischen Deklamationen ein. Der Festausschuß wartete indessen bei dieser Gelegenheit mit ganz besonderen Ueberraschungen auf. Er hatte nämlich eine Anzahl von lebenden Bildern, aus dem Soldatenleben arrangirt, die von Vereinsmitgliedern gestellt wurden, natürlich in voller Uniform. Veranschaulicht wurden auf diese Weise: „Der Ausmarsch in den Krieg", „Die Rückkehr in die Heimath", „Die verliebte Schildwache" und „Weihnachten vor Paris". Auch an rednerischen Ergüssen fehlte es nicht. Vereinspräsident Krebietke hielt eine Begrüßungsansprache, und Kamerad Carl Paltzer feierte in einer schwungvollen Festrede den Geist der Kameradschaftlichkeit, dessen Pflege der Verein sich zur Hauptaufgabe macht.

Der Deutsche Kriegerverein „Lake View" zählt zur Zeit gegen 50 Mitglieder und kommt am 3. Sonntag jeden Monats in der Sozialen Turnhalle zusammen. Dem Ausschuß, welcher die Vorkehrungen für das gestrige Fest getroffen und dieses in umsichtigster Weise geleitet hat, gehörten außer den bereits genannten Herren (Krebietke und Paltzer) die folgenden Vereinsmitglieder an: Frank Gusinde, Carl Cuhn, Albert Damitz, Wilhelm Steidel, Rudolf Eller, Paul Ernst, Otto Kammerer, C. Duebner, John Steffgen, Dr. Freiherr Marschall und Wilh. Habermann.

Oesterreicher und Bayern.

In Yondorfs Halle feierte gestern der Gegenseitige Unterstützungsverein der Vereinigten Oesterreicher und Bayern sein 28jähriges Stiftungsfest. Die Veranstalter erzielten einen glänzenden Erfolg. Der Besuch übertraf die kühnsten Erwartungen, u. die Gäste amüsirten sich vortrefflich. X. Ehrenhuber, der Vorsitzer des Festausschusses, hielt die überaus beifällig aufgenommene Begrüßungsansprache. Dann wurde ein ungewöhnlich reichhaltiges Programm tadellos abgewickelt. Besonderen Anklang fanden die prächtigen Lieder des Oesterr.-Ung. Arbeiter-Männerchors, der Liedertafel Freiheit, der Gesangsektion „Stock im Eisen" und des Frl. Anna Otto, die komischen Vorträge des Herrn Fischer und die Turnübungen des Turnvereins La Salle. Die Feier erreichte ihren Höhepunkt, als Präsident A. Rees fünf Mitgliedern, die seit 25 Jahren dem Verein angehören, mit warmen Worten der Anerkennung je ein goldenes Vereinsabzeichen überreichte. Die also ausgezeichneten Mitglieder sind die Herren John Kubau, L. Schranz, Henry Theiner, Anton Rupp und Louis Waldner.

Die schöne Festlichkeit, die zweifellos jedem Theilnehmer in angenehmster Erinnerung verbleiben wird, fand mit einem flotten Ball ihren Abschluß. Um ihr Gelingen haben sich in erster Linie die folgenden Ausschüsse verdient gemacht: Festausschuß — A. Rees, Präsident; X. Ehrenhuber, Vorsitzer; L. Ille, Sekretär; H. Eichner, Schatzmeister; F. Weselsky und J. Geiger. Hilfs-Ausschuß — D. Wilhelm, J. Fritz, F. Just, J. Gromes, J. Krimicek, F. Dolmicek, W. Isele, G. Vogel, M. Fogl, J. Blaschko, L. Eggersdorfer, M. Kunze und H. Walch.

Dramatischer Verein Harmonie.

Köstliche Stunden verlebten die zahlreichen Gäste des dramatischen Vereins Harmonie, die gestern der Aufführung der Posse „Lorenz und seine Schwester" in der Schiller-Halle beiwohnten. Prachtleistungen lieferten die Darsteller der Titelrollen, Frau A. Heide und Herr P. Weiß. Sie wurden würdig unterstützt von Frau C. Keller und den Herren P. Schneider und Flader. Das Publikum kam aus dem Lachen nicht heraus und zeichnete wiederholt auf offener Szene die erwähnten Herrschaften durch stürmischen Beifall aus.

Nach der trefflichen Vorstellung wurden Tische und Stühle zusammengerückt. Die Musik spielte zum Tanze auf, und diesem Vergnügen widmete sich Alt und Jung mit rühmenswerthem Eifer, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch nöthigte. Daß gestern Alles wie am Schnürchen ging, ist in erster Linie der Regiekunst des Herrn P. Schneider und der Mühewaltung des Festausschusses zuzuschreiben. Dieser bestand aus den Herren Weiß, Flader, Schneider, Heide, sowie den Damen Keller, Buchtenkirch u. A.

Frauenverein Kolumbia.

Sein 21. Stiftungsfest hat der beliebte deutsche Frauenverein Kolumbia gestern in Schlitz' Halle an der Ashland Ave. und Division Str. unter großer Betheiligung Seitens der Mitglieder und Freunde des Vereins begangen. Ein schönes Unterhaltungsprogramm gelangte in prächtiger Weise zur Durchführung, und daran schloß sich ein Ball, welcher erst zu vorgerückter Abendstunde sein Ende fand. Die Anordnungen ließen nichts zu wünschen übrig.

Deutsches Theater.

Heute Abend: „Hannele's Himmelfahrt", von Gerhart Hauptmann.

Interessanter Spielplan für die Woche.

Es kann festgestellt werden, daß das Theaterunternehmen der Direktion Hanisch sich steigender Gunst von Seiten der deutschen Theaterfreunde erfreut. Die beiden gestrigen Vorstellungen — am Nachmittag wurde die Strauß'sche Operette „Wiener Blut" wiederholt und am Abend Brandon Thomas' ergötzlicher Schwank „Charley's Tante" — waren wieder sehr gut besucht, und der Vorverkauf für die im Laufe der Woche stattfindenden Vorstellungen läßt darauf rechnen, daß auch diese vor gut besetzten Häusern stattfinden werden. Der aufgestellte Spielplan ist aber auch geeignet, Interesse zu erwecken.

Heute, Montag, Abend wird Gerhart Hauptmanns eindrucksvolles Traumdrama „Hannele" wiederholt. Von einem an der englischen Tagespresse thätigen angesehenen Fachmanne sind die trefflichen Leistungen, welche gerade in diesem Stücke von dem Ensemble unserer deutschen Gesellschaft geboten werden, gebührend gewürdigt und ist Direktor Hanisch Anerkennung dafür gezollt worden, daß er auch der Bühnendichtung dieses Genres in dem Rahmen seines Unternehmens Geltung verschafft. Der betreffende Kritiker hat sich bemüht, für die Wiederholung von „Hannele" besonders die literaturkundigen Kreise des Anglo-Amerikanerthums zu interessiren.

Morgen und übermorgen wird Millöckers prächtige Operette „Der Bettelstudent" zur Aufführung gebracht, die in der durchaus befriedigenden Darbietung, welche ihr hier zutheil wird, ihre alte Zugkraft aufs Beste bewährt.

Eine interessante Doppelnummer: „Unter vier Augen", Lustspiel von Ludwig Fulda, und Oskar Wildes Sittengemälde aus grauer Vorzeit, „Salome," wird für Donnerstag und für Freitag Abend angekündigt.

Gelegentlich der am Samstag Abend stattfindenden Erstaufführung der Suppé'schen Operette „Fatinitza" hat der „Germania Männerchor" der Direktion einen Massenbesuch seiner Mitgliederschaft in Aussicht gestellt.

Für Benefize sind von der Direktion neuerdings Abmachungen getroffen worden mit dem Zentral-Verband der Deutschen Militär-Vereine von Chicago und Umgegend, sowie mit dem „Arion-Männerchor" und der „Reuter Liedertafel".

Heinemann-Konzert.

Der deutsche Liedersänger Alexander Heinemann trat gestern Nachmittag in der Musikhalle auf mit einem Programm, das sich von Johann Sebastian Bach bis zu Hugo Wolf erstreckte. Stimmlich nicht sonderlich gut disponirt, ließ der Sänger doch erkennen, daß sein Organ, ein hoher Bariton, geschmeidige Schönheit, Kraft und ziemlich bedeutenden Umfang besitzt. Herr Heinemann singt jetzt schon, wie das Programm verkündete, fünfundzwanzig Jahre, er ist also ein wohlgeübter und erfahrener Sänger, dem auf seinem Kunstgebiete nichts fremd ist. Der Hauptvorzug seiner Vortragsweise ist das Ungekünstelte, die Kunst, den Hörer das Ergebniß sorgfältiger Ausfeilung als etwas Natürliches empfinden zu lassen. Obwohl er Mienenspiel anwendet, was aber stets diskret und mit Maß geschieht, und auf den deklamatorischen Theil des Vortrags Gewicht legt, ist Heinemann nicht eigentlich ein Sänger-Rezitator, da es ihm in erster Reihe auf den musikalischen Gehalt ankommt.

Der Sänger begann mit einer klassischen Gruppe Bach-Beethoven-Mozart, welcher sich drei Löwesche Balladen und drei Lieder von Hugo Wolf anschlossen. Lieder von Mendelssohn, Schubert und Schumann schlossen das Programm ab. Von ihrer vollendetsten Seite zeigte die Kunst des Sängers sich im rein lyrischen Vortrag, bei Liedern wie Beethovens „Wonne der Wehmuth" und „In questa tomba", „Verborgenheit" und „Heimweh" von Wolf, und ganz besonders Schuberts „Ruh'n in Frieden alle Seelen", kurz, in der Stimmungsmalerei ist Heinemann ein Meister. Nicht von derselben Verinnerlichung und Ursprünglichkeit getragen war beim Balladengesang das dramatische Element, das aber trotzdem infolge kunstgerechter Anwendung der reichen äußerlichen Mittel sehr wirkungsvoll zum Ausdruck gelangte, so im letzten Theile der „Nächtlichen Heerschau", bei „Edward", der Ballade, die erst zwei Abende zuvor ein anderer Sänger in demselben Saale vorgetragen hatte, und Schumanns „Die beiden Grenadiere". Daß Mozarts „Warnung" und Wolfs „Storchenbotschaft" im Gelingen nicht auf gleicher Höhe mit anderen Liedern standen, mag zum Theil auf Rechnung der erwähnten Indisposition zu setzen sein, scheint aber doch anzudeuten, daß in der Künstlernatur Heinemanns die neckisch-humoristische Ader weniger entwickelt ist, als die kontemplative Seite der Gefühlsskala.

Zum Dank für den Beifall der Hörer erweiterte Herr Heinemann sein Programm durch vier Zugaben: „Der Kuß" von Beethoven, „Salomo" von Hans Hermann, „Wohin?" von Schubert und ein englisches Lied.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von

Doppelte Siegel Stamps, Dienstag den ganzen Tag

SIEGEL COOPER & CO — The Big Store — Chicago's Economy Center

Der Große Laden ist offen am Abend beginnend Freitag Abend, 15. Dezember, und von da an bis Weihnachten

SIEGEL COOPER & CO — The Big Store — Chicago's Economy Center

Kredit-Einkäufe die bis und einschließlich dem 15. Dezember gemacht werden, werden auf Verlangen auf das Januar-Konto geschrieben, zahlbar am 1. Februar.

Nehmt ein Transfer und bezahlt am Transfer-Pult, wenn Ihr fertig seid mit dem Einkaufen. Ihr bekommt dann Siegel Stamps an allen einzelnen Cents, und spart Zeit, indem Ihr nicht jedesmal auf das Kleingeld zu warten braucht.

450 Damen können an dieser Coat-Gelegenheit theilnehmen.

Morgen offeriren wir für spez. Verkauf vier Partien Coats, die in jeder Beziehung ungewöhnliche Werthe repräsentiren.

14.50 volle Länge Caracul und Plüsch Coats, zu $9

Volle Länge Caracul oder Plüsch Coats, großer Kragen und Turnback Cuffs, fancy Knöpfe, 14.50 Werthe, markirt zu 9.00.

$12 volle Länge schwarze Kersey und Mischungen Coats, 6.75

Volle Länge schwarze Kersey Cloth oder Mixture Coats, große Revers, fancy Velvet, Braid und Knöpf-Besatz, schweres Gewicht, $12 Werthe, für nur 6.75.

$25 importirte Broadcloth Coats, wie die Abbildung $15

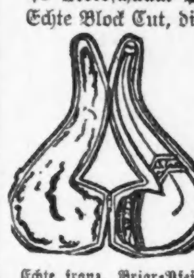
Feine import. Broadcloth Coats, durchweg mit garngefärbtem oder Skinner Satin gefüttert, fancy breiter Sailor-Kragen oder pointed oder Shawl-Effekte, prachtvoll mit Velvet, Braid und Knöpfen besetzt, $25 Werthe, für nur $15.

$30 Caracul und Plüsch Coats, 19.75

Feine Salts' Caracul oder Plüsch-Coats, Skinner Satinfutter, mit hübschen seid. Frogs zu befestigen, warmes Zwischenfutter— die $30 Sorte, für 19.75.

Geschenke für die Raucher

$5 Meerschaum Pfeifen, zu 3.95



Echte Block Cut, die feinste Qualität, mit echtem Bernstein-Mundstück, gerade od. gebogen. Alle importirt. Einige mit Goldbeschlag, andere einfach — kommen in Chamois Plüsch-Behältern — speziell für.... 3.95

Echte franz. Briar-Pfeifen, mit 2-zöll. Bernstein-Spitzen, gerade oder gebogen, in plüschgefütterten Etuis, ein $2.50 Werth. (Andere aufwärts bis $15), 1.25

Nearcut Glas Zigarren-Jar, faßt 50 Zigarren oder 1 Pfd. Tabak $1.50 werth (nur eins an jed. Kunden), zum Preise von 58c

Massiver Messing Raucher-Tisch, wth. $2.00, speziell für morgen zu 95c

Echter Meerschaum Zigarrenhalter, mit echter Bernsteinspitze in Chamois plüschgefüttertem Etui, $1.75 werth, für $1

Echtes Gunmetal Zigaretten-Case, faßt 10 Zigaretten, $1 werth, ein schönes Geschenk, (Andere aufwärts bis $12), speziell zu 50c

Plutarch Zigarren, echte Havana, „Straight Seller", Kiste mit 25, zu 1.50

Owls, die populäre 5c Zigarre, Kiste mit 50, speziell für Dienstag, zu 1.55

Großartige Gelegenheit in diesem Weihnachts-Piano-Verkauf

Macht die ganze Familie glücklich mit dem Sonnenschein, den ein Piano oder Spieler-Piano in's Heim bringt. Ihr könnt irgend ein Instrument von unserem großen Weihnachts-Verkauf aussuchen auf

30 Tage freie Probe

Zahlungen so niedrig wie $1 die Woche oder $5 den Monat, ohne Zinsen oder Extras.

In unserm Weihnachts-Verkauf offeriren wir unerhörte Werthe in Standard Pianos

Mit jedem Piano oder Spieler-Piano geben wir in diesem Verkauf eine Piano-Bank frei.

Alle Instrumente von uns und den Fabrikanten für zehn Jahre garantirt.

Das Eberhardt $550 Spieler-Piano, 88 Noten, spez. Preis, zu $295. Bedingungen: $8 monatlich, $2 wöchentlich. Keine Zinsen

Das $300 Channing Piano, — durchaus zuverlässig, Preis, 167.50. Bedingungen: $5 monatlich, $1 wöchentlich. Keine Zinsen

Unser spez. $350 Auerbach Piano mit $12 freier Bank, zu 237.50

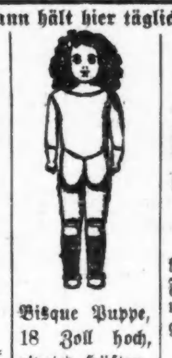
Uns. spez. $425 Empire Auerbach Piano, mit einer $12 Bank, zu $295

Jeder Verkaufsplatz in der Spielsachenstadt zeigt den Weg zur Sparsamkeit für Weihnachten

Der Weihnachtsmann hält hier täglich einen Empfang ab — Vierter Floor

Fancy gekleidete Puppen, in neuesten Kostümen u. hübschesten Farb., voll jointed Körper, — hübscher Bisque-Kopf — schließ. Augen, 58c

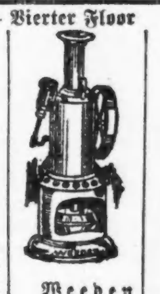
Volle Gelenkpuppe, schöner Bisque-Kopf, schließende Augen, wirkliche Wimpern, Seite gekämmte Perrücke, Schuhe u. Strümpfe, spitzenbesetzt. Chemiset, morgen 98c



Bisque Puppe, 18 Zoll hoch, riveted Hüften-Joints, großer Bisque-Kopf, schl. Augen, wirkl. Augenbrauen und Wimpern, getheilte Perrücke, fancy Schuhe u. Strümp 1.00

Galoppirendes Schaukelpferd, gefleckte graue Farbe, mit Sattel, Zaum und Steigbügel, für morgen markirt zu 3.95

Seht die lebenden Thiere im Basement. Alle zum Verkauf offerirt.



Weeden garantirte Dampf-Maschine — 11 Zoll hoch — mit großem Schwungrad, für nur 50c

Nested Blocks, Höhe des Blocks 26 Zoll, prachtvoll lithographirt, in grellen Farben— zu nur 25c

Feiner Hartholz Sekretär Desk, 35 Zoll hoch — mit Schublade und Bücher-Shelf, in Oak finished, 2.95

Schoenhut Piano, 15 Z. lang, 14 Tasten, Rosenh.-Gehäuse, 95c

Hartholz Schaukelstuhl f. Kinder, gebogene Armlehne, roth bemalt, morgen, 45c

Eisen Haken u. Leiter Wagen, 19 Z. lang, 3 Pferde, hübsch angestrichen, 50c

Voll jointed Teddy Bär, mit feiner Qualität Plüsch überzogen, starke Stimme; in weiß oder in Cinnamon, 50c

Feines Knaben Automobil, 32 Zoll lang, Gummireifräder, finished in grüner Emaille und Bronze, verkauft zu 50c

Little Folks Color Kit, vollständiges Painting und Drawing Outfit, Crayon Paints u. Entwürfe, 3.95

„Midget" Nähmaschine, verrichtet ausgezeichnete Arbeit, mit Klammer zum Anschrauben an Tisch oder Pult, vollständig, zu 1.50

Wir importirten die Diamanten für diesen Verkauf von diamantbesetzten goldenen Schmucksachen

Garantirte Ringe mit Diamanten.

Diamant Damen-Ring, Tiffany-Fassung $22
Diamant Damen-Ring, Tiffany-Fassung $30
Diamant Damen-Ring, Tiffany-Fassung $40
Diamant Damen-Ring, Tiffany-Fassung $50
Diamant Damen-Ring, Tiffany-Fassung $65
Diamant Damen-Ring, Tiffany-Fassung $82
Diamant Damen-Ring, Tiffany-Fassung $105
Diamant Damen-Ring, Tiffany-Fassung $125
Diamant Damen-Ring, Tiffany-Fassung $150

Fancy Fassung Diamant Ringe, 6.95.
Fancy Fassung Diamant Ringe, 10.00.
Fancy Fassung Diamant Ringe, 15.00.
Solide gold. Diamant-Fassung Broschen, 10.00
Solide gold. Diamant-Fass. Siegelring, 11.50.
Solide gold. Diamant-Fassung Lockets, 8.95.
Solide gold. Diamant-Fassung Lockets, 18.00.

Diamant-Fassung Pendant und Kette, 4 Diamanten, Platinum, $75.
Diamant-Fassung Männer-Ringe, $50.
Diamant-Fassung Männer-Ringe, $63.
Diamant Set Ohrringe, Tiffany-Fass., $30.
Freimaurer-Ringe, mit Diamant, $20.
Studs mit Diamant, Gold-Fassung, 8.95.

Solide gold. Manschettenknöpfe mit Diamant, $5, 3.95 und 2.50.

Solide gold. Novelty Scarf-Nadeln — mit Diamant, $10, 7.50, $6 und 5.95.

Solide goldene Tie Clasps mit Diamant, 4.50, 3.95, 3.50 und 1.50.

Solide gold. La Vallieres mit Diamant Set Pendant, 32.50, $20 und 9.50.

Ungewöhnliche Werthe in Lederwaaren für Weihnachts-Geschenke

Lederne Hand-Taschen, mit langen Cord-Griffen. Aus Seal Grain und ausgestattet mit Kleingeld-Börse. Alle sind in den neuesten Facons. Speziell für morgen offerirt zu 98c

Hand-Taschen aus Plüsch oder Leder. Haben lange Strap Cord-Griffe und schönen Metall-Rahmen. Gute 2.25 Werthe. Speziell für den morgigen Verkauf offerirt zu 1.48

Diese ledernen Hand-Taschen sind in den neuesten Facons und alle sind mit Leder gefüttert. Ausgestattet mit Karten-Etui, Spiegel, Puder-Puff usw. Wundervolle Werthe, zu $5

Lederne Hand-Taschen. Gutes Seal mit fancy Metall-Rahmen und durchbrochenem Boden, Lederfutter, mit Karten-Etui und Kleingeld-Börse, zu 3.95

Tight Wad Brieftaschen für Männer, — assortirtes Leder — werth 95c, zu.... 50c
Lederne Brieftaschen für Männer — von Seal Grain gemacht, — werth 95c zu.... 48c
Lederne Brieftaschen für Männer, dreifach zusammenlegbar, werth 1.50, zu.... 95c
Musik-Rollen — werth 95c, von Seal Grain gemacht, hübsch gefüttert, zu.... 59c
Musik-Taschen, werth 1.95; mit Außentasche, — von Seal Grain gemacht.... 1.25
Musik-Taschen — werth 2.65; volle Noten Folding Style — Seal Grain, zu.... 1.95

Dienstags-Bargains in dem Markt für reine Nahrungsmittel.

Nr. 1 Sugar Cured Schinken, tadellos, Pfd.. 13½c
Speck, Nr. 1 Sugar cured, breite u. schmale Streifen, Pf. 15c
Salz Pork, echtes süßes gepökelt., 5 Pfd. od. mehr, Pf. 12c
Geräucherte Schultern, mild cured, Hickory geräuchert — das Pfund für 10c
Sugar Cured geräuch. Cottage Butts, spez., Pfd. 17c

Fancy neue Fard Datteln, Pfd., 13c; 3 Pfd., 37c
Kartoffeln, fancy Koch-Sorten, Peck 29c; Bushel, 1.15
Fancy New York Greening-Aepfel, Peck 39c; Faß, 4.25
California Lemons, dünne Schale, Dutzend, 19c
Süße Florida Orangen, saftig und süß, Dutzend, 24c

20 Pfd. bester granulirter Zucker, mit Grocery-Order von $2 oder mehr (Mehl, frisches Obst und Gemüse und Fleisch nicht damit einbegriffen), zu 1.15

Fragrant Thees, unsere 75c Sorte Basket Fired Japan, engl. Frühstücks, Oolong oder blended, auf Best. 5 Pf. Caddy, 3.40; Pfd., 69c

Milford Marke Strained Tomatoes, reg. 10c werth, Dutz. Büchsen für 55c; Büchse nur 5c

Ausgew. Santa Clara Valley Pflaumen, frisch u. fleischig, 9 Pfd. $1; Pfund, 12c

Ratan puro Thee, Blend of India und Ceylon Thee, 60c werth, speziell in ½-Pfd. Packeten — Pfund, 45c

Ausgew. Thee, alle Varietäten oder blended, auf Bestellung, 5 Pfd. in Caddy, 2.75; das Pfd. für nur 60c

Gold Dust od. schneeweißes Waschpulver — großes Packet, diesen Verkauf, für 16c

Hazel oder Paris Maine Corn, kein besseres verpackt, Dutzend Büchsen 1.30; Büchse 11c

Hazel, Gold Medal oder New Century Mehl, Faß, 5.92; ½ Faß, 2.96; ¼ Faß Sack, 1.48 — ⅛-Faß Sack für nur 74c

Holly-Packpapier, die Rolle 5c
Red Packer Nut Cases, Dz. 25c, 15c
Sort. Lebkuchen, 85c, 75c u. 65c
Import. Pfeffernüsse, Pfd. 30c
Rosinen Pound Kuchen, Pfund, 20c

Borden's Peerleß Evaporated Milch, große Büchsen, Dz., 98c — 3 Büchsen, 25c

Unser populärer Blend Kaffee, 3½ Pfd., $1; Pfund, 30c

Hazel od. Delmonte frische kernlose Rosinen, 1 Dutzend 1 Pfd.-Packete, 1.18; Pfd., 10c

Fancy Cluster Rosinen— Pfund, 30c, 20c und 15c

Hazel Jams u. Jellies, Dutz. Nr. 1 Gläser, 2.45; jedes, 21c

Rumford Backpulver — die Pfund-Büchse für nur 18c

Jersey Tomatoes, Hazel Marke, fest gepackt, extra Qual., Dz. Büchsen, 1.90, jede, 16c

Tafel Weihnachtsbäume, durchschnittlich zwei Fuß hoch, das Allerschönste für den Weihnachts-Tisch, werth 30c und wird auch regulär zu diesem Preise verkauft, spezieller Preis für die Käufer am Dienstag, jeder zu 15c

Gordon oder Treadmill Dry Gin, Flasche........ 79c

McBrayer's Bourbon oder Montrose Rye, Bottled in Bond, Gallone, 3.25; halbe Gallone, 1.65; volles Quart für 87c

Old Smuggler Scotch, 10 Jahre alt, Gallone, $5; halbe Gallone, 2.65; Flasche, 1.39

Port, Sherry oder Sweet Catawba Wein, 6 Jahre alt, die Gallone für 1.24

Canton Rye od. Kentucky Bourbon, Gall., 2.45

Lemp's Gurd „Falstaff" Bier, per Dutzend für 85c (Extra berechnet für Flaschen.)

Selbst-Erkenntniß.

Frau Raymond Robins predigt sie den amerikanischen Frauen und Mädchen.

Vor dem Verband der Frauen-Gewerkschaften hielt gestern Herr John C. Kennedy einen Vortrag über das Gewerkschaftswesen in Deutschland, das er während des vergangenen Sommers gründlich studirt hat, und für das er nun geradezu begeistert ist. Er stellte fest, daß in Deutschland nicht weniger als 30,000 Stenographinnen und Maschinenschreiberinnen gewerkschaftlich organisirt sind; daß nicht weniger als 25,000 Frauen und Mädchen, die in der Metallindustrie beschäftigt sind, dem Fachverbande der Arbeiterschaft dieses Industriezweiges angehören. Die Disziplin der deutschen Frauen-Gewerkschaften sei eine ebenso gute wie die der aus Männern bestehenden Gewerkverbände, und die Mitglieder seien durchweg beseelt von einem regen Gefühl der Zusammengehörigkeit.

Anknüpfend an die Ausführungen des Herrn Kennedy hielt auch die Verbands-Präsidentin, Frau Raymond Robins, eine Ansprache, und in dieser hat sie ihren amerikanischen Mitschwestern allerlei Wahrheiten gegeigt. Sie erklärte, daß die amerikanische Frauenwelt von der Presse durch Schmeicheleien verwöhnt sei und in der Einbildung von Vorzügen lebe, die sie in Wirklichkeit nicht besitze. Man rühme die amerikanischen Frauen und Mädchen als hervorragend intelligent und fähig. Thatsächlich seien sie aber weder das eine, noch das andere; Dummheit und Eingebildetheit seien ihre hervorstechendsten Merkmale. Anstatt sie mit Lobhudeleien zu beweihräuchern, wie es beständig geschehe, sollte man ihnen ihre Schwächen und Mängel vorhalten und immer wieder vorhalten, damit würde man ihnen einen größeren Dienst erweisen. Sie würden sich zwar anfänglich wüthend ärgern, würden aber schließlich zur Einsicht kommen und an ihrer Besserung arbeiten. Es bezeichne die Rückständigkeit der weiblichen Arbeiterschaft dieses Landes, daß die Frauen-Gewerkschaften dieses Landes im Ganzen nur etwa 50,000 Mitglieder zählen, wovon allein 15,000 dem Verbande der Blusenmacherinnen angehören, der sich vornehmlich aus eingewanderten Elementen rekrutirt. Der Fachverein der Stenographinnen und Maschinenschreiberinnen habe eine Gesammtmitgliedschaft von kaum 1000.

Für die im Januar stattfindende Beamtenwahl des Verbands der örtlichen Frauen-Gewerkschaften wurden Kandidatinnen aufgestellt, wie folgt: Präsidentin, Frau Raymond Robins; Vize-Präsidentin, Frl. Mary McDowell; Schriftführerin, Frl. Emma Steghagen; Schatzmeisterin, Frl. Florence Sherwood und Frl. Lula Holly.

Zahlreicher besucht als je war die gestern vom Fachverband der Postgehilfen abgehaltene General-Versammlung. Zwanzig Kandidaten wurden als Mitglieder aufgenommen. Die Beamtenwahl hatte folgendes Ergebniß: Präsident, Daniel F. Sager; Vize-Präsident, T. L. Mohr; Sekretäre: Chas. Herbina und Frank R. Halas; Schatzmeister, John B. Dockter. Der angeblich gegen diesen Verband gerichtete Erlaß des General-Postmeisters scheint eine besonders abschreckende Wirkung bisher noch nicht ausgeübt zu haben.

Im Gedränge.

Sittenpolizeiliches Verbot führt in Tanzhalle zu Angriff auf Beamten.

Heute früh, kurz nach Mitternacht verbot Sergeant O'Donnell in Schimbergs Halle an der Milwaukee Avenue und Nord Green Straße die Fortsetzung des im Gange befindlichen „Grizzlybär"-Tanzes. Mehrere der Tänzer wollten den Beamten angreifen, dieser erhielt aber von dem den lauten Streit hörenden und herbeieilenden Geheimpolizisten Patton Hilfe, die Beamten vermochten sich schließlich aber nur dadurch ihrer Haut zu wehren, daß sie ihre Revolver zogen. Fünf der Radaubrüder wurden verhaftet. Da vor einem Monate in der Tanzhalle Polizist Lyons furchtbar mißhandelt worden ist, so will Inspektor Healy nach diesem neuen Vorkommniß Bürgermeister Harrison ersuchen, die Lizens für die Halle zu widerrufen.

Personal-Nachrichten.

— Vom Unity-Freimaurertempel in Oak Park aus wird morgen Nachmittag unter Leitung der Siloam-Komthurei der Freimaurer Christian F. Hafner zur letzten Ruhe bestattet werden, der langjährige Steuereinschätzer der Ortschaft und frühere Präsident der County-Zivildienstbehörde.

— Im Alter von 67 Jahren ist gestern in seinem Heim, 5816 Michigan Boulevard, Joseph Neuberger verschieden; der Verstorbene war vor 45 Jahren aus Ruckheim eingewandert und hatte seither sich hier geschäftlich bethätigt, seit 35 Jahren an der S. Water Straße ein Kommissionsgeschäft betrieben. Er wird morgen früh unter dem Freimaurer-Ritual auf Rosehill bestattet werden.

— Angewandte Sentenz. — „Da— sehen Sie mal den Meyer an: vor drei, vier Jahren stand er noch an der Krämerwaage, und jetzt hat er seine eigene Equipage!" — „Ja, ja: erst wägen, dann Wagen!"

— Der Herr Kommerzienrath. — „'s Bier hat mir der neue Doktor verboten, weil ich magenkrank wär'!" So 'n Idiot! Als ob ich was anderes als Wein tränk'!"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater. — „Hanneles Himmelfahrt".
Auditorium. — Große Oper: „Thaïs".
College. — [illegible]
Illinois. — Gertrude Hoffman und russisches Ballet.
Chicago Opera House. — „Gypsy Love."
Colonial. — „Modest Suzanne."
Imperial. — „The Campus."
Cort. — „The Master of the House."
[illegible] — „Driftwood."
[illegible]
Kelle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
[illegible] — Konzert jeden Abend und Sonntag.
Bismarck Garten. — Wintergarten-Konzert.

Zwei Hauptgebrechen deutscher Junge.

Von Professor Dr. Eduard Engel.

Jakob Grimm nennt so die Inversion nach „Und" und die Verwechslung von Als und Wie. Wie langsam sich in Deutschland die nothwendigsten Verbesserungen in unseren Sprachgewohnheiten durchsetzen, das sieht man daraus, daß diese zwei Hauptgebrechen deutscher Junge bis zum heutigen Tage durchaus noch nicht zu den Seltenheiten gehören, wenn auch die Inversion nach Und sich zu verlieren beginnt und wohl nur noch in sehr schlechten Schriftstellern und in den kleinsten Winkelblättern vorkommt.

„Hierdurch beehre ich mich, Ihnen ergebenst anzuzeigen, daß mein Vertreter Herr August Piefke Ihre Firma demnächst aufsuchen wird, und hoffe ich, daß Sie demselben recht reichliche Aufträge in Strumpfbändern übermachen werden." So schreibt das ehrenwerthe Haus des Herrn Schulze & Meyer in Treuenbrietzen an einen Geschäftsfreund in Buxtehude und beweist sich damit auf der Höhe kaufmännischer Bildung und fließenden Geschäftsstils. Es ist nicht schön, daß die Herren Schulze & Meyer einen Hauptsatz nach Und in die Frageform setzen; nur sollte man diese widerwärtige Umdrehung den Herren Schulze & Meyer überlassen in dem Vertrauen, daß gebildetere Kaufleute schon nicht mehr so schreiben, ja daß Schulze & Meyer sich diese Unart mit der Zeit abgewöhnen werden. Anders steht die Sache, wenn wir in der Reichsverfassung im Artikel 8 lesen: „In jedem dieser Ausschüsse werden mindestens vier Bundesstaaten vertreten sein und führt innerhalb derselben (!) jeder Staat nur eine Stimme."

Wustmann und andere Sprachschulmeister behandeln die Inversion nach Und beinahe wie Raubmord oder doch Einbruch. Es gibt viel ärgere Verstöße gegen Richtigkeit und Schönheit der Sprache; doch stimme auch ich dafür, daß sie mit Stumpf und Stiel ausgerottet werden muß. Man hat sie mit allerlei Weißwäschemitteln zu retten gesucht, hat Sätze erkünstelt, in denen sie nicht ganz so garstig klingt; trotzdem heißt es in diesem Falle wie in manchen anderen: Das Heilmittel liegt nur in dem grundsätzlichen Vermeiden. Die schlechten Schreiber, die über einer Inversion nach Und ertappt werden, stellen sich wie immer in solchen Fällen, in eine Reihe mit unseren größten Schriftstellern und führen einen einzelnen fehlerhaften Satz bei Goethe und Schiller oder wohl gar bei Luther an. Ueber die Berufung eines schlechten Schreibers auf die guten und besten kann nicht streng genug geurtheilt werden. Die verhältnißmäßig häufige Inversion nach Luther beweist nichts, denn fast alle seine Stellen sind im Satzbau ganz anders zu beurtheilen als in der heutigen Sprache. Es ist ein großer Unterschied der Syntax und des Stiles zwischen dem Satze: „Wir haben Ihre Order erhalten und werden wir dieselbe bestens effektuiren", und den Stellen in Luthers deutscher Bibel: „Es lief das Volks zu, und kamen etliche Tausend zusammen. — Und die Gräber thaten sich auf und viele Leiber der Heiligen." Auch der Satz in einem Grimmschen Märchen ist nicht fehlerhaft: „Da ging das Kind in den Wald, und begegnete ihm da eine alte Frau." Bei Lessing kommt die Inversion nach Und niemals vor, bei Goethe und Schiller sehr selten. Wenn es im „Fiesko" heißt: „Elf Uhr vorüber, von Waffen und Menschen dröhnt fürchterlich der Palast, und kommt kein Fiesko", so ist dagegen nichts zu sagen. Der 17jährige Goethe, gescheiter als mancher Stillehrer, räth einmal seiner Schwester Cornelie: Streiche das Und, setze davor einen Punkt und beginne einen neuen Satz! Hätten doch die Verfasser der folgenden Satzgebilde jenen Rath Goethes gekannt und befolgt:

„Auf dem Dominium F. wird zum 1. Oktober ein tüchtiger Kuhhirt gesucht, er muß verheirathet sein und muß die Frau melken." (Aus einem hinterpommerschen Kreisblatt.) — „Von Dienstag auf Mittwoch hält das 16. Infanterie-Regiment eine größere Nachtübung ab, Mittwoch erhält dasselbe feldmäßige Verpflegung und wird auf dem Gelände geschlachtet." („Wörnitzer Bote".) — „Der Vorsitzende schloß die Versammlung und forderte sodann bei dem immer größer werdenden Tumulte Bürgermeister L. zum Verlassen des Saales auf." Und das ließ der Bürgermeister sich gefallen? Aber nein doch, er selbst war ja der Auffordernde.

In einer großen Zeitung begann ein Manöverbericht: „Uebrigens ziehen schon vorher unsere Jägerpatrouillen aus und säubern die dienstthuenden Offiziere und Feldwebel —". Entsetzt stockt der heereskundige Leser und fragt: wovon? Erst die letzten Worte beruhigen ihn: „das Gelände."

Manozine

Die System regulirenden Tonic-Tablets sind garantirt Eure Magen- oder Eingeweide-Beschwerden zu kuriren oder Ihr erhaltet Euer Geld zurück. Eine Schachtel beweist schnell deren Werth. — Sie stimuliren den Appetit, reinigen und bereichern das Blut, bauen u. stärken das ganze System, verleihen dem Geist und Körper Energie. Versuchs-Schachtel 25c, reguläre Größe 50c und $1.00 bei Apothekern, oder schreibt an Manozine Co., 127 N. Dearborn Str., Chicago.

Aus dem Brief eines feingebildeten Beamten an einen Freund, nicht etwa aus der Einladung des Atreus an Thyest: „Willst Du mir eine rechte Freude machen, dann komm um 6 Uhr, wir werden dann bis 8 Uhr fertig sein und können Deine lieben Jungen bei uns zu Abend essen."

Hoffentlich sind dem Leser diese treu dem Leben entnommenen Sätze gebührend lächerlich erschienen. Nicht nur, weil er sich selbst durch die Inversion nach Und gleicher Lächerlichkeit aussetzt, sondern weil sie dank den erfolgreichen Warnungen der Lehrer und der Sprachhilfsbücher jetzt geradezu eins der Kennzeichen sprachlicher Unbildung geworden, hüte sich der Leser vor, sie unter keinen Umständen mehr zu setzen. Zu streiten gibt es hier nichts mehr.

Was bedeutet folgender Satz: „Wir müssen den Alkohol höher besteuern wie in der Schweiz?" Für grammatisch ungebildete Menschen ist er überhaupt unverständlich; da sie Als und Wie fortwährend miteinander verwechseln, so kann der Satz einmal bedeuten: Wir müssen den Alkohol höher besteuern, als man ihn in der Schweiz besteuert; und mit demselben Recht: Wir müssen den Alkohol höher besteuern (als bisher), wie man das auch in der Schweiz thut. Der grammatisch saubere Mensch, der seinen Augen den strengen grammatischen Maßstab an alles Gelesene legt, kann nur die letzte Auffassung zulassen.

Dilthey schreibt: „In anderen Dichtern wie nun in Schiller ist die Entstehung des darzustellenden Werkes ein .... Prozeß gewesen." Lese ich einen solchen Satz, so muß ich zunächst untersuchen, ob Dilthey zu den grammatisch sauberen Schriftstellern gehört, die Als und Wie streng unterscheiden; erst dann kann ich wissen, ob Wie hier wirklich Wie (wie z. B.), oder ob es nicht Als bedeutet. — Paul Ernst will uns über die Richtigkeit der heutigen Dramatiker belehren; er ist selbst einer, schreibt jedoch: „Die heutigen Dramatiker haben nichts zur Verfügung, wie eben die Rädermenschen." Erst aus dem Folgenden werde ich belehrt, daß er den heutigen Dramatikern die Fähigkeit abspricht, andere Gestalten zu schaffen als die, welche er Rädermenschen nennt. Er hätte uns das Nachdenken erspart, wenn er Als statt Wie geschrieben hätte, und obendrein einen grammatischen Fehler vermieden.

Was bedeutet der Satz: „Niemand anders hat gesprochen wie du?" Die sich über alle Grammatik genial hinwegsetzenden Schreiber werden auf solche Weise ausdrücken, daß keiner außer dir gesprochen hat; ein sprachgebildeter Mensch aber kann den Satz nur so verstehen: Kein anderer hat so gesprochen wie du.

Wenn es irgendeine grammatische Frage gibt, über die alles Streiten für immer aufhören sollte, so ist es die von Als und Wie. Es ist lächerlich, daß der so nothwendig richtige Sprachgebrauch sich in Deutschland noch immer nicht durchgesetzt hat. Man verschone uns mit den abgedroschenen Berufungen auf den unsicheren Gebrauch von Als und Wie bei unseren alten Schriftstellern. Wer weder einen Faust noch einen Wallenstein geschrieben, der möge wenigstens seine Alltagsprosa ohne diesen groben Fehler verfertigen. Uebrigens haben selbstverständlich alle unsere besten Dichter und Schriftsteller in der weit überwiegenden Zahl der Fälle den Unterschied zwischen Als und Wie beachtet; die Abweichungen sind verhältnißmäßig selten. Der einzige große Dichter, der das Als nach dem Komparativ so gut wie gar nicht kennt, ist beklagenswerther Weise Hebbel; die Folge ist, daß mancher Satz in seinen Tagebüchern und Briefen doppeldeutig oder unverständlich wird. — So ist auch der Vers von Klopstock: „Des Maies Erwachen ist nur schöner noch, wie die Sommernacht" nicht unbedingt vor jedem Mißverstehen geschützt; denn zunächst setzt man gerade bei Klopstock voraus, daß er den, schon damals richtig erkannten, Unterschied zwischen Als und Wie beachtet haben wird.

Alle solche Mißverständnisse ein für allemal zu vermeiden gibt es nur ein Mittel, die straffe Regel: Als steht für ein Vergleichen ungleicher, Wie für das Vergleichen gleicher Begriffe. Jede große Literatursprache unterscheidet genau ohne irgendwelche Ausnahme zwischen diesen beiden Gattungen des Vergleichens; im Alt- und Mittelhochdeutschen, auch noch mehrere Jahrhunderte später wurde der Unterschied bei uns gefühlt und durchweg streng bezeichnet. Der sprachgebildete Deutsche würde sich für entehrt halten, wenn man ihm öffentlich nachwiese, er habe „Il est plus grand comme lui" oder „He has more money as the others" geschrieben. Sollte es unmöglich sein, im Deutschen dieselbe sehr nothwendige Unterscheidung mit gleicher Strenge wie im Französischen und Englischen innezuhalten? Es handelt sich ja in diesem wie in den meisten ähnlichen Fällen nicht um eine bloße Schulmeisterregel, sondern um die vernünftige und zweckmäßige Ordnung des Ausdruckes.

— Um den heißen Brei.—Landesfürst: „Die Einwohnerzahl Ihrer Gemeinde scheint nicht groß zu sein, Herr Bürgermeister?" — „Halten zu Gnaden. Durchlaucht—das macht der reiche Wildstand in den umliegenden Wäldern."—„Verstehe ich nicht." — „Ja, sehen S, Durchlaucht: die Verführung ist halt groß, und die Gerichte verstehen keinen Spaß."

— Aufklärung.—Geschäftsreisender (zu seiner Frau): „Warum weinst Du denn, mein Täubchen?"—„Ja, Täubchen! Als ich Dich heut' Morgen wecken wollte, fährst Du mich an: Scher' Dich weg, alter Satan!" — „Aber Schätzchen, da war ich im Traume gewiß auf der Reise und glaubte, der Hausknecht rüttle mich!"

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Ein gesunder, kräftiger Junge, 16 Jahre alt, der gut deutsch lesen und schreiben kann. 3855 N. Harding Ave., nahe Byron Str., Irving Park.

Lernt ein leichtes, sauberes, bequemes Geschäft — werdet Barbier. Wir können Euch in kurzer Zeit lehren. Werkzeug geliefert. Stellungen bei gutem Lohn stets zu haben. Könnt etwas Geld verdienen während der Lehrzeit. Sprecht vor oder schreibt sofort. The New Method Barber School, 612 W. Madison Str., Chicago, Jll. 6dzlmX

Verlangt: Graveure für Schmuckwaaren und Silberzeug — Nachzufragen fertig zur Arbeit. Anmeldungen werden entgegengenommen von 8:30 bis 11 Vorm. Employment Bureau, 2. Floor, Wabash Ave. Gebäude, 1 bis 5 Nachm. in der Office des Assistent-Superintendenten.
Rothschild & Company,
State und Van Buren Str. und Wabash Avenue. 6dz*

Verlangt: Erfahrener Mann, der die deutsche Rauchel Strickmaschine bedienen kann; guter Lohn und stetige Arbeit das ganze Jahr. Um nähere Einzelheiten adressire man: Postoffice Drawer 380, Cleveland, Ohio. sonmo

Verlangt: Ein junger Bäcker. 1238 Sedgwick Str.

Verlangt: Guter, erfahrener Junge an Cakes und Biscuits. 3507 Irving Park Blvd.

Verlangt: Violinist, Clarinettist oder Flötist (Blattspieler), dauernde Beschäftigung (nur Abends von 7—10½ Uhr). Nickel Theater, Ashland Avenue nahe 51. Straße.

Verlangt: Lehrjunge, 16 Jahre alt. 1610 Wells Straße.

Verlangt: Junge an Cakes. Nachtarbeit. 2039 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mann für Hausarbeit. 70 E. Elm Str.

Verlangt: Blacksmith. 2642 Calumet Avenue.

Verlangt: Guter Junge. 105 S. Jefferson Str.

Verlangt: Wächter, Verkäufer, Schmiede, Polsterer, Fahrstuhl-Jungen, Bell Boys, Stalleute, Wäscher, Janitors. Centr. Empl., 201, 184 Washington Str.

Verlangt: Carriage-Holzarbeiter. Stevens, Nord Clark und Montrose.

Verlangt: Guter Junge in Bäckerei. 3758 Nord Robey Straße.

Verlangt: Fachkundiger Schneider. 6956 N. Clark Straße, Rogers Park.

Verlangt: Mann für Arbeit im Stall, bei Pferden. S. Tauber, 1828 Winebago Ave., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Porter der etwas von Bartenden versteht, muß englisch verstehen. 3809 Archer Ave., Ecke Campbell.

Verlangt: Dritter Hand Bäcker, Board und Room. 5082 Lincoln Ave.

Verlangt: Automobil-Wäscher, muß Erfahrung haben. 3617 Ogden Ave.

Verlangt: Junger Mann um Orders abzuliefern und Fleisch zu schneiden. 4255 W. 12. Str.

Verlangt: Mann am Brod Counter im Wholesale-Bäckerei. Nachtarbeit. S. Deppe Co., 1755 Sedgewick Straße.

Verlangt: Erster Klasse Tinner. 816 W. Adams Straße. L. Weisler.

Verlangt: Junge, 16 Jahre alt, für Fabrikarbeit. 2114 Ogden Ave., nahe Polk Str. samo

Verlangt: Agenten für meine Zithern mit unterlegbaren Noten. Sofort spielbar, kein lernen. Leicht verkäuflich. Hoher Verdienst. 516 Milwaukee Ave., Store. 8dz1wX

Verlangt: Sofort, fünfundzwanzig Canvassers und Agenten; $3 bis $5 täglich leicht verdient durch den Verkauf unserer Weihnachts-Packete. P. Schmidt, 538 S. Dearborn Str., Zimmer 869. 23nov,3wX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Deutscher Feuermann sucht Stellung in Fabrik oder Hotel. Adr.: S. 89 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Cakes sucht Stelle. 1010 Franklin Str., Basement. modi

Gesucht: Mann sucht stetigen Platz als Porter, kann auch bartenden. Müller, 1870 N. Halsted Str., 2. Floor.

Gesucht: Ein guter Laundryman an waschen und bügeln, sucht Stellung. Adr.: S. 86 Abendpost.

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, verheirathet, bittet um leichte Beschäftigung. Adr.: W. 589 Abendpost.

Gesucht: Guter Schneider, Rockmacher, sucht Stellung. Adr.: S. 91 Abendpost.

Gesucht: Aelterer Saloonporter sucht Stellung, kann bartenden. Frank Gopp, 415 Wells Str.

Gesucht: Painter und Finisher sucht Arbeit, selbständig. John Scharl, 1125 N. Halsted Str.

Gesucht: Bartender, ehrbarer Mann und tüchtig, noch in Stellung, jedoch unzufrieden mit Umgebung, wünscht Stelle zu verändern. Adr.: S. 95 Abdpost. dz11—31,e.a.d

Gesucht: Ein junger Mann, frisch in Chicago eingewandert, sucht irgend eine Beschäftigung. Martin Baudies, 2819 Emerald Ave. modi

Gesucht: Guter Bäcker, zweite Hand an Brot und Cakes, sucht Arbeit, Südseite. Chas. Kaspers, 2806 Union Avenue.

Gesucht: Saloon porter sucht irgend eine Arbeit. 1431 Clybourn Ave.

Gesucht: Junge 16 Jahre alt sucht Stelle für Bäckerei zu erlernen. 639 Blackhawk Str.

Gesucht: Deutscher Barbier, 26 Jahre alt, sucht stetigen Platz. 1629 Burling Str. Mayer.

Gesucht: Ein Schneider sucht Arbeit als Bushelman an Damen- oder Herren-Arbeit. 1710 Greenwood Terrace. modi

Gesucht: Junger, solider, arbeitsamer Mann sucht Stellung als Heizer oder Maschinist und Engineergehilfe, Zeugnisse an Hand. Emil Ruvitschon, 542 Wells Str., Nordseite. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Sattler und Riemennäher sucht Stelle. 1839 Laflin Str.

Gesucht: Ein Junge sucht eine stetige Stelle. P. Talmert, 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Cabinet-Macher sucht Arbeit. F. Heim, 1955 N. Halsted Str.

Gesucht: Verheiratheter Mann sucht Stelle als Stallmann oder Fuhrmann, mit Referenzen. J. Hummel, 2421 N. Marshfield Ave.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stelle, spricht englisch und deutsch. M. Wunderlich, 1633 Dayton Str.

Gesucht: Junge mit Erfahrung in Bäckerei sucht Arbeit, kleiner Job vorgezogen. Ernst Batory, 1629 Burling Str. momi

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht irgendwelche Beschäftigung. 716 West 21. Place.

Gesucht: Ein Deutsch-Ungar mittleren Alters, ehrlich, fleißig, nüchterner, intelligenter, alleinstehender Mann sucht Stelle als Porter oder Hausmann, oder irgend eine andere Stelle, scheut keine Arbeit, auch in der Weinkellerwirthschaft bewandert. Robert Holzmann, 1613 Larrabee Str.

Gesucht: Maschinist, 26 Jahre alt, guter Eisendreher, sucht Arbeit oder irgendwelche Beschäftigung. Versteht etwas Englisch. Frank Klavka 3146 W. 16. Str. sasonmodi

Gesucht: Junger Mann sucht Beschäftigung irgendwelcher Art. 205 Chestnut Str., Basement. sasonmo

Gesucht: Ein Lunchkoch wünscht Arbeit, will Porterarbeit thun. Adr.: W. 597 Abendpost. somo

Gesucht: Kräftiger, geweckter Mann, 30 Jahre alt, sucht Stellung irgendwelcher Art. Adr.: Z. 739, Abendpost. sonmodi

Gesucht: Verheiratheter Maler, auch zu anderen Arbeiten geschickt und arbeitswillig, sucht Beschäftigung. Adr.: S. 70, Abendpost. sonmodi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: 100 Mädchen zwischen 16 u. 19 Jahren für Office- und verschiedene andere Stellungen im ganzen Laden; gute Gelegenheit für saubere und aufgeweckte Mädchen permanente Stellungen zu erhalten; Erfahrung nicht nothwendig; fertig zur Arbeit vorzusprechen; Anmeldungen v. 8:30 bis 11 Vorm. im Employment Bureau, 2. Floor, Wabash Ave.-Gebäude.
Rothschild & Company,
State, Van Buren Str. u. Wabash Ave. 2dez*

Verlangt: Erfahrene Nähmädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. Madsack, 2221 Clybourn Ave. 'Phone: Lincoln 7524. modosa

Verlangt: Mädchen für Kohlen Office. 814 Willow Straße.

Verlangt: Verkäuferinnen für Kaffee-Laden, stetige Stellung. 1474 Milwaukee Ave.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen; drei in der Familie. S. Levitez, 3219 Douglas Blvd.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5224 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Erfahrene zweite Köchin in ungarischem Restaurant, hauptsächlich für Short Orders. A. Weiß & Co., 176 W. Adams Str.

Verlangt: Frauen zum Ausfegen der Schleyschule, Oakley Ave., nahe Division Str. modimi

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, kein waschen; gutes Heim. 'Phone: West Pullman 441.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 2 in Familie. 3312 Lincoln Ave., Bäckerei.

Verlangt: Aeltere Frau, welche kleines Kind lieb hat, gutes Heim. Anzufragen, Kopore, 2702 Ward Str. 3. Flur, hinten.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder junge Frau als zweite Köchin für Restaurant, muß Erfahrung haben und englisch sprechen. 418 N. State Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 5422 Prairie Ave., 3. Flat. modimi

Verlangt: Eine gute zweite Hand Köchin, die etwas von Mehlspeisen versteht. 315 S. Clark Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein junges Mädchen, um in der Hausarbeit mitzuhelfen, drei in der Familie. Zu erfragen Montag und Dienstag, 5310 Indiana Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Frauen, um in der Küche zu helfen. Südwestecke Madison Str. und Fifth Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7 die Woche. 4648 Kenmore Ave. Tel.: Edgewater 0928.

Verlangt: Zwei gute Mädchen Schwestern oder Freunde bevorzugt, für Köchin und zweites Mädchen, in amerikanische Familie. Anzufragen Mittwoch vor 2 oder nach 5 Uhr. Carefare bezahlt. 1315 Church Str., Evanston.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit, keine Wäsche. 733 North Ave.

Verlangt: Frau für gewöhnliche Hausarbeit. 408 North Ave.

Verlangt: Eine junge Frau mit Kind, um bei leichter Hausarbeit mitzuhelfen. Person, die gutes Heim hohem Lohn vorzieht. 1302 N. Claremont Ave., Store. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, Empfehlungen. 4351 Greenwood Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie. 4446 Berkeley Ave. 'Phone: Drexel 7279.

Verlangt: Eine Frau für Hausarbeit, Saloon und Restaurant. 2117 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit und Kinder. Gutes Heim. 3204 Douglas Blvd., nahe Kedzie Ave.

Verlangt: Deutsches oder böhmisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4832 Calumet Ave. 3 Flat.

Verlangt: Gute deutsche Frau für Waschen muß englisch sprechen. 826 E. 42. Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 5335 Calumet Ave., 3 Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau, um Hausarbeit zu verrichten für Ehepaar. Gutes Heim. 1315 N. Western Ave. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit für kleine Familie. 25 E. 50. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim. 2945 N. Halsted Str. 3. Flat modi

Verlangt: Junges Mädchen um im Haushalte mitzuhelfen, kann Abends heimgehen. 4453 Dover Straße.

Verlangt: Eine gute deutsche oder ungarische Köchin im Restaurant. 1140 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen. 1949 Larrabee Str., Bäckerei.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Klein, 1527 Maplewood Ave., 3. Flur. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit, muß gute Referenzen und gutes Aussehen haben, in kleiner Familie. Guter Lohn. 2734 Evergreen Ave. modi

Verlangt Mädchen bei kleine Familie, muß Kochen können. Ortloff. 1319 Sedgwick Str.

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit. 418 Sullivan Str.

Verlangt: Eine Frau zum flicken und bei der Hausarbeit mitzuhelfen: $4.00; Empfehlungen erforderlich. Adr.: W. 585 Abendpost.

Verlangt: Ein junges Mädchen zur Hilfe bei Hausarbeit, Empfehlungen verlangt. Adr.: S. 83 Abdpost.

Oesterreich-ungar. Arbeitnachweisbüro verlangt 50 Mädchen, Köchinnen, frisch eingewanderte; guter Lohn, beste Plätze. 1624 S. Halsted Str. Tel.: Canal 3674. 4dzmodimilm

Verlangt: Frau, am Kindbett aufzuwarten. 2210 Indiana Avenue. somo

Verlangt: Junges deutsches Mädchen, für leichte Hausarbeit; kann zu Hause schlafen. 2426 Surrey Court, nahe Racine und Fullerton Ave. somo

Verlangt: Deutsches Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; kleine Familie; keine Wäsche. Zu adressiren oder vorzusprechen 614 Hill Str., Wilmette. sasonmo

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Café. Guter Lohn. Adr.: Kaiserhof Café, 9—11 Broadway, Detroit, Mich. 7dz,1w

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze für Montag und Dienstag. 326 Goethe Str., 2. Fl., hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, ein Jahr im Lande. Annie Christoph, 1036 Lytle Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen mit Erfahrung, sucht Stelle. 2613 Princeton Avenue.

Gesucht: Ein junges Mädchen 16 Jahre alt, sucht Stellung für leichte Hausarbeit, oder Kinder. Bitte vorzusprechen. 1638 Meyers Ct. 2. Flat, vorne.

Gesucht: Deutsches Mädchen, frisch eingewandert, 18 Jahre, wünscht allgemeine Hausarbeit. 945 Concord Place.

Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus. 1943 School Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsch-, Bügeln- und Reinmach-Plätze für Mittwoch und Donnerstag. 510 Hoyne Ave. Shobbel.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht leichte Hausarbeit, 15 Jahre alt, bitte selbst vorzusprechen. 722 Vedder Str.

Gesucht: Wasch- und Reinmach-Plätze. Altenbach, 2251 W. 20 Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze für Waschen und reinzumachen. 2317 Greenwood Terrace. Basement. R. M.

Gesucht: Ein älteres deutsches Mädchen sucht stetige Stelle für Hausarbeit in guter Familie. 1210 S. Robey Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon zu arbeiten. 1108 Grand Ave. 3. Flur.

Gesucht: Deutsches Mädchen, Schneiderin, sucht Stelle bei Kleidermacherin. Bitte sprecht vor oder schreibt, 1752 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Katholisches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1529 Wellington Str., 1. Flat. mdimi

Gesucht: Eine ältere Frau sucht irgendwelche Stelle sehr gut zu Kindern, hilft auch mit kochen. T. Talaber, 728 Grand Ave.

Sauberes deutsches Mädchen suchte Stelle im kleinen Haushalt. Vorzusprechen. Kaste. 1935 Osgood Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen und reinzumachen. 613 Rees Str. 1. Flat, hinten modimi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1157 Sedgwick Str. Basement.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1642 Meyers Ct.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Haus- oder Restaurant-Arbeit. 1477 Larrabee Str. 1. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1708 Hudson Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit, bitte selbst vorzusprechen. 548 Blackhawk Str.

Gesucht: Gebildete Deutsche, kinderlieb, sucht Stelle in feiner Familie. Adr.: O. 968 Abendpost.

Junge Frau wünscht Wasch-, Bügel- und Reinmach-Plätze. Nimmt auch Wäsche ins Haus. 1617 Vine Straße, hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann waschen und bügeln. 1627 West 13. Straße. modi

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildetes, einfaches Fräulein im gesetzten Alter, jedoch fremd im Lande, sucht Stelle als Haushälterin oder als Hausdame, erfahren in der Krankenpflege, kann vorzüglich kochen und ist fähig zur selbstständigen Führung des Haushaltes, erstklassige, langjährige Zeugnisse stehen zur Verfügung, würde auch als Gouvernante zu kleinen Kindern gehen. Telephon: Lincoln 4259. 9dz1wX

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle als Kinderfräulein oder Gesellschafterin zu einer älteren Dame. 1719 S. Ashland Ave., 2. Floor.

Gesucht: Starkes deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, persönlich vorzusprechen. 1855 Laflin Str.

Gesucht. Aelteres Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte selber vorzusprechen, 4402 Fifth Ave., Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1913 Larrabee Str.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle, kann Waschen, Bügeln und Hausarbeit verrichten. 1904 Burling Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Restaurant vorgezogen. 1855 Orchard Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, bitte selbst vorzusprechen. 1810 Howe Str. Vorderhaus.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 1443 Mohawk Str. Sath.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 1614 Mohawk Str. 2. Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Wasch- und Bügel-Plätze und reinzumachen für Dienstag, Mittwoch und Freitag. 2028 N. Halsted Str. Zweiter Flat, hinten.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle in der Küche als Köchin. Kasser, 346 42. Place.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, spricht englisch. 1629 Burling Str.

Gesucht: Kleidermacherin wünscht Arbeit in's Haus zu nehmen; übernehme auch Umänderungen. 1029 Dayton Str. sasonmo

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Hausarbeit. Kinderlos. Michael Heiman, 1705 Larrabee Str.

Gesucht: Ein deutsches Ehepaar sucht Stelle; Frau als Köchin; Mann ist Carpenter; auch für Hausarbeit. 1217 Fulton Str. sonmo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, fast neu, von 7 Zimmer Flat; $50 Rugs für $19, $125 Parlor Set für $35, $40 Nähmaschine $10, $125 Damen-Pelzmantel, 2 Mal getragen, für $25, Größe 38; Davenport, Bilder, Betten, Tische, Stühle, Piano. — 1346 N. Robey Str. 11dz1wX

Zu verkaufen: Billig, 2 vollständige Betten sowie verschiedene andere Möbel, sehr gut erhalten. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends, 1229 Larrabee Str., eine Treppe, links.

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen. Spottbillig. 1625 Larrabee Str. 11dz1w

Zu verkaufen: Möbel für 4 Zimmer Flat. 4238 Wentworth Ave. 3. Flat. modi

Zu verkaufen: Neuer Küchenofen, billig; gute Gelegenheit. 3719 Pine Grove Ave., Basement. modi

Zu verkaufen: Guter Heizofen. 2028 N. Halsted Str. Zweiter Flur, hinten.

Zu verkaufen: Feine und gute Möbel aus unseren Lagerhäusern; eiserne Bettsteuen; Mahagony- und Eichenholz-Dressers, Eßzimmer-Einrichtungen, Parlor-Möbel, Rugs, Ranges und Heizöfen; billig. für Baar oder auf leichte Abzahlungen.
Grove Furniture and Carpet Co.,
3805 Cottage Grove Avenue. 1dez,X,1m

Verschleudere diese Woche Möbel und Hausgeräth meines 6 Zimmer Flats, neuer Küchenofen mit Wasserfront, Rug, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Piano, prachtvolles Parlorset, Rocker, Betten, Nähmaschine Couch usw.; bill. Gelegenheit; gehen nach Deutschland, stückw. od. zus. 2023 Dayton Str, unten. 5dz1wX

Verschleudere schweres Colonial Parlor Set und Davenport, fast neu, mit echtem prachtvollem Leder überzogen. Dr. Montes, 505 Fullerton, nahe Clark. 6dz1wX

Zu verkaufen: Neuer Kochofen und Heizofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 5dez,1w

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verschleudere prächtiges Piano, 3 Monate gebraucht Euer eigener Preis, wenn sofort genommen. 1346 N. Robey Str., nahe Division Str. 11dz1wX

Familie muß wegen Veränderung für $135 Baar ihr schweres, elegantes $500 Piano verkaufen, 8 Monate gebraucht. 2440 Lincoln Ave., nahe Halsted. 7dz1wX

$17.00 Lagerhausgebühr sind zu zahlen auf $500 Mahagoni Upright Piano. Bezahlt sie und das Piano ist Euer. 1607 W. Madison Str. Offen bis 9 Abds. 7dz*X

Muß wegen sofortiger Abreise hochelegantes $600 Piano, einige Monate gebraucht für $175 Baar verschleudern. Dr. Montes, 505 Fullerton, nahe Clark. 6dz1wX

$75 kaufen $400 Kimball Upright Piano, wenig gebraucht. 1956 Larrabee Str., 7dz1wX

Muß verkaufen: Prachtvolles Mahagoni Upright Piano, beste u. billigste Gelegenheit; gehen nach Deutschland; verschl. sof. 2023 Dayton Str., unten. 5dz1wX

$85 kaufen ein schönes Cabinet Grand Upright Piano. $5 monatlich. Bei A. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 21nov1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wachhund und Kanarienvogel. 1466 Nord Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig ein Pferd und Wagon. 840 Center Str. 1. Flat.

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeits-Pferde, City Lumber-Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen; offen Sonntag. Jos. Strauß. 1559 Milwaukee Ave. 10ok*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Land-Arbeit, wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber Wieboldt's und Moeller's Dept. Stores. Max Tauber. 24jn*X

Zu verkaufen: 25 Pferde, von $25 aufwärts. Auf Probe gegeben. Waggonladung Pferde trifft jeden Sonntag ein. 1944 Augusta Str., nahe Robey. 20jl*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—Store-Einrichtungen—
Neue und gebrauchte.
Jetzt ist die Zeit, irgend eine Art Store- oder Office-Einrichtung zu 50 Cents am Dollar zu kaufen. Ich habe ein zu großes Lager und muß Platz machen. Kann Euch auf eintägige Notiz ausstatten. Spezielle Beachtung wird Country-Bestellungen geschenkt.
Adolph Bender,
509—511 Milwaukee Ave., Ecke Halsted Str.
Baar oder Abzahlungen. Tel. Monroe 2177. 7agmomisason*

Jac. Lederer——Jac. Lederer

Wir kaufen und verkaufen vollständige Geschäfte oder einzelne Stücke, Einrichtungen, zahlen Baar und verkaufen auf monatliche Abzahlung.
Jac. Lederer,
Telephon: Monroe 2496. 644 W. Madison Str. frsamo

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cts. am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Piano, Pferd und Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen etc. Ihr könnt kleine wöchentliche oder monatliche Abzahlungen, je nach Belieben, machen. Wir bezahlen Eure Schulden.
Fragt nach Mr. Spitzer,
Standard Credit Company,
(Früher A. French & Co.)
Zimmer 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str., Südwestecke Madison. 'Phone: Randolph 3075. 27mai*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen, $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5493 Central.
Mutual Security Co.,
143 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str., Z. 44.
C. Fred Keller, Mgr. 1jb*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutes Barbiergeschäft, feine Einrichtung. 1009 N. Clark Str. modimi

Zu verkaufen: Billig, Grocery und Delikatessen, großes Waarenlager, Pferd und Wagen, gute Orderroute, in deutscher Gegend; kann sofort übernommen werden; Miethe bezahlt bis 1. Januar. Versicherung bezahlt bis 19. Dezember 1912. Adr.: W. 583 Abendpost. modi

Zu verkaufen: Bäckerei und leichte Grocery. Verkaufsgrund: Anderes Geschäft. 2150 Wentworth Ave.

Zu verkaufen: Barbier-Geschäft, Südseite, gute Lage, nahe Transfer Ecke. 3548 S. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein Dreßmaking und Shirt Waist Shop. Mäßiger Preis. 3009 N. Clark Str. modi

Zu verkaufen: Moderne Bäckerei für $450, mit Stock, wenn sofort genommen. Auskunft bei Kern, 612 W. Randolph Str. Fragt nach Mr. Neumann, Morgens vor 9 Uhr. modi

Alt etablirtes Barbiergeschäft mit Ladeneinrichtung, krankheitshalber billig zu verkaufen. Adr.: S. 81 Abendpost, oder nachzufragen Aug. Wellauer, 3140 Southport Ave., nahe Belmont Ave. Telephon Lake View 1778. modimi

Zu verkaufen: Ein Restaurant, wegen Krankheit. 1008 Randolph Straße.

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, ein gutgehendes Candy-, Zigarren- und Grocery-Geschäft; alter Platz, billig, wenn sofort genommen. 2500 W. 12. Straße. Bitte vorzusprechen von 9 bis 4. modimi

Person mit $700 kann in einem Jahre $3500 verdienen. E. S. Russell, Zimmer 607 Marquette Bldg.

Zu verkaufen: Delikatessen-Store mit Grocery, wegen anderem Geschäft. Nachzufragen: 734 Willow Straße, Ecke Burling. 11dz1w

Zu verkaufen: Delikatessen-, Grocery-, Zigarren-, Confectionery- und Notion-Store, bester auf der Nordseite, für $400 oder die beste Offerte, wenn sofort genommen. Fancy neue Fixtures wie McElvay $150, Eisbox $90, Toledo Berechnungswaagen, ferner großer Vorrath Fancy Groceries; $20 Miethe den Monat für Laden mit Wohnzimmern; Theil auf Abzahlung.
3619 Nord Robey Straße.

Verkaufe Saloon, eigene Lizens, eigene Lease, Ecke, gute Lage, große Einnahme, Goldgrube für richtigen Mann. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Avenue.

Verkaufe Saloon. Ecke, Lizens bezahlt; Wocheneinnahme $185; sofort genommen $650, werth doppelt. Sebts an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Verkauf 25 Zimmer Rooming-, Boardinghaus, beste Nachbarschaft, Wocheneinnahme $200, alles besetzt. Sebts an. Fragt Morgens 9, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: An guter Geschäftsstraße, ein neuer und gebrauchter Möbelladen; guter Verkaufsgrund. Adr.: S. 84 Abendpost.

Bargain: Ein 14-Zimmer Boardinghaus, mit gutzahlenden Boarders und gutem Zigarren- und Tabakgeschäft, nebst Waarenlager, ist zu dem niedrigen Preis von $350 zu verkaufen, wenn bis zum 15. d. Mts. übernommen. 8241 Vincennes Road, The Belt Boardinghouse. sonmo

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt, um eine Laundry zu gründen, muß die Sache gut verstehen. Adr.: S. 78 Abendpost.

Eine oder zwei Damen, welche etwas von Stickerei verstehen, können mit ein paar tausend Dollars ein sehr einträgliches, neues, deutsches, patentirtes Verfahren erwerben für die Ver. Staaten und Kanada. Adr.: W. 560, Abendpost. sasomo

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Behufs baldiger Heirath wünsche Bekanntschaft eines häuslich erzogenen, sparsamen katholischen Mädchens oder Wittwe über 30 Jahre. Bin Wittwer mit kleiner Familie; habe gutes Einkommen und kann angenehmes Heim bieten. Adr.: S. 80 Abendpost. somo

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: 3 und 4 Zimmer Flats, $7 den Monat. Schlüssel 1521 Wells Str. modi

Zu vermiethen: Küche, Schlafzimmer und Pantry, sehr billig, an alleinstehende Frau. R. Heinz, 4857 Süd Paulina Straße.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat und Storage Zimmer, $14. 1104 Wellington Str.

Zu vermiethen: 4 Zimmer modernes Flat, 2. Flat, billig. 718 Avers Ave., ½ Block von Chicago Ave. Car. somo

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Deutsch-ungarische Roomers oder Boarders. 2237 N. Halsted Str. modi

Zu vermiethen: Schönes warmes Vorderzimmer, gemüthliches Heim, an ein oder zwei Herren, mit Bad, bei junger Wittwe. 247 Beethoven Place, nahe Wells und Division Str.

Zu vermiethen: Großes, warmes Front-Schlafzimmer, Gas und Bad; separater Eingang; nahe Center Str. Hochbahnstation. 1920 Bissell Str.

Zu vermiethen: Frontzimmer, separater Eingang, mit oder ohne Board. 1837 Dayton Str.

Zu vermiethen: Moblirte Zimmer, leichter Haushalt. 651 North Ave.

Katholische deutsche Familie wünscht anständigen deutschen Roomer, wenn gewünscht auch Board. 2438 Bloomingdale Road.

Gewünscht: Roomer oder Boarder, Dampfheizung, nahe auch 2 Frontzimmer für $5 und kleines Zimmer. Telephon. 1612 Cleveland Ave. 9dz1wX

Zu vermiethen: Schönes, helles, warmes Zimmer — wenn gewünscht mit Frühstück; preiswerth. 3356 N. Halsted Str., Top Flat.

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht Zimmer bei alleinstehender Frau. Adr.: S. 90 Abdpost.

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Tapezire Zimmer, $3.75, und Calcimining, Painting billigst berechnet. Adr.: W. 586 Abendpost. momi

Zu verkaufen: Passend für Weihnachtsgeschenke, handgemaltes Porzellan, wie Teller, Vasen u. s. w., sowie geschliffenes Glas unter dem Engros-Preise. Kommt Morgens. 3114 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave., 2. Flat. sonmo

Strümpfe werden angestrickt und Kappen gehäkelt. 908 Willow Straße. 8dz1wX

Sagt uns was Ihr bauen wollt; wir sagen Euch was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude: 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Str. 7dz*X

Als Weihnachts-Geschenk kauft Euren Freunden Brumliks echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe, welche vor Rheumatismus schützen. Fabrikation 1537 Clybourn Ave. 6dz1wX

Deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk, fabrizirt und hält vorräthig in jeder Größe: A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., n. Larrabee St. 18nov,1m

...H. Werner...
Deutsches Grundeigenthum-, Hypotheken- und Versicherungs-Geschäft.
An- und Verkauf von Geschäften aller Art.
3409 N. Paulina Str., nahe Lincoln Ave.
Direkt an Paulina Hochbahnstation. Chicago. 14nv1mX

Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente, Uebersetzungen, Briefschreiben und sonstige schriftliche und notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig besorgt. Sartorius, 101 E. Fifth Ave. Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. *X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Lernen Sie korrektes Englisch in Ihrer freien Zeit u. nutzen Sie unsere niedrigen Dezember-Offerten aus! Damen u. Herren Privatzirkel. Amerik. Lehrer und Lehrerinnen. 715 North Ave., nahe Halsted Str. mifrmo

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte, 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 2dz,sasomolm

——Möbelzeichenschule——
Einzige Gelegenheit im Lande Möbelzeichnen zu erlernen. Abendkurse schon begonnen. Chicago Special School of Furniture Designing, 2145 So. Sawyer Ave., nahe 22. 6dz1wX

Klavier-Unterricht für Anfänger und Vorgeschrittene, mäßige Preise. Alfons Lindner, 1580 Clybourn Ave. 5dz,1wX

Schmidt's Tanzschule; Klassenunterricht Freitag Abend. 1327 N. Clark Straße. Tel.: North 5386. 1ok—30ap

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

$4500 kaufen elegantes Zwei-Flat Brickgebäude, jedes 5 Zimmer, Ofenheizung, Oak und Pine Trim, Sideboard, Laundry, feines Mantel. Carlberg, 5705 N. Clark Straße.

Zu verkaufen: 2 Flats, 4 Zimmer Cottage, wegen Krankheit. Eigenthümer 3306 N. Oakley Ave.

Zu verkaufen: Bargain, $6800 für ein feines, modernes zwei-Flat Brickgebäude; sechs Zimmer in jedem Stock; Furnace-Heizung; an Robey Str., nahe Irving Park Boul. und Lincoln Ave., gelegen; gute Lage. Sprecht vor bei:
Frank Beck, 2014 Irving Park Boul. samodimidosi

$500 kaufen 7-Zimmer Cottage, an Larrabee, nahe Center Str.; Rest, $2000, auf monatliche Abzahlungen. Torpe, 820 North Ave. sasonmo

$8500 kaufen dreistöck. Brick-Geschäftsgebäude, Ecke, in Lake View, mit gutem Grocerygeschäft; Hypothek $7500; nehme kleineres Gebäude in Tausch.
August Thorpe, 820 North Ave. 9dez,1wX

$4600 kaufen ein 5- und zwei 6-Zimmer modernes Brickgebäude, an Victoria Str., nahe Clark Str.; Hypothek $2600; nehme 6-Zimmer Cottage in Edgewater dafür in Tausch. Torpe, 820 North Ave. 9dez,1wX

Saloon, dreistöck. modernes Stein-Geschäftsgebäude nahe Center und Halsted Str.; Miethe $230; Preis $23,000; nehme dreistöck. Brickgebäude in Tausch.
August Torpe, 820 North Ave. sasonmo

$3500 kaufen modernes drei 6-Zimmer Brickhaus, an Clark Str., nahe Garfield Ave.; Hypothek $3000; jährliche Miethe $816.
August Torpe, 820 North Ave. 9dez,1wX

$770 Miethe jährlich, Preis $5000, kaufen zwei Häuser und zwei Lotten an Rees Str., wegen Erbschaftsvertheilung.
August Torpe, 820 North Ave. 9dez,1wX

Zu verkaufen: Kosige Cottage, $2100; $700 Baar, $10 monatlich.
Zelosky, Addison und Leavitt Str. 9dz1w

Zu verkaufen: Ein „Snap", zwei-Flat Brickgebäude, moderne Plumbing; $4200; $1000 Baar, $25 monatlich.
Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9dz1w

Nordwestseite.

$300 Anzahlung, $15 den Monat, kaufen 4154 Crystal Str., 6 Zimmer, Bad, Basement und Dachboden. Brodfuehrer, 118 N. LaSalle Str., Zimmer 509. modi

Zu verkaufen: 4 Zimmer Cottage, großer Bargain, $1500; gute Ursache. 2638 Grand Ave.

Das beste Weihnachtsgeschenk in der Welt: Ein neues Heim; demnächst werden fünf fertiggestellt sein; zwei 5- und 6-Zimmer Flathäuser; ein 4- und 5-Zimmer Flathaus; ein Haus mit heißem Wasser; eine mittels Furnace geheizte Cottage; geringe Anzahlung. Besichtigt sie Sonntag Nachmittag oder Vormittag an Wochentagen. An Harding und Potomac Ave. gelegen. R. O. McQuiston. 9dez,1wX

Südseite.

Gewiß sehr billig. $2500 kaufen 8 Zimmer Brick-Cottage für zwei Familien, in dieser Nachbarschaft. Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 8dz1wX

——$1500 Baar——
kaufen Nordost-Ecke 59. Straße und Princeton Ave., 70 bei 125, mit 2 Flat an Inside Lot, verkaufe auch einzeln, ein Block zur Hochbahn. Miethe $660. Rest zu leichten Bedingungen. Großer Bargain. Eigenthümer N. Bertha, 5525 Michigan Ave. 6dz1wX

Farmländereien.

Zu tauschen gesucht gegen Chicagoer Haus: Eine Farm mit Pferden, Vieh und Maschinen. Brodführer, 118 N. La Salle Str., Zimmer 509. modi

Zu vertauschen: 160 Acres gutes Farmland in Michigan, schuldenfrei, Strom, zweite Anpflanzung Bauholz, werth $1500; wünsche gutes Geschäft oder was haben Sie? Charles Beck, 6332 Winthrop Ave.

Zu verkaufen: Ertragreiche Florida Farmen, $1.00 Baar per Acre, 50c den Monat; keine Zinsen, keine Steuern; ideales Klima; kein Sumpfland; können sofort in Besitz genommen werden.
Frank L. Dean & Co., 1444 Unity Bldg. 8dz1wX

Wegen Krankheit verkaufe ich meine 160 Acres verbesserte Wisconsin Farm, feine Gebäude, 3 Meilen von gutem Town. Preis $4000; Abzahlungen. Eigenthümer 3316 Indiana Ave., Chicago. 7dz*X

Zu verkaufen oder vertauschen: 120 Acres Wisconsin Farm, mit Pferden, Rindvieh, Schweinen, Hühnern, Futter, Mais etc.; Preis fürs Gesammte $4500. Diese Farm eignet ein alter Mann, der sie nicht mehr bearbeiten kann. (Janitor), 3301 West Monroe Straße, Basement. 7dz1wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Alle Fabrikate von Drop Head Nähmaschinen, $5 und aufwärts. Sultan, 3249 Lincoln Ave. 4ok*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Privat, erste Hypothek, $1400, zu 6 Proz., auf Chicagoer Grundeigenthum. Adr.: Z. 769 Abendpost.

Zu verkaufen: Aktien der „Illinois Publishing Co.", Herausgeber der „Illinois Staatszeitung" und „Freie Presse." Offerten erbeten unter: Z. 763, Abendpost. sasonmo

Erste Hypotheken von $500.00 aufwärts, 5 und 5½%, zu verkaufen auf Chicago Miethe einbringendes Grundeigenthum. Besitztitel garantirt.
John A. Schmidt & Company,
9 Süd La Salle Straße, Zimmer 610. 28nv1mX

Greenebaum Sons Bank & Trust Company
verleiht Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

John P. Foerster & Co., 15 S. La Salle Str., machen Darlehen auf allerlei Chicago Grundeigenthum zu den herrschenden Raten. Wir offeriren zum Verkauf zum Pariwerth und aufgelaufenen Zinsen viele Hypotheken in einigen Summen mit garantirten Besitztiteln. 9ol*X

Anleihen auf bebautes Grundeigenthum. — —
Wm. A. Narten, 3028 Lowe Ave. 21fb*X

——Erste Hypotheken——
—Auf bebautes Chicago Grundeigenthum—
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 Nord Dearborn Str., 7. Flur, Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee. 14ap*X

Geld zum Bebauen; keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt, halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Real Estate Mortgage Co., 32 N. Clark Str., Z. 304. 14ok*X

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

C. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen H. Fick, 3428 Haves Str., Logan Squ. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wagner & Beckman,
deutsche Advokaten.
Praktiziren in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 105 Monroe Straße, Ecke Clark, Zimmer 1307. Telephon: Randolph 273. Nordseite-Office: 3409 N. Paulina Straße, nahe Lincoln Ave. Abends 7 bis 9 Uhr. 3dez*X

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
25 Nord Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 10ap*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt an allen Gerichten. Rath frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 750 Bittersweet Pl., nahe Clarendon Ave. 7fb*X

Albert A. Kraft, Rechts-Anwalt.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt, Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 38 Süd Dearborn Str., Zimmer 1312. 8mz*

Wenn Ihr mittellos seid und erfahrenen Anwalt braucht, fragt Brandes, 1318 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark. Zuverlässiger Rath in Grundeigenthums-Angelegenheiten. 13av*X

Lokalbericht.

Zweites Campanini-Konzert.

Bot eine vorzügliche Wiedergabe deutscher Orchesternummern

Unter Dr. Szendrei's Leitung.

Das gestrige Campanini-Konzert im Auditorium, das zweite in dieser Saison, erfreute sich eines guten Besuches, wenn auch von einem vollen Haus nicht die Rede sein konnte. Es stand unter der Leitung des Kapellmeisters Dr. Alfred Szendrei, der sich am Danksagungstag als Dirigent der Humperdinck'schen Oper „Hänsel und Gretel" vortheilhaft eingeführt hat. Die Orchesternummern des gestrigen Programms, das er selbst zusammengestellt hatte, waren ausschließlich Werke deutscher Meister. Dr. Szendrei, der in erster Linie deutsche Opern leiten wird, bestärkte im gestrigen Konzert den guten Eindruck, den er mit der Leitung der Humperdinck'schen Märchenoper hervorgerufen hatte. Als Orchesternummern hatte er die Ouverture zu den „Lustigen Weibern von Windsor" von Nicolai, die Leonore-Ouverture von Beethoven und Karl Maria von Webers „Einladung zum Tanz" in der Weingartner'schen Bearbeitung gewählt. Er entledigte sich seiner Aufgabe, abgesehen von einem kleinen Mißgeschick in der Leonore-Ouverture, in der es mit der Trompete hinter der Bühne etwas haperte, ganz vorzüglich.

Als Solisten wirkten die Damen Jenny Dufau, Martha Wittkowska, Karoline White und Maggie Teyte und die Herren Henri Scott und Edmund Warnery mit. Herr Scott hatte beim Vortrag des „Tambourmajor" aus der Oper „Cid" von Thomas ein kleines Mißgeschick beim Ritardando, verwischte aber den ungünstigen Eindruck durch eine glänzende Wiedergabe von Schumanns „Die zwei Grenadiere". Sein Vortrag dieser Komposition errang einen wahren Beifallssturm. Herr Warnery sang eine Arie aus dem wenig bekannten französischen Werk „Sigurd" von Reyer, eine ansprechende Leistung. Die Damen Dufau und White boten vorzügliche Leistungen als Koloratursängerinnen, während Frl. Teyte auf technische Bravourstückchen verzichtete. Sie errang außerordentlichen Beifall mit zwei Arien aus Charpentiers „Louise" und Debussys „Der verlorene Sohn", war aber ungleich ihren Kolleginnen Frl. Dufau und Frl. White nicht zu einer Zugabe zu bewegen. Frl. Dufau bot eine meisterliche Leistung mit der Polonaise aus „Mignon" von Thomas. Ihre Wiedergabe von Strauß „Frühlingsstimmen" litt etwas unter dem Orchester.

Frl. Wittkowska sang die Arie „Figlio mio" aus Meyerbeers „Prophet" und eine Arie aus Donizettis „Lucrezia Borgia", die sie auf stürmisches Verlangen des Publikums wiederholen mußte.

Die große Oper.

Außer einer Reihe von Wiederholungen bringt das Repertoire der Großen Oper in dieser Woche am Freitag Abend die für Chicago erste Aufführung von Viktor Herberts amerikanischer Oper „Natoma," die im Osten so großen Erfolg gehabt haben soll. Die Heldin, eine Indianerin, wird von Mary Garden gesungen. Des ungewöhnlichen Interesses dieser Premiere wegen findet die Vorstellung außerhalb des Abonnements statt. Am Samstag Nachmittag wird zum ersten Male in dieser Spielzeit Gounods volksthümliches Werk „Faust" mit Maggie Teyte als Margarethe, Dalmores als Faust und Huberdeau als Mephistopheles gegeben, für die Volsvorstellung am Samstag Abend ist „La Traviata" mit Alice Zeppilli angesetzt. Der Spielplan für die Woche nebst Besetzung folgt:

Montag, 8 Uhr Abends:
Thais (Französisch).
Lyrische Romanze in 3 Akten von Jules Massenet.
Athanael .... Hector Dufranne
Nicias .... Charles Dalmores
Palemon .... Constantin Nicolay
Diener .... Nicola Fossetta
Thais .... Mary Garden
Crobyle .... Marie Cavan
Myrtale .... Giuseppina Giaconia
Albine .... do.
General-Musikdirektor ...... Cleofonte Campanini
Bühnenleiter .... Fernand Almanz

Dienstag, 8 Uhr Abends:
Simson und Delila (Französisch).
Oper in 3 Akten von Saint-Saens.
Delila .... Jeanne Gerville-Reache
Simson .... Charles Dalmores
Der Hohepriester .... Hector Dufranne
Abimilech .... Armand Crabbe
Ein alter Jude .... Gustave Huberdeau
Philister-Bote .... Emilio Venturini
1. Philister .... Joseph Demortier
2. Philister .... Nicola Fossetta
Solotänzerin .... Rosina Galli
General-Musikdirektor ...... Cleofonte Campanini
Bühnenleiter .... Fernand Almanz

Mittwoch, 8 Uhr Abends:
Cendrillon (Aschenbrödel) — Französisch.
Oper in 3 Akten von Jules Massenet.
Cendrillon .... Maggie Teyte
Mme. de la Haltiere .... Louise Berat
Der Prinz .... Mary Garden
Die Fee .... Jenny Dufau
Noemie .... Mabel Riegelman
Dorothee .... Marie Cavan
Pandolfe .... Hector Dufranne
Der König .... Henri Scott
Der Professor .... Francesco Daddi
Vergnügungsmeister .... Desire Defrere
Premierminister .... Constantin Nicolay
Stimme des Herault .... Charles Meyer
Solotänzerin .... Rosina Galli
General-Musikdirektor ...... Cleofonte Campanini
Bühnenleiter .... Fernand Almanz

Donnerstag, 8 Uhr Abends:
Lakme (Italienisch).
Oper in 3 Akten von Delibes.
Lakme .... Jenny Dufau
Mallika .... Giuseppina Giaconia
Ellen .... Marguerite Starrell
Rose .... Minnie Egener
Frau Benson .... Louise Berat
Gerald .... Amadeo Bassi
Nilakantha .... Gustave Huberdeau
Frederic .... Armand Crabbe
Hadji .... Emilio Venturini
Chinesischer Kaufmann .... Palmiro Aleotti
Ein Kouravar .... Vittorio Navarini
Ein Domben .... Santo Mandelli
Erste Solotänzerin .... Rosina Galli
Musikdirektor .... Marcel Charlier
Bühnenleiter .... Fernand Almanz

Internationales Ballet-Divertissement:
Erste Solotänzerin .... Rosina Galli
1 Slawische Tänze .... A. Dvorak
2 Stierfechter und Andalusierin .... A. Rubinstein
3 Polka .... Joseph Bayer
4 Ungarischer Tanz Nr. 5 .... J. Brahms
5 Andante .... J. Strauß
6 Mazurka .... G. Fumagalli
7 Rosen aus dem Süden, Walzer .... J. Strauß
Musikdirektor .... Attilio Parelli
Balletmeister .... Luigi Albertieri

Freitag, 8 Uhr Abends:
Erste Aufführung in Chicago: Natoma (Englisch)
(Außerhalb des Abonnements).
Victor Herbert's Oper in 3 Akten—
—Text von Joseph D. Redding.
Natoma .... Mary Garden
Barbara .... Carolina White
Leutn. Paul Merrill .... George Hamlin
Don Francisco .... Henri Scott
Pater Peralta .... Hector Dufranne
Juan Bautista Alvarado .... Mario Sammarco
Pico .... Armand Crabbe
Kagama .... Constantin Nicolay
Jose Castro .... Frank Preisch
Chiquita .... Rosina Galli
Eine Stimme .... Minnie Egener
Sergeant .... Desire Defrere
General-Musikdirektor ...... Cleofonte Campanini
Bühnenleiter .... Fernand Almanz

Samstag, 2 Uhr Nachmittags:
Faust (Französisch).
Lyrisches Drama in 5 Akten von Gounod
Faust .... Charles Dalmores
Mephistopheles .... Gustave Huberdeau
Valentin .... Armand Crabbe
Wagner .... Desire Defrere
Margarete .... Maggie Teyte
Siebel .... Marta Wittkowska
Martha .... Louise Berat
Tänze des Balletkorps.
Musikdirektor .... Marcel Charlier
Bühnenleiter .... Fernand Almanz

Samstag, 8 Uhr Abends:
(Volksthümliche Preise).
La Traviata (Italienisch)
Oper in 4 Akten von Verdi.
Violetta Valery .... Alice Zeppilli
Flora Bervoix .... Minnie Egener
Annina .... Louise Berat
Alfred Germont .... Amadeo Bassi
Georg Germont .... Alfredo Costa
Gaston .... Emilio Venturini
Baron Duphol .... Nicola Fossetta
Marquis D'Obigny .... Michele Sampieri
Doktor Grenvil .... Constantin Nicolay
Giuseppe .... Santo Mandelli
Diener .... Vittorio Navarini
Musikdirektor .... Attilio Parelli
Bühnenleiter .... Fernand Almanz

Kranke oder leidende Leute geheilt durch meine wissenschaftlichen direkten Methoden.

Sicherste, schnellste Heilungen und niedrigste Gebühren irgend eines Spezialisten. Methoden, welche heilen, nachdem die alten Methoden nicht einmal Besserung brachten. Ein Besuch wird Euch überzeugen.

Laßt die Geldfrage oder falsche Scham Euch nicht abhalten. Niemand ist zu arm, die ganze Wohlthat meiner besten Bemühungen zu empfangen.

Meine wissenschaftlichen direkten Methoden heilen Blutkrankheiten, beseitigen alle Wirkungen früheren Mißbrauchs und Uebertreibungen, beseitigen Schwäche; machen die Nerven stark und fest, und was am wichtigsten ist, ersetzen die verschwendete Lebenskraft.

Freie Konsultation. Ich behandle alle Patienten persönlich.

Sprechstunden Montags, Mittwochs und Freitags von 9 Vorm. bis 6 Abends. Dienstags, Donnerstags und Samstags von 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends.

Dr. WEINTRAUB
Wiener Spezialarzt.
Zimmer 211, 89 N. Clark Str. (Chicago Opera House Blbg.), Ecke Clark und Washington Str.

Ohlerich Piano Co.
PIANO BARGAINS
$400 Gebhardt Upright $28
$400 Goold & Son $35
$500 Story & Clark $50
$500 Chickering $75
$500 Reed & Sons $80
$400 Kimball $90
$400 Bauer $100
$500 Sterling $110
$450 Emerson $115
$500 Schubert $160
Neue Ohlerich Pianos $300 bis $1000

$98.00
30 Tage freie Probe
Abzahlungen—50c per Woche
Weshalb mehr bezahlen?
OHLERICH PIANO CO.
1603-5-7 W. Madison Str.
Offen bis 9 Uhr Abends.

* Kaffee, Wein und Lunch wird für 10 und 15 Cents servirt. Dieser Platz ist exklusiv für Frauen und Kinder. Harry Plohr, 23 Ost Adams Str., der Fair gegenüber, Mitte des Blocks (Weinkeller). 1dez,1m X

Skat-Turnier.

Der erste Preis ist mit 24 gewonnenen Spielen Arthur H. Jansen zugefallen.

Sehr zahlreich war wiederum die Betheiligung an dem 2. großen Turnier der Saison, das die Chicago Skatliga gestern im Hotel Sherman abhielt. Als Sieger gingen daraus hervor:

1. Preis: Arthur H. Jansen, 24 gewonnene Spiele, 787 Punkte.
2. Preis: Hans Möller, 810 Punkte.
3. Preis: Dr. Henry Klein, Herzsolo gegen 7.
4. Preis: R. O. Witzke, 22 gewonnene Spiele, 597 Punkte.
5. Preis: A. Hagedorn, 723 Punkte.
6. Preis: Dr. H. Mai, 168 Punkte — Grandouvert mit 2.
7. Preis: Philip Dittmar, Grosse Point, Eckstein Turne gegen 7.
8. Preis: B. A. Forst, 20 gewonnene Spiele.
9. Preis: Peter Ludwig, 720 Punkte.
10. Preis: Lawrence Hatzold, Eckstein-Solo gegen 6.
11. Preis: Gustav Hallstein, 20 gewonnene Spiele.
12. Preis: Dr. H. E. Timmermann, 717 Punkte.
13. Preis: Heinrich B. Grafe, Grand mit 3, Schneider angesagt, schwarz, 140 Punkte.
14. Preis: John Bindgen, Kreuz-Turne gegen 6.
15. Preis: Robert Friedlander, 19 gewonnene Spiele.
16. Preis: Adam Hiller, 701 Punkte.
17. Preis: F. J. Schuettge, Kreuzsolo gegen 5.
18. Preis: Robert H. Heiß, 19 gewonnene Spiele, 673 Punkte.
19. Preis: Arnold Rudolphi, 671 Punkte.
20. Preis: Carl Schmidt, Grand mit 3, Schneider angesagt, Schwarz gemacht.
21. Preis: Henry Goetz, Eckstein-Turne gegen 6.
22. Preis: S. Westerfeld, 19 gewonnene Spiele.
23. Preis: H. A. C. Eickenroth, 657 Punkte.
24. Preis: M. M. Jonas, Schüppen-Solo gegen 5, 610 Punkte.
25. Preis: Henry Schreiber, 19 gewonnene Spiele.
26. Preis: H. M. Seyer, 648 Punkte.
27. Preis: Philip Lochmann, 140 Punkte, Grand mit 4; Schneider angesagt.
28. Preis: Dr. M. F. Adam, Schüppen-Turne gegen 5.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten, wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen	20.25
Schweiz: 100 Franks	19.35
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.85
Rußland: 100 Rubel	51.85

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

J. W. O'Mahoney, Garage-Besitzer, W. 57. Str. und Jefferson Ave. — Verbindlichkeiten, $35,260.81; Bestände, $42,768.84.

Saul Lipski, Schneider, 436 Ost 45. Place — Verbindlichkeiten, $945; Bestände, $1550.

Auf Antrag der Chicago Mercantile Co. wird das Bankerott-Verfahren gegen die Ashland Cloak and Suit Co. eingeleitet werden.

Charles J. Anderson, Carpenter, 1028 Greenleaf Str., Evanston — Verbindlichkeiten, $418.45; Bestände, $280.

Paul Guesten, 4418 N. 42. Ave. — Verbindlichkeiten, $2272.92; Bestände, $5582.

Taft und Deneen.

Gouverneur kann angeblich nicht auf Hilfe des Präsidenten in Vorwahl rechnen.

Parteiführer des Staats, die sich in Washington befinden, sind Nachrichten von dort zufolge überzeugt, daß Gouverneur Deneen sich um eine Wiederwahl bewerben und seine Kandidatur noch vor den Feiertagen ankündigen wird. Er hatte eine längere Konferenz mit dem Präsidenten, in welcher die politische Lage im Staat eingehend besprochen wurde, doch verlautet, daß er etwas enttäuscht war. Republikanische Kongreßmitglieder, mit denen der Gouverneur nach der Konferenz mit dem Präsidenten gesprochen hat, sind der Ansicht, daß er auf die werkthätige Unterstützung des Präsidenten in der Vorwahl gerechnet hatte, eine dahingehende Zusicherung aber nicht erhalten hat. Die Anhänger des Präsidenten lassen keinen Zweifel darüber aufkommen, daß sie sich nicht auf den Kampf zwischen den Faktionen in Illinois einlassen und mit einer Faktion ein Bündniß eingehen werden, das die andere Faktion vor den Kopf stoßen würde. Nur hinsichtlich Senator Shelby M. Culloms wird der Präsident angeblich eine Ausnahme machen. Er wird sich für seine Wiederwahl erklären, wenn der Senator es wünscht. Von einer Kandidatur des Gouverneurs für den Senat erwartet man Schwierigkeiten für den Präsidenten. Der Gouverneur ist sich dessen bewußt und wird sich daher um eine Wiederwahl für das Gouverneursamt bewerben.

Daß Präsident Taft auf die nachdrücklichste Unterstützung Gouverneur Deneens rechnen kann, darüber besteht in Washington kein Zweifel. Das Staatsoberhaupt hatte gestern eine Konferenz mit Col. Frank O. Lowden, dem Vertreter des Staates im republikanischen Nationalausschuß, in welcher das Verlangen der fortschrittlichen Republikaner, daß eine Urabstimmung über Präsidentschaftskandidaten abgehalten werde, besprochen wurde. Sie kamen zu der Ueberzeugung, daß ein solche sich nicht abhalten lasse, da die nöthigen gesetzlichen Bestimmungen und die Maschinerie fehlen. Außerdem lasse sich die Volksstimmung feststellen, wenn die Anhänger der verschiedenen Präsidentschaftskandidaten eigene Kandidaten für die Stellen als Bezirksführer aufstellten. Diese Bezirksführer, die in der Vorwahl erwählt werden, erwählen ihrerseits die Delegaten zum Nationalkonvent. Auf diese Weise könnten die Wähler, indirekt wenigstens, ihren Wünschen hinsichtlich der Präsidentschaftskandidaten Ausdruck geben.

Der Gouverneur reiste gestern aus der Bundeshauptstadt ab und wird im Lauf des Nachmittags hier eintreffen, sich aber sofort nach Springfield begeben. Der Knöchelbruch, den er vor einigen Monaten erlitten hat, macht ihm zu schaffen.

Die englische Bühne.

Powers'. — In einem unterhaltenden Lustspiel, „The New Code" betitelt, tritt hier Tim Murphy auf. In dem Stück wird die Tyrannenwillkür einer allzu energischen Frau geschildert, und die erfolgreiche Palastrevolution, welche gegen die Herrscherin angezettelt wird und mit der Einführung gleicher Rechte endet.

Princeß. — Valeska Surratt und ihre Gesellschaft haben den Sommer hindurch und bis tief in den Herbst hinein im New Yorker Globe-Theater große Erfolge erzielt mit dem Singspiele „The Red Rose", für welches die Brüder Harry B. und Robert B. Smith den Text geliefert haben, während die Musik von Robert Hood Powers besorgt worden ist. Von heute an blüht diese rothe Rose hier.

Garrick. — Gertrude Hoffmann und ihre russische Sänger-Gesellschaft, welche im September für kurze Zeit im Lyric-Theater aufgetreten, sind für ein einwöchiges Gastspiel nach Chicago zurückgekehrt. Für die Nachmittagsvorstellungen am Mittwoch und am Samstag stellt Frl. Hoffmann als Extranummer karrikirte Nachahmungen verschiedener Bühnengrößen in Aussicht.

Illinois. — Große Lacherfolge erzielt hier Frank McIntyre als Träger der Hauptrolle in einem satirischen Schwank, dessen Inhalt der Name des Stückes andeutet, und dieser lautet „Snobs".

Grand Opera House. — Joseph Medill Patterson's Tendenzstück „Rebellion", das hier seit voriger Woche von Neuem auf dem Spielplane steht, übt hier wiederum starke Zugkraft aus.

Colonial. — „Modest Suzanne" ist eine amüsante Gesangsposse, in welcher Sallie Fisher die Titelrolle spielt und singt. Das Stück gefällt anscheinend ungemein, und die fesche Soubrette nicht minder.

Cort-Theater. — Das satirische Lustspiel „The Master of the House", mit Julius Steger in der Hauptpartie, wird hier bereits über fünf Wochen lang gegeben. Diese Dauerhaftigkeit spricht sowohl für das Stück wie für die Art seiner Darbietung.

Chicago Opera House. — Bis zum Jahresende mindestens wird hier die „Operette „Gipsy Love" auf dem Programm bleiben. Marguerita Sylva, bis vor Kurzem noch ein Stern der großen Oper, singt und spielt darin mit Bravour die weibliche Hauptrolle.

Lyric. — August Thomas neues Lustspiel „As a Man Thinks", mit John Mason in der leitenden Rolle, steht hier jetzt seit einem Monat auf dem Programm und wird bis auf weiteres darauf verbleiben.

Studebaker. — In einem Pullmanwagen, der in voller Fahrt begriffen, spielt der tolle Schwank „Excuse Me", welcher hier seit Wochen volle Häuser zieht.

College. — Direktor Gleason hat für diese Woche eine gut inszenirte Aufführung des romantischen Schauspiels „Beverly of Graustark" vorbereitet. Das immer zahlreicher werdende Stammpublikum des Theaters sieht den Aufführungen mit Interesse entgegen.

Crown. — „Driftwood" lautet der Titel eines eindrucksvollen Schauspiels, welches hier für diese Woche angekündigt ist. Der Gesellschaft, die es zur Aufführung bringt, geht der Ruf voraus, daß sie Tüchtiges leistet.

Columbia. — Eine Gesangsposse in zwei Akten, betitelt „The Root of all Evil", wird hier von einer Gesellschaft zur Aufführung gebracht, die sich, vielversprechend, „The Queens of the Jardin de Paris" nennt, welcher aber auch die als Akrobaten und Clowns hervorragenden Gebrüder Hickey angehören.

Imperial. — „The Campers", ein lustiges Stück aus dem amerikanischen Studentenleben, wird hier in dieser Woche über die Bretter gehen, und der Verfasser des Stückes wird selber dabei mitwirken.

Gelöst!
das große Gesundheits-Problem.
Nehmt einen Kursus mit
HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS
Es kräftigt das Verdauungs-System, regulirt die Eingeweide, verhindert Erkältung, Grippe und Malaria.

RHENSER
(Kohlensaure Quelle zu Rhens b. Coblenz a. Rh.)
Vortreffliches Tafelwasser.
Unübertroffen zum Mischen mit Wein.
dez11—17X

Holly Boxes
(Zweiter Floor, State Straße)
Leere Holly Boxes zum Verpacken aller Arten Geschenke, wie Vorstecknadeln, Taschentüchern, Porzellan, geschliff. Glas, Babyhüten, Bändern, Schmucksachen, Büchern, Schürzen, f'cy Waaren, Novitäten, Strumpfwaaren, Handschuhen, Halstrachten u. s. w., stark gemacht, überzogen mit import. Holly und Poinsetta Papieren (nur auf 2 Floor, State Str) verkauft, zu ..... 3c und aufw. bis 20c

Beginnend nächsten Freitag — Abends offen bis Weihnachten
Boston Store
State Madison and Dearborn Sts.

Droguen usw.
(Vierter Floor, Dearborn Str.)
Wolff's Flachssamen Hustenbalsam, 50c Flasche 29c
Scott's Emuls. $1 Flasche 53c
Hay's Hair Health — $1.00 Flasche, zu 53c
2 Qt. nahtlose Fountain Syringe, schnell fließend, $1.50 Werthe, zu 79c
Shaw's Hühneraugen-Pflaster, morgen, 5 im Packet 5c
Gummi-Sheeting, 36 Zoll breit, per Yd. 50c
Maryland Pure Malt Whisky, $1 G. Flasche 53c
2-Qt. nahtlose Heißwasser-Flaschen, garantirt, speziell zu 29c

32,300 Schachteln von Taschentüchern für Männer und Damen: Das ganze Lager eines New Yorker Importeurs an Hand wird verkauft zu 62½ Cents am Dollar

Zum ersten Mal seit 18 Jahren waren New Yorker Importeure nicht imstande, ihr ganzes Lager vor dem 1. Dezember abzusetzen. Sie verkauften uns daher ihr ganzes Lager ohne Rücksicht auf Kostenpreis oder Profit — 32,300 Schachteln zu 62½c am Dollar — zu einem so niedrigen Preise, weil kein anderer Laden sie sofort kaufen wollte, da deren eigenes Lager noch sehr bedeutend war — und um dieselben schnell zu räumen, ist der vollständige Einkauf in sechs riesige Partien zu etwas mehr als der Hälfte des Preises eingetheilt worden. Seit unserem Bestehen wurde Weihnachts-Einkäufern nie vorher eine ähnliche Gelegenheit, Ersparnisse zu machen, geboten.

33c die Schachtel — Feine franz. Lawn Wreath Damen-Taschentücher, 6 in Bilder-Box, 33c. Lawn Crossbar Damen-Taschentücher, mit bestickter Ecke, sechs Muster in Box, 33c; Emeralda Taschentücher für Damen, weich wie Seide, 6 in Box, 33c; Japanette Männer-Taschentücher, mit großem seidebesticktem Buchstaben —4 in fancy Weihnachts-Box. Würden zu 59c billig sein. Auswahl, Box von 6, 33c.

50c die Schachtel — Franz. Lawn hohlgef. Männer-Taschentücher mit besticktem Block-Buchstaben, ebenso Emeralda Taschentücher für Männer, weich wie Seide. Sechs in Bilder-Box zu 50c. Reinleinene Swiß bestickte Handtücher, eine Ecke bestickt. Vier in hübscher Bilder-Box. Ueberall für 79c verkauft. Die Auswahl morgen, die Schachtel für 50c.

69c die Schachtel — Reine Irish Leinen hohlgesäumte Taschentücher für Damen und Herren — die für Männer mit englischem Block-Buchstaben; die für Damen mit hübsch besticktem Kranz um den Buchstaben herum. Sechs in einer Bilder-Schachtel. Gut $1.00 werth. Die Auswahl morgen, Schachtel, 69c.

Feine Qualität Swiß bestickte ausgezackter Rand und hohlgesäumte Damen-Taschentücher und reinleinene in einer Ecke bestickte Taschentücher. Hübsche Muster; in unserer ganzen Nachbarschaft für 25c verkauft, speziell für morgen, 15c das Stück oder 6 in Weihnachts-Schachtel für **85c**

Leinene in einer Ecke bestickte, Swiß bestickte auf ausgezacktem Rand und hohlgesäumte Taschentücher für Damen, spitzenbesetzt mit Leinen Mitte, in einer endlosen Reichhaltigkeit von Mustern; keine weniger als 35c werth; Auswahl, 25c das Stück, oder 6 in einer Weihnachts-Schachtel, für **1.45**

79c die Schachtel — Feine Qualität reine Irish Leinen One Corner bei Hand bestickte Taschentücher für Damen — 3 hübsche Muster in einer importirten Bilder-Schachtel. Taschentücher mit bestickten Ecken für Damen mit Spitzenrand; 3 in fancy Schachtel. Andere verlangen $1.00, hier morgen für nur ....

88c die Schachtel — Reinleinene Taschentücher für Männer und Damen; die für Männer mit besticktem Block-Buchstaben; die für Damen mit hübschem Kranz um Buchstaben. Sortirte Muster in der Schachtel, 1.25 Werth, Auswahl morgen, Schachtel von 6, für nur ....

98c die Schachtel — Swiß bestickte und hohlgef. bestickte Taschentücher für Damen. Reinleinene hohlgef. Damen-Taschentücher mit hübschem bestickten Block-Buchstaben; 6 in schöner importirter Bilderschachtel. Reinleienene Damen-Taschentücher, spitzenbesetzt und eine Ecke bei Hand bestickt, mit Armenian Edge. 3 in Schachtel. Vorzügliche $1.50 Werthe, morgen die Schachtel für nur ....

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Fichtler, Frances, 61 J.: 1438 Cleveland Ave.
Kleemann, Elisabeth, 59 J.: 3231 Fillmore Str.
Obrecht, Josephine, 39 J.; 710 E. Lincoln Str.
Petersen, Frank E., 67 J.; 3551 Lexington Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Eleonora gegen M. Plucinski, Verlassen; Edna gegen Frederick Hafield, Verlassen; Frances gegen David Feder, Verlassen; Roberta gegen George A. Lewis, Verlassen; Tekla gegen Wiconti Lewidi, grausame Behandlung; Mary gegen Joseph Koprzinick, grausame Behandlung; Josefa gegen Anton Huspel, grausame Behandlung.

Marktbericht.

Chicago, den 11. Dezember 1911.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 95½—96¾c; Nr. 3, roth, 93—94c; Nr. 2, hart, 97—$1.02; Nr. 3, hart, 93—96c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.06—$1.08; Nr. 2, $1.05—$1.07; Nr. 3, 95c—$1.04.

Mais, Nr. 2, 70c; Nr. 2, weiß, 76c; Nr. 2, gelb, 71c; Nr. 3, neu, 58—58½c; Nr. 3, weiß, neu, 58½—59c; Nr. 3, gelb, neu, 58½—59½c; Nr. 4, neu, 55½—56c.

Hafer, Nr. 2, 47c; Nr. 2, weiß, 48—49c; Nr. 3, 47c; Nr. 3, weiß, 47—48c; Nr. 4, weiß, 46¼—47¾c; Standard, 47¾—49c.

Roggen, Nr. 2, 92½—93c; Nr. 3, 90c; Nr. 4, 80—87c.

Gerste, „Malting", 90c—$1.23; „Mixing", 80—90c; „Screenings", 40—65c.

Mehl, „Winter Patents", $4.05—$4.15 das Faß; Roggenmehl, $4.30—$4.60; Minnesota Hard Spring, „Straight Export Bags", $4.40—$4.50; besondere Marken, $5.80.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen).— Bestes Timothy, $22.50—$23.50; Nr. 1, $21.00—$22.00; bestes Prairie, $16.00—$16.50; Nr. 1, $14.50—$15.50; Nr. 2, $12.50—$14.00; Packheu, $10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $12.50—$15.00.

Kleesamen, „Country Lots", $13.50—$20.00.

Oel.

Standard, weiß, 150	0.08¾
Headlight, 175	0.10
Eocene	0.10¼
Michigan Test	0.10
Gasolin	0.12½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.68
do., gereinigt, per 5 Faß	0.69
Terpentin	0.55

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere, $7.75—$9.25 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $6.15—$7.75; gute bis ausgesuchte Kühe, $4.40—$5.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.50—$8.25; Bullen, Fleischerwaare, $4.75—$5.50.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $6.25—$6.35 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versand), $6.15—$6.37½; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $6.20—$6.40; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.60—$5.90; Eber, $5.25—$6.25.

Schafe, „Native Wethers", per 100 Pfund, $3.50—$4.00; „Native Ewes", $2.75—$3.50; „Native Yearlings", $4.25—$5.25; „Native Lambs", $5.25—$6.25.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund		0.37
Nr. 1, das Pfund	0.30	—0.31
Nr. 2, das Pfund		0.28
„Dairies", das Pfund		0.33
Nr. 1, das Pfund		0.30
„Ladles", das Pfund		0.23
Backwaare, das Pfund		0.22
Eier—		
Gemischte Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.21½	—0.27½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.22	—0.28
„Firsts", das Dutzend	0.25	—0.27
„Extras", das Dutzend	0.28	—0.30
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15	—0.16
„Young America", das Pfund		0.16½
„Daisies", das Pfund		0.16
Brick, das Pfund		0.15
Schweizer, neu, das Pfund		0.17
Limburger, neu, das Pfund		0.13

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund		$ 0.10½
„Springs", das Pfund		0.10
Truthühner, das Pfund		0.13
Hähne, das Pfund		0.07½
Enten, das Pfund		0.12½
Gänse, das Pfund		0.11
Geflügel (zugerichtet)—		
Hühner, das Pfund	0.10	—0.11
„Springs", das Pfund	0.10	—0.11
Truthühner, das Pfund		0.18
Enten, das Pfund		0.15
Gänse, das Pfund		0.11
Hähne, das Pfund		0.08
Kälber (geschlachtet)—		
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund		0.06
60— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06	—0.08

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste	3.50	—4.00
Orangen, die Kiste	2.50	—5.50
Birnen, das Faß	1.00	—2.75
Ananas, die Kiste	1.50	—2.00
Kronsbeeren, das Faß	7.50	—10.00
Gurken, das Dutzend	1.00	—1.50
Kraut, das Faß		1.50
Blumenkohl, die Kiste	2.50	—2.75
Sellerie, die Kiste	0.50	—1.00
Brunnenkresse, das Fäßchen	3.50	—4.00
Kopfsalat, das Faß	2.00	—3.00
Plattsalat, die Kiste	0.20	—0.22½
Meerrettig, das Dutzend	0.65	—0.75
Rothe Rüben, der Sack	0.30	—0.40
Mohrrüben, der Sack	0.30	—0.50
Rettige, das Dutzend	0.25	—0.35
Spinat, der Kübel	1.00	—1.10
Tomaten, die Kiste	1.50	—1.75
Pfefferschoten, die Kiste	2.00	—2.50
Kürbisse, das Dutzend	0.75	—1.00
Zwiebeln, der Sack	0.65	—2.00
Rüben, der Sack		0.50
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiste	3.00	—5.00
Trockene Bohnen, auserlesen		2.32
Rothe Nierenbohnen		2.85
Kartoffeln, Carladung, Buschel	0.80	—0.86
Süßkartoffeln, das Faß	3.00	—4.00

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 72 F. nördl. von Greenwood Terrace, Ostfront, 50 bei 125; Geo. Coombs an Thomas Stomsczny, $5,250.

Aubert Ave., 270 F. östl. von Lincoln Ave., Südfront, 30 bei 125; Chas Kemnitz an Mary Wagner, $6,150.

Belmont Ave., 518 F. westl. von Sheridan Road, Südfront, 50 bei 165; Samuel Blanchard Chase an Ruth Chase, $5,000.

Perry Ave., 66 F. nördl. von Cullom Ave., Westfront, 25 bei 120; Bernhard F. Weber an Thos. D. Todd, $4,000.

Rascher Ave., 311 F. östl. von Clark Str., Südfront, 25 bei 126; August Torpe an Frank A. Johnson, $1,000.

Robey Str., 142 F. nördl. von Leland Ave., Westfront, 50 bei 152½; Mary A. Hansen an Albert Urbach, $32,000.

Waveland Ave., 125 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 25 bei 125; Mulkena Johnson an Lambert Jens, $6,000.

Ballou Str., 125 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 50 bei 177; Geo. M. B. Disser an Katherine Kater, $8,200.

Fullerton Ave., 100 F. östl. von N. 54. Ave., Südfront, 50 bei 145 Hiram Coombs an Chas A. McDonald, $2,000.

Irving Park Blvd., 300 F. westl. von N. 56. Ave., Nordfront, 50 bei 123; Frank J. Miller an Flora Cohn, $1,150.

Kedzie Ave., 86 F. südl. von Wilson Ave., Ostfront, 25 bei 125; C. T. & T. Co. an Mabel Peterson, $1,000.

Lawrence Ave., Nordwest Ecke N. 40. Ave., Südfront, 100 bei 125; Nicholas M. Blumenthal an Apostolas Mazarakos, 10,000.

Clark Str., (Alte Nummer 541), 174 südl. von Schiller Str., Ostfront; Eliza T. Young und Gatte, B. L., von Louisville, Ky., unterth. ½ Antheil von Fred. H. Winston, $3,666.66.

Dasselbe unterth. ¾ Antheil; Nancy G. Muid an dieselben, $7,333.30.

Clybourn Ave., 167 F. nördl. von Webster Ave., Südfront, 25 bei 120; Levi G. Hetzel an Bertha Grabowski, 3,000.

Elston Ave., 197 F. nördl. von Rawson Str., Westfront, 25 bei 140; Horace G. Chase an Karl Steiler, $1,000.

Fullerton Ave., 100 F. westl. von Southport, Nordfront, 50 bei 120; Aug. J. Thaler an Chas. H. Zuttermeister, $4,350.

Oak Str., 110 F. östl. von Franklin Str., Südfront, 54½ bei 109, (Alte Nr. 207 und 209); Oak Swedish Mission an Carl J. Johnson, $17,500.

Indiana Ave., 144 F. nördl. von 21. Str., Westfront, 48 bei 180; Jos. F. Mervey an Nathaniel M. Hubbard jr., Des Moines, Ja., $35,000.

Indiana Ave., 3810 F. Ostfront, 16⅔ bei 171; Peter Douglas an Joseph F. Wallace, $7,000.

Michigan Ave., 2429 F., Westfront, 25 bei 165; John E. Kernott und Clarence E. Ped an Edwin F. Mandel, Babette Mandel, als Trustees für Frank E. Mandel und Richard Henry Mandel und Rose M. oner, $35,000.

34. Str., 202 F. östl. von Morgan Str., Nordfront, 25 bei 145; Kate Moriarity an Jos Bogus, $1,000.

Bosworth Ave., 289 F. südl. von North Shore Ave., Westfront, 34 bei 124; Arthur Lyman, an Barney J. Cuinn, 1,520.

Carmen Ave., 221 F. östl. von Clark Str., Südfront, 20¾ bei 128; Alfred Anderson an Thomas G. und Esther Carroll, $8,000.

Trust Deed—Colorado Ave., Südostecke S. 45. u. Südwestecke S. 44. Ave., Nordfront, 635 F. ausgen. Gerechtsame der Chicago Great Western Bahn, ausgen. Straße, einschl. Lagerhaus, einschl. Laboratorium, Finish-Gebäude, einschl. Firniß-Gebäude u. einschl. Finish-Gebäude, 10 Ja., 6 Proz.; Joseph C. Gale an Augustus E. Peabody, $35,000.

Rascher Ave., 210 F. westl. von Ashland Ave., E. Fr., 50 bei 125, John W. Jacklin an Aug. Johnson, $1,400.

Wellington Str., 216 östl. von Robey Str., Nordfront, 37½ bei 125; William F. Studinger an Johann F. Dahllof, $8,500.

Winnemac Ave., Südost Ecke Southport Ave., Nordfront, 37 bei 144; John Chant an Charles W. Moore, $3,000.

Wolfram Str., 200 F. westl. von Perry Str., Nordfront, 25 bei 124½; Hugo L. Winkkranz an August Schmidt, 2,875.

Belden Ave., 59 F. östl. von Hamlin, Nordfront, 30 bei 125; Gotfried Fritz an Reinhold W. Berg, $4,700.

Central Park Ave., 431 F. nördl. von Henderson Str., Westfront, 50 bei 125; John T. Christianson an Henry D. Larsen, $1,000.

Eddy Str., 390 F. westl. von Hamlin Ave., Nordfront, 37½ bei 125; Charles H. Karlsen an Walter De Boer, $3,200.

Fullerton Ave., Südwest Ecke Ballou Str., Nordfront, 23 bei 125; Johann A. G. Dittmer an Albert F. Bullard, $3,000.

Jefferson, Lot 41, Sublot 20, Blod 47, mit Blocks, 51 bis 53; W. G. Burkill an Jan Kielyan, $7,000.

Sacramento Ave., 198 F. südl. von Cullom Ave., Ostfront, 37½ bei 125; Julius Hovsgaard an Nicholas Wetzel, jr., $1,300.

Hudson Ave., 130 F. nördl. von Menominee Str., Ostfront, 24 bei 128; John F. Schnaitmann an John R. Jensen, $3,000.

Michigan Ave., 2231 F. Westfront, 125 bei 161, 200 F. südl. von 22. Str.; Henry W. Bryant an Wm. C. Seipp, $185,000.

22 Place, 100 F. westl. von Wentworth Ave., Südfront, 25 bei 100; Consetta Spagnolo an Jos. H. Cloidt, $7,000.

Commercial Ave., 280 F. südl. von 88 Str., Westfront, 25 bei 140; Bonifacas Rutkaukas an Nathan Gebietz, $5,600.

Cottage Grove Ave., 288 F. nördl. von 66. Str., Westfront, 24 bei 130; Wm. Taylor an Wm. E. Palmer, $2,000.

89. Str., zwischen State und Indiana Ave, Nordfront, umfassend 3 Acker; Charles E. Heisen von Villa Park, Ill., an Dairy Shippers Despatch, eine Gesellschaft von Delaware, $9,600.

Thomas Str., 88 F. westl. von N. 43. Ave., Südfront, 29 bei 126; Jens E. J. G. Jensen jr. an Magnus Edwards, $1650.

Waller Ave., 324 F. südl. von Augusta Str., Westfront, 30 bei 124; Victor Wicklund an August E. Anderson, $2800.

Michigan Blvd., Nordwestecke Willow Ave., Südfront, 35 bei 120; Lawrence Murphy an W. A. Brandecker, $2800.

Clark Ave., 141 F. südl. von Washington Blvd., Ostfront, 33 bei 125; William S. Warren an Ann Roche, $6000.

Paulina Str., 325 F. südl. von Polk, Ostfront, 75 bei 125, ausgen. Metrop. Hochbahn; Abraham Miller an Samuel Stedman u. And., $18,500.

Francisco Ave., 166 F. südl. von Jackson Blvd., Westfront, 25 bei 126; A. J. Jakuboski an Rose Kelly, $2500.

Polk Str., 225 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfront, 25 bei 124; Joseph F. Reilly an Catherine Lillie, $1250.

Grenshaw Str., 191 F. östl. von Independence Blvd., Nordfront, 25 bei 125; Abbe Walsh an Louis Stafand, $6500.

Ost 61. Str., 78 F. westl. von Champlain Ave., Südfront, 50 bei 110; Nathan W. MacChesney an Jno. R. Beyerlein, $8000.

California Ave., 73 F. nördl. von 45. Str., Ostfront, 50 bei 126; Thos. Coburn an Edward Kopitke, $2500.

Carpenter Str., 196 F. nördl. von 66., Ostfront, 25 bei 124; Frank F. Pruett an Chas. R. Sealy und Alma Aehlsen, $2300.

Dearborn Str., zwischen 49. und 50., Westfront, 28 bei 100; Joseph Fritzenschaf an John Putigno, $3300.

Dearborn Str., 155 F. südl. von 46., Ostfront, 24 bei 100; Oscar C. Rysted an Hans A. Hansen, $3500.

Eggleston Ave., 161 F. nördl. von 65. Str., Westfront, 47 Fuß zur Südseite Hochbahn; Nathan J. Bladman an Adolph Kueden, $15,500.

42. Str., 98 F. westl. von Princeton Ave., Südfront, 24 bei 128; Andrew W. Gates an H. C. Watts, $3000.

Green Str., 67 F. südl. von 76., Westfront, 30 bei 124; Mary D. Kerr an Carl M. Swanson, $1000.

Hermitage Ave., 146 F. südl. von 46. Str., Westfront, 24 bei 124; Anton Bejnar an Stanislaus Unuzganskis, $2800.

62. Str., 491 F. westl. von Wallace, Nordfront, 30 bei 128; Adele Lang an Aug. Rasmussen, $1600.

Albany Ave., 250 F. nördl. von Schubert, Westfront, 25 bei 125; Continental und Commercial Nat'l. Bank von Chicago an Maggie Gerbing, $3000.

Division Str., 158 F. östl. von Leavitt, Nordfront, 28 bei 121; Joseph Bielitsky an Julius J. Kahn, $1675.

Girard Str., 191 F. südl. von North Ave., Ostfront, 25 bei 120; Leonard Majewski an Mikolaj Krawinski, $4000.

Homan Ave., 49 F. nördl. von Cornelia Str., Westfront, 24 bei 125; George D. Rumsey an Martin McDonald, $1600.

Maplewood Ave., 50 F. südl. von Greenwood Terr., Ostfront, 50 bei 125; Maryanna Radecker an Rozalya Lewandowski, $3000.

Talman Ave., 190 F. südl. von Bloomingdale, Westfront, 24 bei 125; Andreas Bohnenberger an Alfred Sanders, $2800.

Western Ave., 168 F. südl. von Hirsch Str., Westfront, 25 bei 125; Charles Berger an Annie Fumel, 0 $900.

R. 53. Court, 212 F. südl. von LeMoyne Str., Ostfront, 50 bei 128 u. a. Eigenthum; William Kootz an Edward A. Konantz, $3500.

Washington Blvd., 516 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 46 bei 118; Annie C. Babcock u. And. an Annie Wengler, $5800.

Grand Ave., 250 F. östl. von Robey Str., Nordfront, 25 bei 95; William Olson an Frank Lefevre, $1500.

Wekern Ave., 72 F. nördl. von Huron Str., Westfront, 24 bei 160; Mary Schintz an Rye Steam Pump and Machinery Co., $1000.

Metropolitan Place, 64 F. östl. von S. 40. Ave., Nordfront, 64 bei 88; Mina Tillman u. And., durch M. in Ch., an Philippine Koenig von Milwaukee, Wis., $4500.

Trust Deed—1171—1177 Milwaukee Ave., Südwestfront, 105 bei 107, Südostecke Division Str., 5 Jahre, 5 Proz.; David Suffrin an Metrop. Trust and Savings Bank, $45,000.

Colorado Ave., 125 F. östl. von S. 45., Nordfront, 25 bei 125; Chicago Railways Co. an Horace G. Reed, $1050.

Fulton Str., 195 F. westl. von Kedzie Ave., Nordfront, 25 bei 150; Clarence S. Funk an John A. Muldoon, $5000.

110. Pl., 50 F. östl. von Princeton Ave., R. Fr., 50 bei 121, Samuel A. Boersma an Adolph Gumpel, $2,600.

Augusta Str., S. W. Ecke Willow Str., R. Fr., 50 bei 125, Chas. A. McDonald an Hiram Coombs, $1,500.

Brigham Str., 164 F. westl. von Paulina Str., N. Fr., 24 bis Dean Str., Helene Fauter an Alister Krammeidt, $1,900.

Sheffield Ave., 80 F. südl. von Belmont Ave., Westfront, 97 bei 127; Louise Gazzolo und Gatte, Frank A. P.; Mary Ricksen und Gatte, Robert E., an Victoria Theater, $35,000.

Washington Blvd., 88 F. östl. von Wood Str., R. Fr., 40 bei 182, Jno. R. Lapp an Mathew S. Baldwin, $8000.

Racine Ave., 96 F. südl. von Barry Ave., Ostfront, 24 bei 125; Clement J. Horsch an Charles J. Ruben, $5,000.

Lincoln Str., Südwest Ecke Sunnyside Ave., Ostfront, 42 bei 152, Edward von Abaline Travers an Helen A. Hiles, $1,200.

Division Str., 232 F. östl. von Oakley Ave., R. Fr., 30 bei 121, Celia Gold an Harry M. Bramsky, $1,700.

Edgewood Ave., 265 F. östl. von Humboldt Blv., N. Fr., 25 bei 140, Henry Gainer an Lillie E. Gainer, $2,600.

Ems Str., 102 F. östl. von Maplewood Ave., N. Fr., 28 bei 110, Mons Eorhus an Lena Reith, $2,400.

Madison Str., 175 F. östl. von S. 48. Ave., S. Fr., 25 bei 175, Geo. L. Pape an Michael E. Courtney, $1,750.

Robey Str., 104 F. südl. von Cornelia Str., O. Fr., 28 bei 104, Max J. Frenkel an Meyer W. Lippman, $1,500.

Robey Str., 104 F. nördl. von Iowa Str., O. Fr., 28 bei 104, Max J. Frankel an Meyer W. Lippman, $1,500.

Willow Ave., 117 F. nördl. von Ontario Str., W. Fr., 25 bei 133, Elizabeth M. Steen an John C. Donahue, $4,500.

12. Str., 250 F. westl. von S. 40. Ave., S. Fr., 25 bei 125, Julius Mehl an Edward Formanek, $13,000.

Madison Str., 225 F. westl. von S. 41. Ave., S. Fr., 25 bei 121, Rose Straßman an Richard A. Redmond, $2,850.

Jackson Str., 275 F. westl. von S. 48. Ave., R. Fr., 25 bei 125, John D. Farrell an George Gordon, $6000.

Taylor Str., 47 F. westl. von Winchester Ave., S. Fr., 41½ bei 150, Adelaide Fitzgibbon an Jacob Bowman, $12,350.

Allport Str., S. W. Ecke 16. Str., O. Fr., 24 bei 125, Mathe Behounek an Benj. McWilliams, $6,600.

Centennial Place, zwischen Ashland Ave. und Paulina Str., S. Fr., 24 bei 70, Andrew Bulas an Mateus Mudrik, $1,825.

14. Str., 96 F. östl. von Wood Str., N. Fr., 24 bei 124, Lottie Pool an Goldie Abramovitz, $1,900.

Lutie Str., 318 F. nördl. von 12. Str., W. Fr., 25 bei 125, Lena Pulver an Lena Bore, $3,100.

Robey Str., 245 F. südl. von Taylor Str., W. Fr., 25 bei 114, Celia Lebb an Eliz ... $6000.

Dr. SCHWARZ Privat-Klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dexter Building.

Die ältesten deutschen Spezialärzte in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen-, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darm-Leiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgrat-Verkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin

Nur drei Dollars

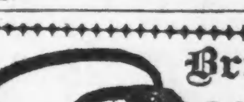
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm. Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — Wir fabriziren außerdem 100 verschiedene Sorten von $1.00 aufwärts. — Elastische Strümpfe, von $1.00 aufwärts. Leibbinden für Gebärmuttersenkung, Nabelbrüche, nach Operationen und für schwachen Leib, von $2.00 aufwärts. Geradehalter, künstliche Beine, Arme usw., zu Fabrikpreisen. Krummen Rücken, Beine, Füße und alle anderen Verwachsungen werden mit unseren Apparaten geheilt. Wir haben das älteste, größte Bruchband- und orthopädische Bandagen-Geschäft sowie unsere eigene Fabrik in Amerika. Untersuchen und Anpassen frei von dem größten deutschen Spezialisten. Inhaber höchster Auszeichnungen und Diplome für orthopädische Chirurgie.

Dr. ROBT. WOLFERTZ, Präsident.
154 N. Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Geschäft offen bis 8 Uhr Abends, Sonntags bis 12 Uhr. — Frauen-Bandagist-Bedienung für Damen.

Bruch Leidend?



Kommt direkt zur Fabrik. Wir machen über 70 Sorten Bänder; ein gut passendes Band für Jeden, von 75c aufw. für einseitiges, von 1.25 aufw. für doppeltes Band. Elastische Strümpfe und Leibbinden, nach Maß und aus frischem Material gemacht, passen besser, halten länger und sind von 25 bis 40% billiger als anderwärts. Die erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen bedienen täglich bis 9 Uhr; auch Sonntags offen von 9—12.

Hottinger's Truss Factory
801-3 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Erster Stock. Nehmt Elevator.
Etablirt 1860.

Gegen Rheumatismus und Nervenleiden nehmt die **Schwitzbäder**
1527 N. Halsted Str.,
Nahe Clybourn Ave. nob4,famX

Abends offen

Beginnend am nächsten Freitag, 15. Dezember, wird The Fair Abends offen sein bis Weihnachten für die Bequemlichkeit Derjenigen, welche während des Tages ihre Einkäufe nicht machen können.

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN

THE FAIR

STATE ADAMS AND DEARBORN STS | TELEPHONES { PRIVATE EXCHANGE 3 / AUTOMATIC 62-565. | STORE OPENS AT 8.30 AM. AND CLOSES AT 6. P.M.

„VICTOR"

Der 2 Jahre alte erste Preis-Stier der Welt von der Internationalen Mastvieh-Ausstellung, ist von der Fair gekauft worden und wird, morgen beginnend, in unserem Grocery-Dept. auf dem 7. Floor, während einer Woche lebend zu sehen sein. Wir kaufen das Thier für $1,449, die höchste Summe die jemals für einen lebenden Stier bezahlt wurde. Er wird ausgeschlachtet und eine Woche vor Weihnachten zum Verkauf ausgelegt sein. Macht jetzt Eure Bestellungen für ein Steak oder einen Roast.

Nur noch weitere 11 Tage um Eure Einkäufe für Weihnachten zu besorgen — Beginnt jetzt damit

Bargains für Weihnachten aus dem Bargain-Basement

Warum nicht Slippers auswählen?

$1.50 Haus-Slippers für Männer, schwarz und lohfarbig, Opera- und Everett-Facon, feines Vici Kid, biegsame Leder-Sohlen, zu **98c**

$1.25 Filz Juliet Haus-Slippers für Damen, pelzbesetzt, biegsame Ledersohlen — in schwarz, grün, grau u. braun — Paar......... **89c**

Hohe Sturm-Schuhe für Knaben, schwarz u. lohfarbig, starkes Oel Grain, 2 Schnallen und Schnüre oben, 10—13½. Paar, **1.99**; 1 bis 5½, das Paar für.......... **2.29**

Hohe Mädchenschuhe — in Patent, Gunmetal, Knöpf-Facon, gutes Passen u. dauerhafte Schuhe, 6 bis 8 zu **1.39**; 8½ bis 11 **1.59**; 11½ bis 2 zu.... **1.99**

Sturm-Gummischuhe für Damen, Mädchen und Kinder — gute Qualität Gummi, für.................... **33c**

Taschentücher in Boxes für Geschenke

Lawn Initial f. Männer, 6 in hübscher Geschenk-Box, kosten sonst 59c, zum Verkauf, Box............ **49c**

Hohlgesäumte f. Männer, reinweiß, 6 in hübscher Box für.... **29c**

Reinleinene hohlgesäumte Initial-Taschentücher f. Männer, gar. reines Irish Leinen, 6 in Schachtel, reg. Preis 79c. Zum Verkauf, Schachtel.... **67c**

Initial Damen-Taschentücher, in Geschenk-Box, 6 in Box, hohlgesäumt, volle Partie von Buchstaben, reg. Preis 59c. Zum Verkauf für......... **49c**

Damen-Taschentücher, große Auswahl zur Verfügung, einschließlich Swiß bestickten, Irish eine-Ecke bestickte, imitirte Armenian Edges auf Tissue Lawn, Irish Leinen, etc., ein großes Sortiment in Schachteln auf Verlangen und beim Stück verkauft, zu nur 12½c und **15c**

Reinleinene hohlgesäumte Initial-Taschentücher f. Damen, 6 in hübscher Schachtel verpackt, für....... **60c**

Damen-Taschentücher, Spitzenrand, — hohlgesäumter Rand oder ausgezackt, 3 in Schachtel, für......... **59c**

Taschentücher für Damen, bestickte Eyen — 6 in Geschenkschachtel — Speziell für **29c**

Männer-Taschentücher, reinleinen, hohlges. Ränder, Irish Leinen, Initials, Lawns, Japonicas, Seide etc., von **10c** bis.................. **15c**

Kinder-Taschentücher, hübsch verpackt; z. B.: drei Taschentücher in einem Koffer mit Tray und Schlüssel, einem Valise od. Telephon Box, irgend eine Anzahl, jedes zu.................. **25c**

Kinder-Taschentücher, drei in weiß oder farbigem Border, in fancy Schachtel, die Schachtel für **10c** und.... **15c**

Nur 89c für Damen-Handschuhe

Glace-Handschuhe für Damen, für Straßen- und Dreß-Gebrauch, in allen populären Schattirungen, in hübschen Holly-Schachteln verpackt — morgen das Paar für........... **89c**

Indian Gauntlets für Mädchen und Knaben, mit warmem Fließfutter, morgen für nur.......... **50c**

Teddy Bear Mitts, in hübscher Holly-schachtel, mit Halsschnur, das Paar nur **33c**

Velour Gauntlets für Männer — mit extra großen Cuffs, warm gefütt., Leder-Handfläche, spez..... **95c**

50c Mufflers, 13c

50c Mufflers, jeder **13c**; oder 2 für **25c**. Es sind erste Qualität (keine Seconds) gestrickte Mufflers, mit einem Hals Clasp, in allen populären Farben. Zum Verkauf morgen, zwei für **25c**; oder, jeder.................. **13c**

Combination Sets, Socken u. dazu pass. seid. Four-in-hands, in Holly-Box, Set.. **29c**

50c Hosenträger, beste Qualität elastisches Gewebe, besetzt mit Schnallen, in Weihnachts-Box, zu.................. **39c**

39c Hosenträger, feines Elastic Web, Gilt Trimmed, in Holly-Box............ **25c**

Combination Sets, Hosenträger, Garters und Armbänder, beste Qualität Elastic Web, alle schön Gilt Trimmed und schön verpackt in Weihnachts-Box, Set.............. **48c**

Seidene Four-in-hand Ties für Männer, alles neue hübsche Muster, in hellen und dunklen Effekten, in schöner Box.............. **15c**

50c Männer Halsbinden, Open End, 4-in-hands, in allen neuen Farben, morgen. **35c**

Knaben-Hosenträger, feine Qualität Elastic-Web, Trimmed mit Gilt Schnallen, in Weihnachts-Box, für.................. **25c**

Spezial-Verkauf von Pelz-Sets

Große Herabsetzungen für morgen

$10.00 extra große graue Mountain Goat Sets, viereckiger, mit Satin gefütterter Kissen-Muff und großer runder Shawl-Kragen, mit Satin gefüttert und extra große Schwänze. Die beliebtesten Pelze dieser Saison. Am Dienstag speziell das Set zu.................. **5.94**

$8 fancy Sailor Shawl Kragen von Blended Persian Mink, sowie dazu passenden f'cy satingefütterten Kissen-Muff. Dienstag, speziell, das Stück zu......... **$5.98**

$5 braune und schwarze französische Coney Sets, wie abgebildet, viereckiger Kissen-Muff, und Throw Scarfs. — Dienstag, speziell, das Set für......... **$1.94**

$2.00 braune Coney Sets tasche Muff, Tab Kragen, fancy seidegefüttert. Reguläre $2.00 Werthe, morgen, das Set für **1.48**

$2.50 u. $3 weiße Baby Lamm- und gora besetzte Sets für Kinder, wie illustrirt; spez. für Dienstag, das Set, **1.89**

$1.50 Baby Lamm u. Imitation Ermine Sets für Kinder, ein Style abgebildet, fancy Muff, mit Kopf besetzter Tab, satingefüttert. — $1.50-Werthe, das Set für **97c**

Schmucksachen u. Handtaschen

Muster-Handtaschen in einfachen und fancy 7- bis 10zöll. Metallrahmen, die meisten ganz Leder und ledergefüttert, neueste Formen, bis zu $2 Werthe in der Partie. Speziell morgen zu... **98c**

Imitirte Alligator-Handtaschen, 10-zöll. Metall-Geschenk, mit Krallen und Köpfen, für.......... **98c**

Seid. elastische Damen-Gürtel, schwarz u. farbig, in Holly-Box, 50c w.. **25c**

Fancy jeweled und einfache Barrettes und Back Kämme f. Damen, eine in fancy Holly-Box, Ausw.... **25c**

Handtaschen für Damen, 9-fancy Metall-Gestell, langer Griff, Moire-Futter, Kleingeld-Börse, 50c wth., für nur............ **39c**

Beauty-Nadeln, 4 und 6 auf Karte, in fancy Box, 25c werth, für........ **10c**

Celluloid Bilderrahmen, nur rund, j **12½c**

Rasir-Spiegel, 5-zöll. Spiegel mit Stand, — 50c werth........... **29c**

Ganzlederne u. ledergefütt. Damen-Taschen, 12zöll. bedecktes überhängendes Gestell — Tan Lip gebrochener Boden, $2 wth... **1.48**

$3 Sweater Coats, 1.69

Reine Lammwolle Sweater Coats für Damen, in zwei der beliebtesten Facons der Saison — einknöpfig, Shawl-Kragen und doppelknöpfige Facons, bis zum Halse zuzuknöpfen, Umlegekragen. Dies sind außergewöhnlich feine Werthe und bilden elegante Weihnachtsgeschenke. Weiß, grau und Cardinal vorhanden, in allen Größen, — speziell für morgen zu nur.................. **1.69**

Reine Lammwolle Sweater Coats f. Damen, in grau, weiß u. Cardinal, sortirte Facons, $2.00 werth, Größen 24 bis 34, zu.. **98c**

Reine Lammwolle Sweater Coats f. Knaben, in sortirten Farben und Kombinationen, Größen 24 bis 34 — $1.25 wth..... **79c**

Baumwoll. Blankets, 86c

Bett-Comforters, mit hübschem Silkoline überzogen — mit reiner Watte gefüllt — speziell markirt — jeder zu............ **93c**

Baumwollene Blankets, in weiß, grau oder lohfarbig — fancy Borders, ein dauerhaftes Blanket, speziell markirt, das Paar...... **86c**

$4.50 Nottingham Spitzen-Gardinen, in weiß, Elfenbein oder Ecru, hübsche Muster, 3 Yards lang — speziell, das Paar für.................. **2.95**

Bänder für Weihnachten

Haar-Bänder in Schachteln, als Geschenk.

Hunderte von hübschen Haarschleifen, jede in Holly-Box befestigt, mit fancy Band und jede mit fancy Patent Haar-Box Fastener versehen, alle gewünschten Schattirungen — Ideales Weihnachtsgeschenk für Kinder, zu........... **55c**

Satin Grosgrain Band, Nr. 1, vorzügliche Qualität f. fancy Arbeit oder zum Verschnüren von Weihnachts-Packeten — viel davon in roth und grün, Rolle von 10 Yards für..... **8c**

Große Ersparnisse an Damen-Kleidern

Empire Negligee für Damen, starker Flannelette, Satin-faced, hübsche Persian- und Blumenmuster, alle Farben, speziell für........... **95c**

Schott. Plaid-Kleider für Kinder, 2—6 Jahre, hoher Hals, franz. Waist Facon, mit Piping besetzt — 50c werth, für....... **38c**

Percale Princeß passende Damen-Schürzen, — mit zwei Taschen, Bib und Ruffle unten, wth. 35c; zu........... **24c**

Circular Gingham Schürzen, mit großem Bib, ganze Schürze eingefaßt, hat eine Tasche, speziell.... **19c**

Feine Flanell Gowns f. Kinder, rosa und blau gestreift, beste 50c Sorte, alle Größen, 2 bis 14 Jahre..... **39c**

2—6 Jahre Flannelette Schlafanzüge für Kinder, mit Füßen, rosa und blau karrirt — die reguläre 49c Qualität, für nur.......... **39c**

Schwere Mäntel für Kinder von 2 bis 6 Jahren, Kragen u. Manschetten mit Braid besetzt, doppelknöpfig und plaid-gefüttert, $2.00 regulär, für......... **1.59**

Feine Percale und Flannelette Hauskleider f. Damen, in blau, grau und schwarz, speziell zu.................. **95c**

$15 Convertible Ueberzieher, 9.95

Diese Ueberzieher sind für Männer sowohl wie für junge Männer. Eine feine Partie der populären Convertible Ueberzieher in fancy Cheviots, in allen beliebten Mustern, und Werthe, für die Andere $15 verlangen. Die Röcke sind 50 Zoll lang und können mit Protector- oder regulärem Umlege-Kragen getragen werden. In Größen von 32 bis 44. Auswahl am Dienstag von diesen $15 Werthen nur........... **9.95**

Seid. Scarfs, 29c

Diese zweite Partie von jenen eleganten Muster-Scarfs bieten noch bessere Werthe. — 2 und 2½ Yards lang, 22 und 27 Zoll breit — in allen Farben und in schwarz u. weiß 75c Werthe.... **29c**

Halstrachten in Boxes — Für 25c offeriren wir identische Muster von unserer kostspieligeren Partie von Damen-Halstrachten, für welche Andere 35c und 50c verlangen, Dienstag jede für **25c**

Strümpfe-Ersparnisse sind sehr groß

50c seidene Damenstrümpfe, 4-fadige Fersen und Zehen, strikt erstklassig, 3 Paar in einer Holly-Schachtel, **1.00**, das Paar für **39c**

19c schwarze baumwoll. Damenstrümpfe, Winterschwere. 4 Paar in einer Holly-schachtel für **45c** — das Paar für nur **15c**

Winterschwere schwarze baumwollene gerippte Strümpfe für Knaben — 4 Paar in einer Schachtel für 50c — das Paar für **18c**

Höchst empfohlene Methoden

für wissenschaftliche, absolute und dauernde Heilung von

Blutvergiftung, Haut-Krankheiten, Geschwüre, wunde Stellen, Varicocele, Beschwerden, Wasserbruch, Nervenschwäche, Männliche Schwäche und Krankheiten der Nieren, Blase und Drüsen.

Die Becken-Methoden der **Chicago Medical Clinic**, von derselben vervollständigt und ihren vielen Patienten empfohlen, weisen sehr schnelle und wirksame Resultate in Fällen auf, die von ihren angeblichen Konkurrenten als unheilbar aufgegeben wurden, und ihr wahrer Werth ist am besten der großen Zahl von Männern bekannt, die von der **Chicago Medical Clinic** geheilt wurden, nachdem sie sich viele Male anderswo erfolglos behandeln ließen.

Kein Geld nöthig, um die Behandlung anzufangen. — Viele Männer zögern zweifelsohne zu uns zu kommen, weil sie von unehrlichen, ungeschickten Spezialisten betrogen wurden und vielleicht so ungläubig geworden sind, daß sie denken, es gibt keine Heilung für sie. Wir suchen aber eine Gelegenheit, gerade solche Männer zu behandeln, und der finanzielle Theil spielt bei uns keine Rolle, da wir niemals Bezahlung für unsere Dienste nehmen, bis wir eine Heilung erzielt haben, wenn irgend ein Zweifel vorliegt, daß ein Fall durch unsere Methode heilbar ist und wenn wir überzeugt sind, daß der Patient aufrichtig und zuverlässig ist.

Bedenken Sie. — Wenn Sie sich von uns behandeln lassen, können Sie nichts verlieren, weil wir für Fehlschlag nichts berechnen. Es hat unzweifelhaft einen Werth für Sie, wenn Sie etwas Neues und Besseres versuchen, als andere Spezialisten haben, wenn es **Sie nichts kostet**, es sei denn, daß Sie ganz zufrieden sind mit dem, was wir für Sie thun können.

Heilung oder keine Bezahlung. — Wir sind die einzigen Spezialisten in Chicago, die keine Bezahlung verlangen, wenn nicht der Patient mit den erzielten Resultaten vollständig zufrieden ist, und da wir eine geschriebene Garantie geben, daß sie jeden für Dienste bezahlten Dollar innerhalb einer bestimmten Zeit zurückzahlen, wenn eine vollständige und dauernde Heilung nicht erzielt wurde.

Konsultation frei, streng geheim und erbeten. — Eine persönliche und durchaus gründliche Untersuchung ist nothwendig.

Medizinen frei bis die Krankheit geheilt ist.

Stunden von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm. und von 6—7 Uhr Abends. Sonntags u. an allen gesetzlichen Feiertagen nur von 10—12 Uhr Mittags.

CHICAGO MEDICAL CLINIC

526 Süd State Strasse,

nahe Harrison Strasse, - - CHICAGO, ILL.

Ofentheile

für alle Koch- und Heizöfen. Repariren, Aufsetzen, Nickelplattiren, Wasserfronten.

Giblin Hart- und Weichkohlen-Furnaces

STANDARD STOVE AND FURNACE REPAIR CO.

Fritz W. Hammann, Mgr.

Deutsches Eisenwaaren- und Ofengeschäft.

3752 Lincoln Avenue, nahe Diversey Boulevard

Phone Lincoln 1191.

o23.mo—de31

Warum ist

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wurst überall bevorzugt?

Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit, aus dem besten Material hergestellt wird.

Befragt Euren Lieferanten hierüber.

20ol.mifrmo*

Ausgezeichnete

Tafel-Weine!

Weiß- u. Rothweine, Port, Sherry,

3 Sorten von jedem — Preise: 35c, 50c, 75c per Flasche. — **Halbe Gallone** 75c, $1.00, $1.50. — **Gallone** $1.35, $1.75 und $2.75. — Einkäufe von $1.00 oder mehr werden frei abgeliefert.

23 West Adams Str.

Weinkeller, gegenüb. der Fair. Mitte des Blocks

HARRY PLOHR, Weinhändler.

Tel. Harrison 2215. 1dez,1m*

Kronprinz und König.

Während des Kampfes zwischen Krone und Volksvertretung in Preußen um die Neugestaltung des Heeres hatte der damalige Kronprinz Friedrich Wilhelm sich von vornherein im schroffsten Gegensatz zu der Politik des Ministeriums Bismarcks befunden. Es konnte nicht ausbleiben, daß sich daraus auch eine zunehmende Spannung zwischen ihm und seinem Vater entwickelte, der das Vorgehen des Kabinets billigte und deckte. Der Kronprinz blieb nicht in den Schranken, die ihm seine Stellung als Erbe der Krone zuwies. Es war sein Recht, im Ministerrath und auf Befragen seine abweichende Ansicht auszusprechen und kräftig zu vertreten, und sein Vater hatte es als Prinz von Preußen Friedrich Wilhelm IV. gegenüber mehr als einmal nachdrücklich und sogar mit großer Schärfe gethan, aber niemals öffentlich, nur im Staatsrath oder durch unmittelbaren Meinungsaustausch mit seinem Bruder. Nach seinem ganzen Empfinden stand es dem Erben der Krone nicht zu, gegen die Regierungshandlungen des Herrschers öffentlich Front zu machen. Um so tiefer wurde König Wilhelm getroffen, als sein Sohn den entgegengesetzten Weg einschlug. Im Juni 1863 erließ das Kabinett die berüchtigten Preßordonnanzen, deren Rechtsgiltigkeit höchst zweifelhaft war. Vergeblich hatte der Kronprinz in den Berathungen darüber diesen Schritt bekämpft, auch ein Schreiben an den königlichen Vater war erfolglos geblieben und hatte eine briefliche Ablehnung erfahren, die am Schluß knapp und klar sagte, daß alle Kronprinzen liberale Neigungen zu zeigen pflegten, um sich volksthümlich zu machen. Obgleich darin auch auf die Nothwendigkeit hingewiesen wurde, sich strenge Zurückhaltung aufzuerlegen, ließ der Kronprinz sich nicht beirren. Die Einflüsse, die ihn dabei leiteten, brauchen hier nicht weiter aufgeführt zu werden, am meisten beschäftigte ihn wohl der von verschiedenen Seiten scharf betonte Gedanke, die Stellung der Dynastie sei bedroht. So erklärte er in Danzig, wohin er am 5. Juni 1863 kam, auf die Begrüßung durch den Oberbürgermeister, öffentlich seine vollste Mißbilligung des Erlasses des Ministeriums gegen die Presse, an dessen Entstehen er unbetheiligt sei. Diese Uebereilung erregte den höchsten Zorn des Königs, der nur durch die Königin Augusta und Bismarck abgehalten wurde, den Sohn seiner militärischen Stellungen zu entheben. Er verbot dem Kronprinzen, derartige Aeußerungen zu thun, wenn er nicht sofort abberufen werden wollte. Darauf versprach der Kronprinz zu schweigen, und es schien, als ob die Angelegenheit beigelegt sei, doch seine Freunde, die sich um den Herzog von Koburg scharten, wußten seine Einwilligung zu erlangen, daß die Thatsache seines Protestes im Staatsministerium in einer Frankfurter Zeitung mitgetheilt wurde. Den Vermittler hat dabei Moritz Busch abgegeben, wie er selbst erzählt. Dadurch wurde der Zwiespalt zwischen Vater und Sohn noch schlimmer, und wenn es auch wieder zu einer vorübergehenden Aussöhnung kam, so lehnte der Kronprinz doch schließlich jede Theilnahme an den Verhandlungen des Ministerraths ab. Auf die Denkschrift, womit er diesen Entschluß begründete, antwortete Bismarck auf Befehl des Königs mit einer anderen, deren Inhalt nach den verschiedensten Richtungen Interesse erweckt. Es heißt darin: „Die Situation Seiner Königlichen Hoheit ist allerdings eine „durchaus falsche", weil es nicht der Beruf des Thronerben ist, die Fahne der Opposition gegen den König und den Vater aufzupflanzen, die „Pflicht", aus derselben herauszukommen, kann aber nur auf dem Wege zur Rückkehr zu einer normalen Stellung erfüllt werden. Der Konflikt der Pflichten liegt nicht vor, denn die erstere Pflicht ist eine selbstgemachte; die Sorge für Preußens Zukunft liegt dem Könige ob, nicht dem Kronprinzen, und ob „Fehler" gemacht sind, und auf welcher Seite, wird die Zukunft lehren. Wo die „Einsicht" Sr. Majestät mit der des Kronprinzen in Widerspruch tritt, ist die erstere stets die entscheidende, also kein Konflikt vorhanden. S. K. H. erkennt selbst an, daß in unserer Verfassung „kein Platz für Opposition des Thronfolgers" ist. Die Opposition innerhalb des Konseils schließt den Gehorsam gegen Se. Majestät nicht aus, sobald eine Sache entschieden ist. Minister opponiren auch, wenn sie abweichende Ansicht haben, gehorchen aber (hier ist am Rande von der Hand des Königs der Zusatz: wenn es nicht gegen ihr Gewissen läuft) doch der Entscheidung des Königs, obschon ihnen selbst die Ausführung des von ihnen Bekämpften obliegt. Wenn S. K. H. weiß, daß die Minister nach dem Willen des Königs handeln, so kann S. K. H. sich auch darüber nicht täuschen, daß die Opposition des Thronfolgers gegen den regierenden König selbst gerichtet ist. Zur Unternehmung eines „Kampfes" gegen den Willen des Königs fehlt dem Kronprinzen jeder Beruf und jede Berechtigung, gerade weil S. K. H. keinen amtlichen „status" besitzt. Jeder Prinz des königlichen Hauses könnte mit demselben Rechte wie der Kronprinz für sich die „Pflicht" in Anspruch nehmen, bei abweichender Ansicht öffentlich Opposition gegen den König zu machen, um dadurch „seine und seiner Kinder" eventuelle Erbrechte gegen die Wirkung angeblicher Fehler der Regierung des Königs zu wahren. das heißt, um sich die Succession im Sinne Louis Philipps zu sichern, wenn der König durch eine Revolution gestürzt würde." Gefährlicher als alle Angriffe der Demokratie und alles „Nagen" an den Wurzeln der Monarchie ist die Lockerung der Bande, welche das Volk noch mit der Dynastie verbinden, durch das Beispiel offen verkündeter Opposition des Thronerben, durch die absichtliche Kundmachung der Uneinigkeit im Schoße der Dynastie. Wenn der Sohn und der Thronerbe die Autorität des Vaters und des Königs anficht, wem soll sie dann noch heilig sein? Wenn dem Ehrgeize für die Zukunft eine Prämie dafür in Aussicht gestellt ist, daß er in der Gegenwart vom Könige abfällt, so werden jene Bande zum eigenen Nachtheil des künftigen Königs gelockert, und die Lähmung der Autorität der jetzigen Regierung ist besser, als eine in sich zwiespältige und gelähmte, und die Erschütterungen, welche der jetzige Kronprinz hervorrufen kann, treffen die Fundamente des Gebäudes, in welchem er selbst künftig als König zu wohnen hat. Warum wird so großer Werth auf das Bekanntwerden „draußen im Lande" gelegt? Wenn S. K. H. nach pflichtmäßiger Ueberzeugung im Konseil seine Meinung sagt, so ist dem Gewissen Genüge geschehen. Der Kronprinz hat keine offizielle Stellung zu den Staatsgeschäften, und keinen Beruf, sich öffentlich zu äußern; das Einverständniß S. K. H. mit den Beschlüssen der Regierung wird niemand, der unsere Staatseinrichtungen auch nur oberflächlich kennt, daraus folgern, daß S. K. H. ohne Stimmrecht, also ohne die Möglichkeit wirksamen Widerspruchs, die Verhandlungen des Konseil anhört. Erschweren wird S. K. H. den Ministern die Arbeit ohne Zweifel, und bequemer würde ihre Aufgabe sein, wenn S. K. H. sich nicht an den Sitzungen betheiligte. Aber kann Se. Majestät sich der Pflicht entziehen, soviel als in menschlichen Kräften steht, dafür zu thun, daß der Kronprinz die Geschäfte und Gesetze des Landes kennen lerne? Ist es nicht ein gefährliches Experiment, den künftigen König den Staatsangelegenheiten fremd werden zu lassen, während das Wohl von Millionen darauf beruht, daß er mit denselben vertraut sei? S. K. H. beweist in dem vorliegenden Memoire die Unbekanntschaft mit der Thatsache, daß die Theilnahme des Kronprinzen an den Konseils eine verantwortliche niemals ist, sondern nur eine informatorische, daß ein Votum von S. K. H. niemals verlangt werden kann. Auf dem Verkennen dieses Umstandes beruht das ganze Raisonnement. Wenn der Kronprinz mit den Staatsangelegenheiten vertrauter wäre, so könnte es nicht geschehen, daß S. K. H. dem König mit Veröffentlichung der Konseil-Verhandlungen drohte, für den Fall, daß der König auf die Wünsche S. K. H. nicht einginge; also mit einer Verletzung der Gesetze, und obenein der Strafgesetze. Und das wenige Wochen, nach dem S. K. H. selbst die Veröffentlichung des Briefwechsels mit Sr. Majestät in sehr strengen Worten gerügt hat."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Der gefesselte Samson.

Aus Eltville wird unterm 13. Nov. berichtet: Die Freude über das quantitativ reichliche und qualitativ ganz vorzügliche Ergebniß der diesjährigen Weinernte hatte der Stadt Eltville, der alten Zentrale des feuchtfröhlichen Rheingaus, Veranlassung gegeben, an Stelle der üblichen „Kappeskerb" diesmal eine viertägige „Winzerkerb" zu veranstalten, die die zahlreichen Freunde rheinischen Humors in stattlicher Zahl herbeilockte. Es wimmelte heute geradezu von Fremden, die gekommen waren, um den Hauptschlager, den Winzerzug, zu sehen. Er fiel allerdings nur dürftig aus. Unter den Klängen der Musik und dem Vortritte der alten Winzerfahnen bewegte sich der Zug durch die engen, mittelalterlichen Straßen des Städtchens. Der „Herbstmuck" thronte auf dem schön geschnitzten Fasse, und die hunderte Winzer und Winzerinnen, vom kleinen Mägdlein bis zur Greisin, umgaben die Wagen. Die Hauptattraktion bildete der gefesselte Samson, den eine weißgekleidete Delila mit siegesbewußtem Lächeln gar sittsam hinter sich herzog. Samson, ein herkulisch gebauter Winzer im gelbbraunen Taucheranzug, wehrte sich verzweifelt, aber nutzlos gegen die Ketten und Stricke, mit denen man ihn bezwungen hatte. Samson sollte das Sinnbild des in eichenen und eisernen Banden liegenden neuen Weines, des „Marokkaners," sein, der sich vergebens gegen seine Fesseln sträubt, bis die fachkundige Hand ihn bezwungen und zu einem Göttertrunk umgewandelt hat. Nach Schluß des Zuges bewirthete einer der Hauptforensen des Rheingaus, Frhr. v. Langwerth-Simmern, der auch den Zug veranstaltet hat, sämmtliche Theilnehmer in seinem Kelterhause.

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Von den meisten Verdrüssen wird der Mann verschont, der ein Sparkonto besitzt.

Beginnen Sie heute.

Sie können mit einem Dollar anfangen.

Wir zahlen 3%, halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank

2007 Blue Island Ave.

Bestände über eine halbe Million Dollars.

Etablirt 1890.

Offen Samstag Abend bis 8 Uhr.

27novmifrmo*

Geld zu verleihen

auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken

zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Suite 201—205, 172 Washington Str.

Telephon 1191 Main. 1nl2,mifamo*

Schiffs-Karten

$25 / $26 { nach und von **Europa** giltig 12 Monate.

Antwerpen, Rotterdam, Bremen, Hamburg, Wien, Budapest, Temesvar usw.

Billige Preise für Kajüte

Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.

Anton Boenert, General-Agent. Hotel Kaiserhof.

322 Süd Clark Straße,

nahe Van Buren Str. In Chicago seit 1871.

13okt.frmomi*

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der

URANIUM STEAMSHIP CO., LTD.

Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar u. allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte, $25.00 in 3. Klasse auf doppelschraubigen

Schnelldampfern

Abfahrt von Chicago am 19. Dezember und am 2. und 16. Januar.

Keinerlei Ueberzahlung. Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen. Wendet Euch an

J. V. ZINNER & CO.

Westliche General-Agenten,

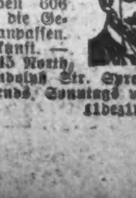
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph Str.

Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntags 9—12.

4ol,sonnmifr*

606 heilt Blutvergiftung

Unser 606 Spezialist ist soeben von Ehrlichs Laboratorium in Frankfurt am Main, Deutschland, zurückgekehrt.



Alle Symptome in einigen Tagen beseitigt. Wenn Ihr an Blutvergiftung leidet, ist Prof. Ehrlich 606 Eure einzige Rettung. Konsultirt den 606 Spezialisten heute; er wird die Gebühren Euren Umständen anpassen. Schreibt um werthvolle Auskunft. — 606 Medical Laboratories, 145 North Clark Str., Südost-Ecke Randolph Str. Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 9 bis 1.

11dez1mX